

Stöpfer's

Einsatz-Wechselwannen
für Bad und Dusche
Badewannenreparaturen

Beat Stöpfer,
Hauptstrasse, 3937 Baltschieder
Tel. 027 946 48 00 / Fax 043 843 73 14
Mobile 079 365 67 18
E-Mail: beat.stoepfer@bluewin.ch
www.stoepferbad.ch

Walliser Bote

SCHNITTWUNDE?
Ihre Apotheke. Der erste Schritt zur Besserung.

Oberwalliser
Apotheker/Innen

www.walliserbote.ch

Redaktion: Tel. 027 922 99 88

Abonnementdienst: Tel. 027 948 30 50

Mengis Annoncen: Tel. 027 948 30 40



Eine festliche Löttschentaler
Frauentracht. Foto wb

Die Trachten ins Zentrum gerückt

W i l e r. – (wb) Unter dem Titel «Trachten tragen. Appenzell Löttschental überall» präsentieren das Löttschentaler Museum und das Museum Appenzell eine Doppelausstellung. Am Samstag fand in Wiler die Vernissage der Löttschentaler Ausstellung statt. Kommenden Samstag folgt die Vernissage in Appenzell. Dank Leihgaben aus den Walliser Kantonsmuseen sowie aus grossen Museen der Schweiz wird eine Fülle ausserordentlich wertvoller Exemplare gezeigt. **Seite 17**



Die Segnung von Pickeln und Seilen stand im Zentrum des Festgottesdienstes am Pflingstsonntag.

Foto wb

Bergführer feierten zünftig

In Zinal fand das 45. kantonale Bergführerfest statt

Z i n a l. – (wb) Am Pflingstwochenende fand das 45. Walliser Bergführerfest statt. Vor der prächtigen Kulisse der idyllischen Bergwelt des hinteren Eifischtals segnete Pfarrer und Bergführer Michel Salamolard am Sonntag die Pickel und Seile der zahlreich erschienenen Bergführerschaft. Tags zuvor stand bei den Sitzungen der Bergführerkommission, der Konferenz der Sektionspräsidenten und des Vorstandes des Bergführerverbandes das neue Gesetz für Bergführer und Schneesportlehrer zur Diskussion. **Seite 15**

Drei Wetterzonen an Pflingsten

Z ü r i c h. – (AP) Die Schweiz hat sich über die Pflingsttage meteorologisch dreigeteilt präsentiert. Während es östlich von Bern meist bewölkt und kühl war, schien im Westen des Landes mehrheitlich die Sonne, wie der Meteorologe Christophe Voisard von MeteoSchweiz am Montag auf Anfrage sagte. Im Süden und im Wallis war es zwar auch ziemlich sonnig, der starke Nordwind führte jedoch zu so genannten Leewellen, wodurch sich vermehrt Wolken bildeten. Zumindest was die Temperaturen betrifft, lohnte sich aber die durch die Sperrung der Gotthardautobahn erschwerte Reise in den Süden. Im Tessin wurden bis zu 25 Grad gemessen, während die Höchstwerte in der Ostschweiz 18 Grad betragen. Im Westen erreichte das Thermometer die 20-Grad-Marke. Insgesamt lagen die Temperaturen laut Voisard im langjährigen Vergleich rund fünf Grad unter dem Durchschnitt. Der Blick zurück zeigt aber, dass Pflingsten am ersten Juniwochenende noch kälter ausfallen könne. 2001 gab es am Pflingstmontag im Norden Schnee bis auf 800 Meter Höhe.



Schönes Fest: Die «Gebüdemalp» beim Einmarsch.

Foto wb

«Gebüdemalp» als Gastgeberin

Letztes Bezirksmusikfest vor dem 70. «Oberwalliser»

V i s p e r t e r m i n e n. – (wb) Die «Gebüdemalp» Visperterminen war am Pflingstsonntag Gastgeberin des 58. Musikfestes des Bezirks Visp. Der Höhepunkt ging natürlich am Sonntagnachmittag mit dem eigentlichen Musikfest über die Bühne oder die Strassen Visperterminens. Die 16 Musikkorps wurden dabei von den zahlreichen Zuschauern mit viel Applaus unterstützt. Es war ein würdiger Abschluss der Bezirksfeste vor dem «Oberwalliser» in Leuk vom kommenden Wochenende. **Seite 7**

Gelungenes Jubiläum

65. Oberwalliser Turnfest in Gampel

(wb) Anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums organisierte in diesem Jahr der STV Gampel das Oberwalliser Turnfest. Übers ganze Wochenende stand das Areal der Orientierungsschule im Zeichen des Turnens. Das einladend schöne Wetter passte sich dabei der lobenswerten Organisation dieses Grossanlasses an. Nicht weniger als rund 1600 Turnerinnen und Turner von überall her betätigten sich in Gampel. Begonnen hat das Jubiläumsturnfest bereits am Freitagabend schwungvoll mit einem der seltenen Oberwalliser Konzerte des «Sixties Club». Am Samstag massen sich dann die äusserst zahlreich angereisten Gästevereine auf der Rennbahn, an den Ringen, am Barren, bei der Gymnastik etc. Am Sonntag fand schliesslich das eigentliche Oberwalliser Turnfest statt. Unter den 26 teilnehmenden Turnvereinen mit ihren insgesamt 77 Riegen und Gruppen ging schliesslich der TV Naters als Oberwalliser Turnfestsieger hervor. **Seite 25**



Die zahlreich erschienenen Zuschauer kamen am Wochenende beim Oberwalliser Turnfest in Gampel in den Genuss etlicher gekonnter Darbietungen. Foto wb

WALLIS

Baltschiedertal: Weideversuch mit Yaks

Im äusseren Senntum im Baltschiedertal kam es am Sonntag zu einem eher ungewöhnlichen Alpaufzug: Im Rahmen eines Beweidungsversuches sind dort rund ein Dutzend Yaks aufgetrieben worden. Sie sollen dort die Weidegründe nutzen, die bis vor einigen Jahren noch mit Rindern bestossen wurden und dann während zwei Jahren ungenutzt blieben. **Seite 12**



WALLIS

Neue Kabinen für die Pendelbahn

Seit Samstag verkehren zwischen Mörel und der Riederalp zwei neue Grosskabinen. Sie kosteten rund eine halbe Million Franken. Anlässlich der Einweihung wurden die neuen Kabinen der Pendelbahn Mörel-Greich-Riederalp am Samstag der Bevölkerung erstmals vorgestellt. Bemalt sind die Kabinen mit Sujets des Messerproduzenten Victorinox. **Seite 13**



SPORT

Basel siegte beim Cup of the Alps

Der Sieger der diesjährigen Austragung des Internationalen U19-Juniorenturniers heisst FC Basel. Die Truppe von Heinz Hermann profitierte gegen Hajduk Split und Salzburg von zwei Elfm Metern in der Nachspielzeit. Zum besten Spieler wählte die Jury Ivan Strinic (Bild, flankiert von Staatsrat Burgener und den Copräsidenten Albrecht/Decurtins). **Seite 19**



NOTIERT

Topolanek mit Regierungsbildung beauftragt

Prag. – (AP) Tschechien steht vor einem Regierungswechsel. Nach einem knappen Wahlsieg der oppositionellen Demokratischen Bürgerpartei (ODS) beauftragte Präsident Vaclav Klaus deren Vorsitzenden Mirek Topolanek am Montag mit der Regierungsbildung. Diese dürfte sich angesichts einer Patt-situation jedoch äusserst schwierig gestalten: Die von Topolanek angestrebte Koalition mit Christdemokraten und Grünen könnte sich lediglich auf die Hälfte der 200 Sitze im Parlament stützen. Die konservative ODS gewann bei der Wahl am Freitag und Samstag 35,4 Prozent der Stimmen und verfügt künftig über 81 Sitze im Parlament. Die bislang regierenden Sozialdemokraten (CSSD) von Ministerpräsident Jiri Paroubek kamen auf 32,3 Prozent oder 74 Sitze.

Garcia gewinnt Präsidentschaftswahl in Peru

Lima. – Der Mitte-links-Kandidat Alan Garcia hat die Präsidentschaftswahl in Peru klar gewonnen. Nach der Auszählung von 77,3 Prozent der am Sonntag abgegebenen Stimmen kam der 57-jährige frühere Amtsinhaber auf 55,5 Prozent, wie die Vorsitzende der nationalen Wahlkommission, Magdalena Chu, mitteilte. Auf den Linksnationalisten Ollanta Humala, der im Wahlkampf vom venezolanischen Präsidenten Hugo Chavez unterstützt wurde, entfielen demnach 44,5 Prozent.

Islamische Miliz kontrolliert Mogadischu

Mogadischu. – Nach wochenlangen Kämpfen haben islamische Milizionäre eigenen Angaben zufolge die somalische Hauptstadt Mogadischu eingenommen. Zum ersten Mal seit 15 Jahren wird die gesamte Stadt damit von einer einzigen Gruppe kontrolliert. «Wir wollen Frieden und Stabilität in Mogadischu wiederherstellen», sagte der Führer der Islamischen Gerichtsunion, Scheich Scharif Scheich Ahmed, am Montag im Radio. Der Vormarsch der Miliz weckte Befürchtungen, dass Somalia zunehmend unter Einfluss des Terrornetzwerks Al Kaida gerät.

Big Ben für einen Monat verstummt

London. – Der Big Ben ist vorübergehend verstummt. Der Glockenschlag des berühmten Uhrturms am Londoner Westminster-Palast wurde am Montag für einmonatige Reparaturarbeiten abgeschaltet. In dieser Zeit soll ein neuer Glockenbalken eingesetzt werden. Die Uhr läuft jedoch weiter.

«Rambo» feiert seinen 60.

Las Vegas. – Mit zahlreichen Star-Kollegen aus Hollywood hat Schauspieler Sylvester Stallone in Las Vegas seinen 60. Geburtstag gefeiert. Der Star aus «Rocky» und «Rambo» nahm Glückwünsche von Bruce Willis und dem kalifornischen Gouverneur Arnold Schwarzenegger entgegen. Das Geburtstagsständchen trug Altmeister Tom Jones vor. Zum alten Eisen will Stallone offensichtlich noch nicht gehören: Er plant Fortsetzungen seiner grössten Kinohits. So soll noch in diesem Jahr «Rocky Balboa» erscheinen, der sechste Film der «Rocky»-Reihe. Stallone schreibt dafür das Drehbuch und führt auch Regie. Danach will er erneut John Rambo spielen. «Rambo IV» soll 2007 in die Kinos kommen. Die Serie begann bereits 1982.

Montenegro wirbt nach Unabhängigkeitserklärung um Anerkennung

Parlament in Podgorica löst Union mit Serbien offiziell auf

Belgrad. – (AP) Nach der Unabhängigkeitserklärung Montenegros hat auch Serbien die Trennung beider Staaten formell besiegelt. In einer Sondersitzung des Parlaments proklamierten die Abgeordneten am Montag einstimmig den eigenständigen Staat Serbien. Montenegro bemühte sich unterdessen um internationale Anerkennung.

Von Jovana Gec

Die Regierung in Podgorica appellierte an die Nachbarstaaten auf dem Balkan, die Europäische Union und die ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrats, diplomatische Beziehungen mit dem neuen europäischen Kleinstaat aufzunehmen.

Die 126 anwesenden Abgeordneten in Belgrad sprachen sich in einer Sondersitzung einstimmig für ein eigenständiges Serbien aus. Dem Parlament gehören 250 Abgeordnete an, die Opposition boykottierte jedoch die Abstimmung. Serbien sei der rechtmässige Nachfolger der Union von Serbien-Montenegro, erklärte Parlamentspräsident Predrag Markovic. Innerhalb von 45 Tagen werde der neue Staat seine Rechte und Pflichten in vollem Umfang wahrnehmen. Bereits wenige Minuten nach der Abstimmung wurden die serbisch-montenegrinischen Flaggen vom Parlamentsgebäude entfernt.

Trennung gemeinsamer Institutionen

Zugleich begannen Montenegro und Serbien mit der Trennung der gemeinsamen Institutionen ihres bisherigen Staatenbundes. Svetozar Marovic trat am Sonntag als letzter serbisch-montenegrinischer Präsident zurück, und die Regierung löste sich auf.



Premier Milo Djukanovic (links) und Präsident Filip Vujanovic nach der Sondersitzung des Parlaments. Foto Keystone

Der montenegrinische Staatspräsident Filip Vujanovic kündigte an, in wenigen Tagen werde ein Kommandeur für die eigenen Streitkräfte benannt. Serbien löste den montenegrinischen Chef des bislang gemeinsamen Militärs ab, Generalleutnant Ljubisa Jokic. Verteidigungsminister Zoran Stankovic teilte in Belgrad mit, ein serbischer General habe den Posten übernommen. Der Abzug der serbischen Truppen aus Montenegro sollte umgehend beginnen.

Serbien und Montenegro hatten in ihrem Staatenbund nur noch Verteidigung und auswärtige Beziehungen zusammen verwaltet. Stankovic sagte, auch im Geheimdienst werde es personelle Änderungen geben. Die Aufteilung gemeinsamer militärischer Einrichtungen, Botschaften und anderer Verantwortungen dürfte einige Zeit

beanspruchen. Das Parlament in Podgorica erklärte die Balkanrepublik am Samstag formell für unabhängig und löste damit die Union mit Serbien auf.

Die Abgeordneten bestätigten einstimmig das Ergebnis eines Referendums vom 21. Mai, in dem sich 55,5 Prozent der Wähler für die Loslösung von Serbien ausgesprochen hatten. Bei der Zeremonie waren keine Regierungsvertreter aus Serbien zugegen.

Union mit Serbien aufgelöst

NATO und Europäische Union erklärten, sie respektierten die Entscheidung. NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer forderte die Regierungen in Podgorica und Belgrad am Sonntag auf, «in direkten Gesprächen die Fragen anzugehen, die jetzt beantwortet wer-

den müssen». Die NATO sei zu guten Beziehungen zu beiden Staaten entschlossen. Die EU will sich in rund einer Woche mit dem neuen Rechtsstatus Montenegros befassen.

In der Unabhängigkeitserklärung wird Montenegro als «multiethnische, multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft» beschrieben, basierend auf Recht und Marktwirtschaft. Als nationales Ziel wird die Integration in EU und NATO genannt. Der neue Staat werde sich ferner umgehend um die Aufnahme in die Vereinten Nationen und andere internationale Organisationen bemühen. Die bisherige UN-Mitgliedschaft des Staatenbundes geht auf Serbien über.

Montenegro war zuletzt die einzige Republik des ehemaligen Jugoslawiens, die noch mit Serbien verbunden war. In dem Staat leben 620 000 Menschen.

US-Offiziere informiert

Washington/Bagdad. – (AP) Ranghohe Offiziere der amerikanischen Marineinfanterie sind nach einem Zeitungsbericht schon zwei Tage nach dem mutmasslichen Massaker in der irakischen Stadt Haditha über den Vorfall informiert worden. Die «New York Times» berichtete in ihrer Samstagsausgabe, die Offiziere hätten frühzeitig gewusst, dass die Zivilpersonen in Haditha nicht bei einem Bombenanschlag ums Leben gekommen, sondern erschossen worden seien.

Nichts habe jedoch darauf hingedeutet, dass die Iraker absichtlich erschossen worden seien, berichtete die Zeitung weiter. Daher sei auch keine Untersuchung eingeleitet worden. Die US-Truppen stehen unter Verdacht, im November in Haditha 24 Zivilpersonen – darunter Frauen und Kinder – massakriert zu haben.

Neue Filmaufnahme der Nachrichtenagentur APTN aus Haditha zeigten am Samstag zerschossene Wände eines Hauses. Die neunjährige Iman Walid Abdul Hamid sagte, sie habe sich zum Zeitpunkt der Schüsse im Haus aufgehalten. Ihr Bruder und mehrere andere Verwandte seien getötet worden. «Wir wollen, dass die Amerikaner genauso verletzt werden wie wir», sagte sie.

Ein Anwalt von überlebenden Familienmitgliedern sagte am Freitag, drei oder vier Marineinfanteristen hätten die Schüsse abgegeben, während etwa 20 weitere vor der Tür gewartet hätten. Die Angehörigen der Opfer hätten eine Bitte der US-Ermittler, die Leichen exhumieren zu dürfen, jedoch aus religiösen Gründen abgelehnt, erklärte Chaled Salem Rsajef. Separate Ermittlungen nach einem ähnlichen Zwischenfall in dem irakischen Dorf Ischaki ergaben nach US-Angaben kein Fehlverhalten der Verantwortlichen.

Mindestens 50 Menschen verschleppt

Angreifer stürmen Bushaltestellen

Bagdad. – (AP) Als Polizisten gekleidete Männer haben am Montag in Bagdad mindestens 50 Menschen verschleppt. Die Angreifer stürmten nach Angaben des irakischen Innenministeriums Bushaltestellen in der Innenstadt und entführten Busfahrer, Passagiere sowie Arbeiter und Angestellte in der Gegend. Bei neuen Anschlüssen und Kämpfen im Irak wurden am Pfingstwochenende mindestens 60 Menschen getötet.

Von Qais al-Bashir

Dem blutigsten Überfall am Wochenende fielen in dem Ort

Kara Tappa nordöstlich von Bagdad 21 Menschen zum Opfer, als bewaffnete Angreifer drei Kleinbusse überfielen. Sie holten am Sonntag 26 Insassen aus den Fahrzeugen, trennten vier sunnitische Araber von der Gruppe und erschossen 21 Kurden und Schiiten.

Drei der Ermordeten waren Schüler, neun waren Studenten. Alle waren auf dem Weg zu Examenprüfungen in Bakuba, wie ein Behördensprecher sagte. Ein Augenzeuge sagte, die Täter hätten ihre Opfer zuvor als Verräter bezeichnet.

Auch in Basra kam es erneut zu Gewalt zwischen den Bevölkerungsgruppen. Nachdem iraki-

sche Polizisten in der überwiegend von Schiiten bewohnten Stadt eine sunnitische Moschee umstellt hatten, wurden bei einem Gefecht am Sonntag neun Menschen getötet. Nach Polizeiangaben hatten sich bewaffnete Kämpfer in der Moschee verschanzt. In Bagdad erschossen bewaffnete am Montag zwei Sunniten, die auf dem Weg zu ihrer Hochschule waren.

Bei einem Selbstmordanschlag am Samstag wurden in Basra mindestens 28 Menschen getötet und 62 verletzt. Nach Angaben der Polizei fuhr der Attentäter mit einem Auto auf einen belebten Markt und zündete seine Bombe.

Angst vor Vulkanausbruch im Erdbebengebiet wächst

Merapi speit Dutzende Male Gas und Asche aus

Bantul. – (AP) Im indonesischen Erdbebengebiet wächst die Angst vor einem Vulkanausbruch. Der Merapi schleuderte am Montag mehrere Dutzend Male Asche und heisse Wolken aus Gas in die Luft, wie die Behörden mitteilten. Die Gaswolken wälzten sich bis zu vier Kilometer weit den Hang herab. Erschwert wurde die Lage der Überlebenden nach dem Erdbeben vor mehr als einer Woche durch immer schlechtere sanitäre Bedingungen.

Die Aktivität des Merapi habe sich in den vergangenen Tagen verstärkt, sagte ein Vulkanologe der Regierung. Ob es zu einer grösseren Eruption kommen werde, sei jedoch unklar. Der Lavadom über dem Gipfelkrater des 3000 Meter hohen Bergs wuchs in der vergangenen Woche um 17 Meter auf einen Durchmesser von rund 100 Metern an. Die Kuppel könnte nach Ansicht von Experten entweder zusammenbrechen, Stück für Stück auseinander fallen oder weiter anwachsen.

Verschmutztes Wasser

Die Behörden warnten davor, den vorgegebenen Sicherheitsabstand zum Vulkan von rund sieben Kilometern nicht einzuhalten. Aus diesem Umkreis wurde die Bevölkerung schon vor geraumer Zeit in Sicherheit gebracht. Bei der letzten Eruption 1994 hatten die heissen Gaswolken 60 Menschen das Leben gekostet. Wie Ärzte am Sonntag mitteil-

ten, bedroht verschmutztes Wasser die Gesundheit von hunderten Tausenden Obdachlosen. In vielen Ortschaften seien wegen der schlechten sanitären Bedingungen Brunnen und Flüsse kontaminiert. Zahlreiche Menschen litten bereits an Hautausschlägen, sagte Doktor Hendra, der im Auftrag der Regierung im Katastrophengebiet unterwegs ist. «Das Wasser ist dreckig, und viele Patienten kümmern sich nicht ausreichend um ihre Wunden.»

Die Sanitäter hätten auch rund eine Woche nach dem verheerenden Beben auf der Insel Java viele Dörfer noch immer nicht erreicht, sagte der Arzt weiter. UN-Sprecherin Amanda Pitt erklärte, der Mangel an sanitären Einrichtungen und sauberem Wasser für die Obdachlosen bereite den Helfern weiterhin grosse Sorgen.

Das Beben riss am 27. Mai 5857 Menschen in den Tod, mehr als 36 000 weitere wurden verletzt. Zunächst war von mehr als 6200 Toten die Rede, die indonesischen Behörden korrigierten die Zahl jedoch am Montag. Das Sozialministerium begründete dies damit, dass manche Opfer aus Versehen doppelt gezählt worden seien und einige Totgelaubte wieder aufgetaucht seien. Für mehrere hundert indonesische Schüler aus mindestens zehn Schulen begann am Montag wieder der Unterricht, wie die Vereinten Nationen mitteilten. Da viele Schulgebäude zerstört wurden, legten sie ihre Prüfungen in Zelten ab.



Ein Iraker trauert um seine ermordeten Familienangehörigen in Bakuba. Foto Keystone

Verkehr auf Gotthardachse steht drei Wochen still

Urner Behörden planen Sprengung der gefährlichen Felsmassen

Altdorf/Bern. – (AP) Auf der wichtigsten Nord-Süd-Verbindung der Schweiz steht der Strassenverkehr noch mindestens drei Wochen still. Bis dann wollen die Urner Behörden die Felssturzgefahr am Gotthard mit einer Sprengung bannen. Der Bund erhofft sich zur Verkehrsbewältigung Hilfe von den Nachbarländern und den SBB.

Am Samstagmittag rutschte erneut ein grosser Block aus der Abbruchstelle bei Gurnellen ab, wie die Urner Behörden mitteilten. Die Fachleute des Kantons und die beigezogenen Geologen kamen zum Schluss, dass die Gefahr nur durch eine Sprengung der Felsmassen gebannt werden kann. Diese soll möglichst rasch durchgeführt werden, damit zu Beginn des Sommerreiseverkehrs die wichtigste Nord-Süd-Achse mindestens mit Einschränkungen befahrbar ist. Gemäss Mitteilung dürfte dies «optimistisch betrachtet» frühestens in drei Wochen der Fall sein.

Im Nachgang zur Sprengung soll der geplante Schutzwall den Ereignissen angepasst und binnen fünf Monaten realisiert werden. Der Geologe Franz Keller, der eine Gefahrenkarte für die Strecke Amsteg-Göschenen erstellt hatte, sagte in einem Interview der «Sonntags-Zeitung», es gebe auf der ganzen Strecke mindestens 50 mögliche Abbruchstellen.

Im Bundesamt für Strassen (ASTRA) setzt man darauf, dass der Schwerverkehr nach Feiertagen erfahrungsgemäss etwas langsamer anrollt als nach normalen Wochenenden. Höchste Priorität habe nun die Kontaktaufnahme mit den Nachbarstaaten, sagte ASTRA-Sprecher Thomas Rohrbach. Die Schweiz könne allein keine Umfahrungsempfehlung für den Schwerverkehr erlassen. Auch am Zoll werden die Lastwagenchauffeure deshalb vor-



Die Gotthardautobahn bleibt mindestens für drei Wochen gesperrt.

Foto Keystone

erst nur auf die Sperre am Gotthard und die Ausweichrouten über den San Bernardino, Grosen St. Bernhard und den Simplon aufmerksam gemacht. Allerdings geht man in Bern davon aus, dass die internationale Transportunternehmen ihre Planung den Gegebenheiten anpassen. Die Erfahrungen von 2001, als der Gotthardtunnel nach einem Tunnelbrand mit elf Toten zwei Monate gesperrt war, erleichtern die Bewältigung der aktuellen Probleme laut Rohrbach.

Keine Kontingentierung

So besteht jetzt ein Forum Transitgüter Strasse Schweiz, in dem die betroffenen Bundesstellen und alle Kantone vertreten sind. Die Einrichtung einer speziellen Task Force sei deshalb nicht nötig, sagte Rohrbach. Die Schweizer Lastwagenlobby verlangt, der Bund solle eine Prioritätenordnung

schaffen und dem mit einem S gezeichneten Binnenverkehr klar den Vorrang geben. In zweiter Linie sei der Import-Export-Verkehr zur berücksichtigen und erst an dritter Stelle der Transitgüterverkehr, sagte ein Sprecher des Nutzfahrzeugverbands Astag am Sonntag in der «Tagesschau» des Schweizer Fernsehens.

Beim Bund hat man zwar Verständnis für die Probleme der Branche. Eine Kontingentierung des ausländischen Schwerverkehrs an der Grenze komme aber unter keinem Titel in Frage, sagte der ASTRA-Sprecher. Er wies zudem darauf hin, dass der S-Verkehr am San Bernardino wie bisher Priorität vor dem Transitverkehr habe und nicht in die Stauräume gelenkt werde.

Kein Thema sind in Bern Abstriche am Nachtfahrverbot. «Das Nachtfahrverbot ist sakrosankt», sagte Rohrbach. Ein Vertreter des italienischen

Transportgewerbes hatte im Fernsehen die temporäre Aufhebung dieser Einschränkung gefordert.

Nachtfahrverbot ist sakrosankt

Sorgen macht man sich auch wegen des Personenverkehrs, setzt doch in wenigen Wochen die Sommerreisewelle ein, die bei einer Sperre des Gotthards nicht zu bewältigen wäre. Ebenfalls in Anlehnung an die Erfahrungen von 2001 will das ASTRA mit den SBB Kontakt aufnehmen, um die Möglichkeiten eines temporären Autoverlads für den Personenverkehr durch den Gotthardtunnel abzuklären. Bei den SBB ist man zu solchen Gesprächen bereit, wie Sprecher Roland Binz sagte. Allerdings sei zu bedenken, dass das entsprechende Rollmaterial nicht in Reserve sei und die Zufahrten und Rampen erst aufgebaut werden müssten.

Im Wechselbad der Gefühle

Die vor drei Jahren verstorbene deutsche Philosophin und Schriftstellerin Dorothee Sölle soll einem Journalisten auf die Frage «Wie würden Sie ein Kind erklären, was Glück ist?» geantwortet haben: «Ich würde es ihm nicht erklären. Ich würde ihm einen Ball zuwerfen, damit es spielt.» Vielleicht erklärt diese verblüffend einfache Definition der streitbaren Philosophin die unglaubliche Euphorie rund um die am Freitag in München beginnende Fussballweltmeisterschaft.

Der Tatsache dass trotz, dass die Wenigsten den Ball selber treten, erfüllt das Fussballspiel die Massen überreichlich mit Glück. Ansonsten ist es nicht zu erklären, dass Hundertschaften von Journalisten allein schon über das lockere Einlaufen des brasilianischen Teams in alle Welt reportieren. Im beschaulichen Weggis warteten zudem Tausende an einem nasskalten Maienmorgen stundenlang auf eben dieses leichte Training. In Offenbach werden übermorgen gar 25000 Zuschauer zur Übungsstunde der Weltmeister erwartet. Auch das gehört mit zu den erstaunlichsten Begleiterscheinungen des modernen Fussballsports. Wenn Nichtigkeiten, und dazu ist sicher ein munteres Training zu zählen, auch wenn Ronaldinho und Carlos über den Rasen traben, durch einen kaum zu überbietenden Medienhype zu einem eigentlichen Ereignis hochstilisiert werden, kommen selbst eingefleischte Fussballanhänger leicht ins Zweifeln. Offenbar gelingt es den Regisseuren des Unter-

haltungsbetriebes meisterlich, selbst aus wenig mehr als nichts ein Event zu kreieren, wenn der Marketingaufwand nur gross genug ist. Mit gut einem Dutzend Kameras übertrug das Schweizer Fernsehen letzte Woche ein Spiel zwischen Prominenten und ehemaligen Nationalspielern live zur besten Sendezeit. Das Spiel erreichte bestenfalls mittelmässiges Seniorenniveau und trotzdem war es noch Tage später Thema am Stammtisch. Wie toll doch der TV-Moderator Rainer Maria Salzgeber einen Schuss vom Ex-Internationalen Georges Bregy aus der hohen Tor Ecke geholt habe. Oder der nervige Trainer Gilbert Gress im anschliessenden Interview partout einen Entscheid der Schiedsrichterin nicht akzeptieren wollte, als hätte er soeben mit seinem Team das entscheidende Spiel um die Schweizer Meisterschaft verloren. Glücklicherweise lebt die weltumspannende Faszination des Fussballsports nicht vom flüchtigen Eindruck schlichter Inszenierungen. Wenn es jetzt in Deutschland richtig losgeht, ist es vorbei mit dem schönen Schein. Höchstens Fortuna wird dann und wann den Flug des Balles mitbestimmen wollen. Und wenn das eigene Team nicht gerade Weltmeister wird, lehrt uns die Erfahrung, dass die Glücksgöttin höchst unzuverlässig mit dem Ball umgeht. Die innere Dramatik des Spiels steuern dann die Emotionen und stürzen die Fans in ein unablässiges Wechselbad von Entgeisterung und Begeisterung. **Stefan Eggel**

Meldungen über Beschlagnehmung von Panzerfaust dementiert

Zürich/Bern. – (AP) Die Bundesanwaltschaft (BA) hat Berichte über die Beschlagnehmung einer Panzerfaust und von Sprengstoff in einem Verfahren gegen mutmassliche Dschihadisten als Falschmeldungen bezeichnet.

In dem Verfahren wegen Mitgliedschaft oder Unterstützung einer kriminellen Organisation befinden sich aber nach wie vor vier ausländische Staatsangehörige in Untersuchungshaft, wie BA-Sprecher Hansjürg Mark Wiedmer zu einem Bericht der «NZZ am Sonntag» bestätigte. Bisher hatte die Bundesanwaltschaft zu Berichten keine Stellung genommen, wonach bei den Razzien vom vergangenen 12. Mai in Basel eine Panzerfaust und Sprengstoff beschlagnahmt worden seien. Jetzt bezeichnete Wiedmer diese Berichte als Falschmeldungen. Die Bundesanwaltschaft hatte sich schon früher von Meldun-

gen distanziert, wonach ein Anschlag auf ein Passagierflugzeug der israelischen Fluggesellschaft El Al in Genf geplant gewesen sei.

Man könne keine Stellung nehmen zu Berichten, die offensichtlich aus ausländischen nachrichtendienstlichen Quellen stammten, die eindeutig nicht über jeden Zweifel erhaben seien, erklärte die BA am 22. Mai zu einem Bericht der Zeitung «Blick». Die Bundesanwaltschaft hatte die zurückhaltende Information über das Verfahren, in dem ursprünglich sieben mutmassliche Dschihadisten in den Kantonen Zürich und Basel-Stadt festgenommen worden waren, mit sehr grosser Kollisionsgefahr begründet. Die Information der «NZZ am Sonntag», wonach es sich bei einem der vier noch in Untersuchungshaft sitzenden Männer um einen Libyer handelt, wollte Wiedmer nicht bestätigen.

Zwei Tote bei Bränden

Courrendlin/Wettingen. – (AP) Bei Bränden sind in der Schweiz über das Pfingstwochenende mindestens zwei Menschen getötet und eine Frau verletzt worden. In Courrendlin im Kanton Jura fand die Feuerwehr in der Nacht auf Sonntag in einem brennenden Haus die Leiche eines Mannes. Es war zunächst nicht sicher, ob es sich um den Mieter handelte. Die Brandursache war ebenfalls noch unklar. In Wettingen im Kanton Aargau wurde die Feuerwehr

am frühen Montagmorgen zu einem Brand in einem Einfamilienhaus gerufen. Als sie die Türe aufbrach, fand sie die 76-jährige Bewohnerin tot auf dem Boden. Die Brandursache stand zunächst noch nicht fest, die Aargauer Kantonspolizei ging jedoch von Fahrlässigkeit aus. In Ruppigen im Aargau zog sich eine 32-jährige Frau am Freitagabend Brandverletzungen an den Händen und eine Rauchvergiftung zu, als sie ein Feuer löschen wollte. Dieses war offenbar durch eine unbeabsichtigt eingestellte Kochplatte entstanden.

NOTIERT

Gleitschirmpilot bei Absturz getötet

Blumenstein. – (AP) Ein Gleitschirmpilot ist am Samstag bei Blumenstein im Berner Oberland abgestürzt und dabei getötet worden. Der 62-Jährige aus der Region Bern war kurz vor Mittag von der «Möntschelen» gestartet. Kurz nach dem Start bekam er offensichtlich Schwierigkeiten mit dem Schirm, er rutschte aus dem Gurtzeug und stürzte ab.

Tötung eines Italieners sollte vertuscht werden

Clarens. – (AP) Die Waadtländer Kantonspolizei hat am Samstag vier Männer und eine Frau wegen der Tötung eines 62-jährigen Italieners verhaftet. Die Leiche des Mannes war bei einem Wohnungsbrand in Clarens (VD) gefunden worden, den die Verhafteten im Alter von 17 bis 31 Jahren gelegt haben sollen. Das Tatmotiv war zunächst noch unklar.

Täter von Moudon

Moudon. – Der 19-Jährige, der am vergangenen Donnerstag in Moudon im Waadtland zwei Freunde seiner Mutter erschossen und sich dann selbst umgebracht hat, ist bei der Polizei kein Unbekannter gewesen. Der Schweizer habe verschiedene kleinere Delikte wie Konsum weicher Drogen oder Sachbeschädigungen begangen, bestätigte die Waadtländer Kantonspolizei.

Leuthard wäre von Nichtwahl schwer enttäuscht

Aargauerin möchte im Bundesrat auch Frauenanliegen vertreten

Bern. – (AP) Doris Leuthard, einzige Kandidatin der CVP für den frei werdenden Bundesratsitz, wäre von einer Nichtwahl am kommenden 14. Juni schwer enttäuscht. Wird sie aber wie erwartet gewählt, möchte sie im Bundesrat auch für Frauenanliegen einstehen, sagte die Aargauerin in einem Interview der «Neuen Luzerner Zeitung».

Eineinhalb Wochen vor dem Wahltermin sei sie schon nervös und schlafe weniger gut, sagte Leuthard. Sie glaube aber nicht, dass jetzt noch Intrigen gestartet würden. Kritische Fragen seien hingegen in Ordnung. Zwar habe sie auch Verständnis, wenn ihre Führungserfahrung thematisiert werde, aber immerhin habe sie eine Partei geführt. «Bei Frauenkandidaturen wird meiner Meinung nach die Führungserfahrung hochgepielt», sagte Leuthard. Vor der Wahl Samuel Schmid, der Präsident des Berner Gewerbeverbands und Jurist gewesen war, habe ihm auch niemand mangelnde Führungsqualität vorgeworfen.

Bettel nicht hinschmeissen

Wenn sie nicht gewählt würde, wäre sie sicher schwer enttäuscht, sagte die Aargauerin weiter. «Ich hätte einige Zeit,

bis ich das verarbeitet hätte», fügte sie an. Dennoch würde sie den Bettel aber nicht hinschmeissen und sicher bis zu den Wahlen im kommenden Jahr ihre Partei weiter führen. Zehn weitere Jahre wären es laut Leuthard aber eher nicht. Wird sie jedoch erwartungsgemäss zur Nachfolgerin von Joseph Deiss gewählt, möchte Leuthard sich in der Landesregierung auch für Frauenanliegen einsetzen. «Ich bin dafür, dass Frauen gefördert werden,

wenn sie gut sind», sagte die 43-Jährige. Von Quoten halte sie allerdings nichts. Als denklich bezeichnete Leuthard die Tatsache, dass die bisherigen bürgerlichen Bundesrätinnen scheiterten oder abgewählt wurden. «Die bürgerlichen Frauen sind weniger gewohnt, die Ellbogen auszufahren, wenn es um Macht und Lorbeeren geht», sagte Leuthard. Sie hinterfragten sich stärker als Männer und dächten häufiger auch über ihre Grenzen nach.



Nationalrätin und Bundesratskandidatin Doris Leuthard schläft gegenwärtig etwas weniger gut. Foto Keystone

Für alle Sparer.

Ab Dienstag, 6. Juni bis Samstag, 10. Juni 2006, solange Vorrat

per kg
19.-
statt 25.-
Coop Naturaplan
Natura-Beef
Rindsragout
mager, Schweiz

Diese Angebote erhalten Sie
in der Verkaufsregion Bern

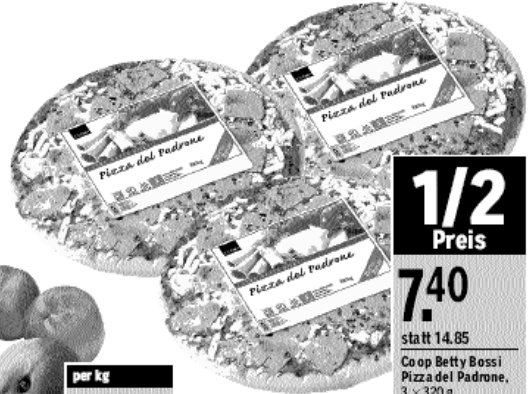


per 100 g
2.70
statt 3.50
Kalbsragout
mager, Schweiz

per 100 g
4.40
statt 5.40
*Coop Naturaplan
Crevetten Tail-on,
roh, aus Zucht,
Grösse 21/25,
Vietnam



per kg
3.90
Ne Ktarienen gelb,
Spanien



1/2
Preis
7.40
statt 14.85
Coop Betty Bossi
Pizza del Padrone,
3 x 320 g



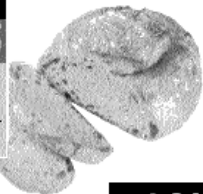
40% Rabatt
6.90
statt 11.60
Coop Lifestyle Thon
rosé au naturel oder
Coop Thon rosé
in Öl, 8 x 155 g

30% Rabatt
2.50
statt 3.60
Coop Reis
USA Vitamin,
2 x 1 kg



6 für 4
2.15
statt 3.25
Tam Tam Flan,
6 x 125 g

300 g
2.60
Coop Naturaplan
Bio-WM-Brot



40% Rabatt
7.80
statt 13.-
Coop Lutscher
Vanille oder
Schoko,
20 x 60 ml

750 g
5.35
statt 5.95
Nutella
Brotbacktrieb



1/2 Preis
23.70
statt 47.40
Coop Naturaplan
Bio-Vin de Pays
d'Oc Domaine
Haute de Bel-Air,
6 x 75 cl



2 x 500 g
11.55
statt 16.50
Chico d'Oro
Tradition, Bohnen
oder gemahlen



6 x 33 cl
6.30
statt 7.90
*Carlsberg Bier



3 x 115 g
6.50
statt 8.10
Kamby Bretzeli



40% Rabatt
17.90
statt 30.80
Omo Standard
oder Standard Color
(54 Wg)



Ab 2 Stück
nach Wahl
20% Rabatt
auf alle Axe-
Produkte
z.B.: Axe Aftershave, 150 ml
5.50 statt 6.90



33% Rabatt
20.-
statt 29.90
Sportpielsack,
5-Setzig



2 x 75 ml
8.50
statt 11.20
Meridol
Zahnpaste

1/2 Preis
9.80
statt 19.60
Bounty Fantasy
Haushaltspapier,
12 Rollen



* Erhältlich in grösseren Coop Supermärkten

Noch besser einkaufen – mit der Supercard!
www.supercard.ch



Zuerst informiert mit dem Aktionen-Newsletter: www.coop.ch/newsletter

Für die Schweiz.
coop
Für mich und dich.

Fernfachhochschule will wachsen

Die seit rund acht Jahren bestehende Fernfachhochschule Schweiz will ihr Rekrutierungspotenzial ausnützen

Brig - Glis. – Die Fernfachhochschule Schweiz mit ihren Standorten Brig, Bern, Basel und Zürich will weiter wachsen. Sie hat mit rund 700 Studierenden zwar bereits eine beachtliche Grösse erreicht und ist anerkannt. Doch nun weitet sie ihr Rekrutierungsgebiet aus – längerfristig auch in die Westschweiz.

Die Fernfachhochschule Schweiz mit Hauptsitz in Brig hat sich bewährt. Sie ist im achten Jahr ihres Bestehens gut unterwegs. Wie ihr Präsident, der frühere FDP-Nationalrat Ernst Mühleemann, am Samstag an der Diplomfeier im Rittersaal des Stockalperschlosses vor den diesjährigen Diplomandinnen und Diplomanden betonte, ist die Grösse mit rund 700 Studierenden beachtlich und die Qualität stimmt: «Die Schule hat in qualitativer Hinsicht allen harten, wissenschaftlichen Inspektionen Stand gehalten und die formale Anerkennung durch den Bundesrat erhalten.» Die Angliederung an den Fachhochschulbereich Tessin habe Synergieeffekte geschaffen und habe zu einer engen Kooperation ohne Verlust an Eigenständigkeit geführt. Die finanzielle Basis sei gesund.

Längerfristig den Blick nach Westen richten

Auch wenn die Momentaufnahme erfreulich aussieht, verordnet Ernst Mühleemann der Schule eine Wachstumsstrategie. Sie soll ihr Rekrutierungspotenzial in der Ostschweiz, in der Nordwestschweiz und im Tessin besser ausnützen. Längerfristig sollten die Ausbildungsprogramme laut Mühleemann auch in französischer Sprache erscheinen und damit die Integration der Westschweiz sicherstellen. Brach liegt offenbar – zumindest unter den diesjährigen Diplomierten – das Stammland der Fernfachhochschule. Nur ein Oberwalliser befand sich in diesem Jahrgang.

Praxisorientierte Forschung vertiefen

Dazu sollte an der Fernfachhochschule neben der «vorbildlich praktizierten Lehre» (so Mühleemann) unbedingt auch die praxisorientierte Forschung vertieft werden. Dies soll im Zuge einer engen Zusammenarbeit mit dem Denk-, Werk- und Dienstleistungsplatz geschehen. Rasch soll zudem die Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin zu gemeinsamen Lehrgängen führen, um den akademischen Grad eines Bachelors und eines Masters zu erreichen. «Die Fernfachhochschule Schweiz mit Sitz in Brig ist auf dem richtigen Weg; die Chancen sind grösser als die Risiken», versicherte Präsident Mühleemann nach seiner strategischen Standortbestimmung.

Eine feierliche Diplomübergabe

Die Diplomfeier stellt für die meist berufsbegleitend Studierenden einen Höhepunkt in ihrer Ausbildung dar. Entsprechend feierlich wird der Anlass unter der Leitung von Direktor Dr. Kurt Grünwald und unter aktiver Teilnahme der Dozentinnen und Dozenten jeweils gestaltet. Zu den Klängen der modern-melodischen Stücke der «Jazzserenaders» wurden die Diplome in den verschiedenen Lehrgängen der Fernfachhochschule überreicht. Bürgermeister Richard Guntern überreichte Preise für herausragende Leistungen an Markus Bühler und an Patrick Wenger. Schliesslich richtete sich Stadtpräsidentin und Nationalrätin Viola Amherd an die Gemeinschaft der Lernenden und Lehrenden sowie an ihre Gäste. Sie bezeichnete die Fernfachhochschule Schweiz als wichtigen Bestandteil des Bildungsstandortes Brig/Oberwallis. Und was lag näher, als im Rittersaal auf die Grundsteinlegung des Schulortes Brig durch den Grossen Stockalper zu verweisen? Der Anlass schloss mit einer Einladung zu einem Trunk im Arkadenhof des Briger Wahrzeichens. **Ith**



Der Briger Bürgermeister Richard Guntern und Direktor Kurt Grünwald überreichen zwei besonders erfolgreichen Studierenden der Fernfachhochschule, Markus Bühler und Patrick Wenger, den Preis der Burggemeinde Brig-Glis. Foto wb

Diplomstudiengang Betriebsökonomie:

Abraham Budak, Gebenstorf; Johannes Budak, Baar; Zacharias Budak, Baar; Markus Bühler, Mutten; Claudia Hotz, Buonas; Irene Keller, Schaffhausen; Armanda Kessler-Valär, Igis; Dominique Nobel, Bischofszell; Karin Streiff, Walenstadt; Josef Tatzreiter, Uerkheim.

Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen:

Mauricio Ceotto, Dietikon; Michael Ebner, Waldshut-Gurtweil; Adrian Thoma, Pfäffikon.

Nachdiplomstudiengang Allgemeine Informatik:

Marco Kaltenbrunner, Buchs; Heinrich Rentsch, Eptingen; André Rumpold, Zürich; Michael

Die Diplomierten

Rutz, Buchs; Thomas Thaler, Laufen; Christoph Währen, Basel.

Nachdiplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen:

Vassilios Agelopoulos, Rafz; Matthias Allenspach, Rätterschen; Peter Baumann, Bülach; Sam Hasan, Wil; Martin Hofmann, Zofingen; Rainer Hövel, Dättwil; Stefan Kilcher, Dättwil; Markus Kunz, Feldmeilen; Andreas Lüscher, Eendingen; Pascal Péquignot, Fislisbach; Erwin Röösl, Buochs; Martin Buchmann, Lenzburg; Christoph Jost, Horw; Hansjörg Meier, Trimbach; Bert Poeckes, Nie-

derscherli; Pascal Rollier, Foug; Bruno Schaller, Port; Andreas Schlegel, Häglingen; Sandro Werlen, Saas Grund; Beat Wunderlin, Möhlin.

Nachdiplomstudiengang Exportökonomie:

Metin Balci, Waiblingen; Michael Huber, Wendlingen; Adrienne John, Baden-Baden; Mario Katscher, Berlin; Ella Katschur, Offenbach; Volker Krause, Castel San Pietro Terme; Anja Klara Leibersperger, Stuttgart; Ingrid Mann, Altbach; Christine Marquart, Aschaffenburg; Georg Matt, Markdorf; Manuela Maurer, Zimmern o.R.;

Oliver Meiler, Senden; Evstratios Ountzidis, Kusterdingen; Susanne Reuss, Wiesbaden; Martin Schmid, Gross-Schönach; Bernd Skobowski, Esslingen.

Diplomstudiengang Wirtschaftsinformatik:

Micha Burkhardt, Bern; Thomas Iseli, Zürich; Gotthard Menzi, Kerns; Beat Stemmler, Zürich.

Diplomstudiengang Allgemeine Informatik:

Irène Bruneau, Bern; Philipp Christen, Weggis; Christine Deligia, Zürich; Daniel Jacober, Winterthur; Patrick Mäschli, Orpund; Susanne Ranjbar, Bern; René Ruffieux, Marly; Dardan Shkreli, Luzern; Patrick Wenger, Utendorf.

Bergsteiger zu Tode gestürzt

Im Simplongebiet

Simplon. – Ein 63-jähriger italienischer Alpinist ist am vergangenen Samstag im Simplongebiet tödlich verunfallt. Der Mann stürzte in der «Sengghuppa» beim Biwak de Zan rund 400 Meter in den Abgrund, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte.

Der Bergsteiger befand sich in Begleitung eines Landmannes und war nicht angeseilt. Zur Klärung des Unfallhergangs wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Quad-Fahrer schwer verletzt

Morgins. – (wb) Bei einem Selbstunfall mit einem Quad am vergangenen Samstagabend bei Morgins ist ein 19-jähriger Walliser schwer verletzt worden. Der junge Mann fuhr gegen 21.00 Uhr mit dem geländetauglichen Fahrzeug auf der Alp Sassex in Richtung Tovassière, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte. In einer Rechtskurve kam das Quad von der Strasse ab und stürzte in den Vièze-Bach. Der Lenker zog sich bei dem Unfall schwere Rückenverletzungen zu und wurde mit einem Helikopter der REGA in die Universitätsklinik Lausanne eingeliefert.

Sattelschlepper umgekippt

Portugiesischer Chauffeur leicht verletzt

Conthey. – (wb) Bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahnausfahrt Conthey ist am frühen Pfingstmontag der portugiesische Chauffeur eines Sattelschleppers leicht verletzt worden.

Das Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 40 Tonnen war gegen 6.10 Uhr auf der Autobahn A9 von Mar-

tinach in Richtung Sitten unterwegs. Als der Sattelschlepper bei der Ausfahrt Conthey die Autobahn verlassen wollte, kippte dieser auf die linke Seite, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte. Der 40-Tonner rutschte auf der Fahrbahn noch rund zehn Meter weit, bevor er zum Stillstand kam.

Der Lenker des Sattelschleppers, ein 43-jähriger portugiesischer Staatsbürger, zog sich bei

dem Unfall leichtere Verletzungen zu und wurde mit einer Ambulanz zur ärztlichen Kontrolle ins Spital eingeliefert. Zur Bergung des Unfallfahrzeugs musste ein Autokran eingesetzt werden. An den Bergungs- und Räumungsarbeiten waren auch ein Dutzend Feuerwehrleute aus Conthey beteiligt. Die Strasse von Conthey nach Aproz blieb während drei Stunden gesperrt.



Infolge der Bergungs- und Räumungsarbeiten blieb die Strasse Conthey-Aproz während drei Stunden gesperrt. Foto Kantonspolizei

Wandernacht im Pfywald

Vom 10. auf 11. Juni

Leuk/Salggesch. – (eing.) Während der ersten Schweizer Wandernacht von Samstag, den 10. auf Sonntag, den 11. Juni, können Wanderer den Naturpark Pfyng-Finges auf einer geführten Nachtwanderung erleben.

Neben verschiedenen Naturbeobachtungen begleiten Kurzgeschichten die Wanderung literarisch. Kleine Degustationen unterwegs runden den Nachtsparzierung ab.

In der Wandernacht bietet sich den Teilnehmern die seltene Gelegenheit, die Magie der Dämmerung und der Nacht zu erleben, wenn Nachtigallen, Nachtschmetterlinge, Fledermäuse und Frösche aktiv sind. Abend

und Nacht sind in der Natur die Zeiten des genauen Hinhörens. Viele geheimnisvolle Geräusche erwarten den aufmerksamen Beobachter und warten darauf, einem Tier zugeordnet zu werden.

Ausgangspunkt ist der Bahnhof Leuk, von wo aus Familien um 19.45 Uhr und Erwachsene in geführten Gruppen ab 20.45 Uhr aufbrechen werden. Die leichte, rund dreistündige Wanderung endet beim Restaurant Ermitage. Die Rückfahrt zum Bahnhof Leuk ist gewährleistet. Anmeldungen sind obligatorisch und werden vom Naturpark Pfyng-Finges in Salgesch (admin@pfyn-finges.ch) entgegenommen.



Nächtliche Naturbeobachtungen – ein ganz besonderes Erlebnis. Foto zvg

Die Einwohnergemeinde Zermatt hat zugunsten ihrer Bevölkerung und ihrer Feriengäste einen Service public für gut 35'000 Personen zu erbringen. Um diese vielfältige und herausfordernde Aufgabe erfüllen zu können, suchen wir folgende Fachperson (Ersatzstelle):



ZERMATT
EINWOHNERGEMEINDE

Königsplatz 3 3920 Zermatt
www.gemeinde.zermatt.ch



LeiterIn Finanzen

Ihr Aufgabenbereich

Organisation und Führung der Abteilung Finanzen; Finanzplanung, Vorschlag, Rechnungsabschluss; Lohnbuchhaltung; Steueradministration; Finanzcontrolling, Gebührenerkalkulationen und allgemeine Wirtschaftlichkeitsberechnungen; externe und interne Finanzberichte; Beratung der Linieninstanzen.

Ihr Profil

Abschluss einer Fachhochschule erwünscht; alternativ: mehrjährige Berufserfahrung im Finanzbereich, vorzugsweise im öffentlichen Rechnungshaushalt; sehr gute Führungseigenschaften; Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit; hohe Sozialkompetenz; Fremdsprachenkenntnisse; gute IT-Kenntnisse.

Eintritt

01. August 2006 oder nach Vereinbarung

Die Vorteile eines Arbeitsplatzes in einem spannenden Umfeld möchten wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch näher bringen (Tel. 027 966 22 65). Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 12. Juni 2006 an den Personaldienst der Gemeindeverwaltung Zermatt oder peter.bittel@zermatt.net.

Clever Lotto spielen!
www.6aus49.ch

S-105845

Zu verkaufen

Leukerbad


4½-Zimmer-Wohnung
– ruhige, sonnige Lage
– Fläche 100 m²
Verkaufspreis: Fr. 550 000.–

3½-Zimmer-Wohnung
– MFH «Golf B»
– Nähe Skigebiet
– PP, vollständig möbliert
Verkaufspreis: Fr. 390 000.–

2½-Zimmer-Wohnung
– MFH «Clabina»
– Nähe Talstation
– möbliert
Verkaufspreis: Fr. 245 000.–

Kippel

4½-Zimmer-Wohnung
– 1 OG Dreifamilienhaus
– moderne Wohnung
– hoher Komfort
Verkaufspreis: Fr. 395 000.–



Marco Truffer
RE/MAX Oberwallis
Tel. 027 924 68 68
Natel 078 822 21 20

LEUKERBAD
Ein Wander-, Ski- und Badeparadies

Zu verkaufen oder zu vermieten

Restaurationsbetrieb

Die Liegenschaft umfasst:

- Restaurant mit 80 Plätzen
- Terrasse mit 30 Plätzen
- Apérobar mit 38 Plätzen
- grosse und gut eingerichtete Küche
- 4 Personalzimmer
- diverse Abstellräume

Verkaufspreis bzw. Mietbedingungen nach Absprache.

Nähere Auskunft:
Steiner und Pfaffen Treuhand AG
Postfach 247, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 922 47 22, info@steiner-pfaffen.ch

Sie möchten ein
Wohnung oder ein
Haus kaufen oder
verkaufen ?
A. Kränzle AG
Tel. 027 823 33 33
www.kraenzle.ch

alaCasa.ch
www.alaCasa.ch

FIESCH – Zu verkaufen

Restaurant Fieschen

Günstiger Preis. WIR-Anteil oder kleineres Gegengeschäft möglich.



Leopold Schwertmann
3900 Brig Tel. 027 923 64 09
Natel 079 449 27 79 Fax 027 924 20 33

Vali's
Küchenstudio

**>rational-
DIE KÜCHE**

- Grosse Auswahl
- 5 Jahre Garantie
- alle Elektrogeräte

Hexenplatzstr. 1
3952 Susten
027 473 60 50
079 417 54 91
078 821 28 41
www.valis-kuechenstudio.com

**Erfolgreiche Partnerbeziehung bei
Partnerscheidungsmöglichkeit:**
Eine wissen das Partner: Diplomat
Schlüssel-Pflichtverträge mit sofort
Stilles Regal mit 21 St. 11m

Tel. 044 451 11 31

Im Auftrag von Schweizer Klienten

gesucht in einem Walliser Seitental ein grosses Grundstück mit Wohnhaus oder Bauplatz

(150 bis 250 m² Wohnfläche)

- in der Region zwischen Binntal und Val d'Hérémence
- in absolut ruhiger Lage und reizvoller, naturbelassener Umgebung
- mit S/SW-Exposition

Kontaktaufnahmen werden erbeten über
Frau Claudine Mathier
Private Client Partners – Family Office Bank
Tel. 043 244 76 04 / Fax 043 244 76 77
E-Mail: cmathier@privateclientpartners.ch

**LESER
WÜNSCHEN
UND GRATULIEREN**

♥-lichen
Glückwunsch
zum **50. Geburtstag**
Jvonne

Ein guter Zeitpunkt
um dir zu sagen:
Schön, dass es dich gibt!



NEU in SITTEN
Travestie
Mada + Frau
SM,
4-Hand-Massage
Av. Petit-Chasseur 67
3. St., Wohnung 3
www.libertine.ch/
mada
Tel. 079 533 84 34

BRIG
Zu verkaufen an zentraler, ruhiger
Lage in kleinem Mehrfamilienhaus

2-Zimmer-Wohnung

ca. 50 m²
Tel. 027 923 58 85 (Bürozeiten)

Geo.ch
Embd
4½-Zimmer-Wohnung
Fr. 129 000.–
Bilder unter: www.Geo.ch
Telefon 027 946 41 24

SIDERS
div. Massagen
Sauna
Neue Masseurin,
netter Empfang, 7/7
Ch. des Cygnes 6
Sous-Géronde

**GEMEINDE
NATERS**

**Auflageprojekt Hochwasserschutz
Bruchji**

Am Donnerstag, 8. Juni 2006, um
18.00 Uhr findet im Saal des Verkehrs-
büros in Blatten eine Informationsver-
anstaltung über das Auflageprojekt
Hochwasserschutz am Bruchji statt.
Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung
und die interessierten Kreise zu diesem
Informationsabend ein.
Naters, den 2. Juni 2006
Gemeinde Naters

Neu in SITTEN
Transsexuelle
Fabi, hübsche
Blondine, 100%
feminin, sexy
Ch. Vieux-Canal 1
1. St., Wflg. 5
Tel. 079 427 48 57



Medizinische Hilfe für Menschen in Not. Weltweit.



MEDECINS SANS FRONTIERES
ARZTE OHNE GRENZEN

Postfach, 8030 Zürich, Tel. 01 355 9444, Fax 01 355 9445
www.msf.ch, PK 12-100-2

Ja, ich möchte mehr über die Arbeit
von Médecins Sans Frontières erfahren.
Bitte senden Sie mir deshalb:

CD-ROM
 Jahresbericht
 Spendeunterlagen

Name/Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

„
Offene
Tür für
Menschen
in Not
“




**KINDERHILFE BETHLEHEM
CARITAS BABY HOSPITAL**

Wesermünstr. 2, Postfach, 6000 Lussan 6
Tel. 041 430 57 88, Postfach: 90-300-04-7
www.khb.ch/ kinderhilfe@knb.ch



Die «Gebüdemalp» beim Einmarsch: Würdiger Gastgeber des 58. Verbandsfestes.



Fotos wb Feierlicher Moment: Übergabe der Bezirksfahne durch Visperterminen.

Heidadorf im Banne der Blasmusik

58. Bezirksmusikfest in Visperterminen

Visperterminen. – Die Musikgesellschaft «Gebüdemalp», Visperterminen, war am Pfingstsonntag Gastgeberin des 58. Musikfestes des Bezirks Visp. Prächtiges Wetter, gute Blasmusik und viel Volk sorgten für einen würdigen Rahmen.

Die «Gebüdemalp» zeigte sich auch im 106. Jahr in jugendlicher Frische und erwies sich unter OK-Präsidentin Claudia Stoffel als gute Gastgeberin.

Nach sechzehn Jahren Warten konnten die «Tärbiner» zum fünften Mal die Musikfamilie des Zenden Visp willkommen heissen. Die OK-Präsidentin betonte in ihrer Begrüssung das verbindende Element der Musik: «Die Musik hat es auch heute wieder geschafft, Menschen aus den verschiedensten Bereichen, Menschen aus Tal- und Berggemeinden zusammenzuführen. Wir wollen ganz nach unserem Festmotto musizieren, geniessen und fröhlich sein.»

«Da kann nichts schief gehen...»

Auch Gemeindepräsident Roland Zimmermann überliess den Platz der Blasmusik. In seiner kurzen Ansprache stellte er schon um die Mittagszeit fest, dass alle bester Laune waren: «Da kann ja eigentlich gar nichts mehr schief gehen. Ich hoffe, dass wir heute neue Kontakte knüpfen und alte Freundschaften pflegen. Und ich hoffe natürlich auch, dass am Abend alle zufrieden und

mit guten Erinnerungen an dieses Fest und Visperterminen heimkehren werden.» Der Höhepunkt des 58. Bezirksmusikfestes ging natürlich am Sonntagnachmittag mit dem eigentlichen Musikfest über die Bühne oder die Strassen Visperterminens. Nach der Fahnenübergabe der MG Herbrüggen an die gastgebende «Gebüdemalp» folgte unter der Leitung von Jean-Marc Schnyder das Gesamtspiel. Danach stand der Festumzug durch das festlich ge-

schmückte Dorf an. Die 16 Musikkorps wurden dabei von den zahlreichen Zuschauern mit viel Applaus unterstützt. Im Festzelt standen die Konzertvorträge, die Ehrungen der Veteranen und die Ansprache von Verbandspräsident Anton Mooser auf dem Programm.

Das «Oberwalliser» in Leuk

Mit Visp hat nun auch der fünfte und zugleich grösste Bezirksverband sein Verbands-

fest absolviert. Die Höhepunkte der diesjährigen Blasmusik-saison stehen allerdings erst an. Am kommenden Wochenende empfängt Leuk-Susten die Oberwalliser Musikgesellschaften zum 70. «Oberwalliser». An den folgenden zwei Wochenenden findet in Luzern das Eidgenössische Blasmusikfest statt. Noch ein bisschen weiter weg ist das 59. Visper Bezirksmusikfest. Es findet vom 25. bis 27. Mai 2007 in Saas Grund statt. **hbi**

Ein Safran-Lehrpfad für Mund

Das Safrandorf will den Besuchern seine einmalige Pflanze in einem Rundweg näher bringen

Mund. – Viele kennen den Munder Safran, doch nur wenige wissen auch etwas über die Gewürzpflanze. Mit einem Safranlehrpfad will Mund den Safran Interessierten näher bringen.

Der Safran ist ein edles und unvergleichliches Kulturgut. Nur an wenigen bevorzugten Orten der Welt wächst diese kostbare Pflanze. Mund ist dank seiner bevorzugten Lage einer dieser Orte. Im Rahmen eines Gesamtkonzepts sind im Safrandorf Mund verschiedene Projekte geplant. Eines dieser Projekte ist der Safranlehrpfad. Inmitten der Walliser Bergwelt sollen Besucher künftig die Möglichkeit haben, alles Wissenswerte über den Safran zu entdecken. Der Safranlehrpfad bietet auf Informationstafeln neben botanischen und biologischen Aspekten auch geschichtliche und kulturelle Informationen. Zudem wird der Anbau, die Gewinnung und die Verarbeitung des Munder Safrans aufgezeigt. Der Rundweg ist direkt vom Dorfzentrum aus erreichbar und ist somit auch an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Neben dem Ziel, Wissen rund um den Safran zu vermitteln, stellt der Safranlehrpfad auch eine touristische Attraktion dar. Der rund einstündige Spaziergang (teils rollstuhlgängig) soll so manchem Besucher in Erinnerung bleiben. Die Kosten belaufen sich auf 50000 Franken und werden von Sponsoren und Gönnern finanziert.

Ein richtiges Safranjahr

Die Safranzwiebel ist eine «verkehrte» Pflanze. Die Äcker werden erst gegen Mitte

August bestellt. Die Ernte findet im Oktober/November statt. Gerade auch aus diesem Grund haben sich die Verantwortlichen in Mund entschlossen, einen Lehrpfad zu erstellen. «Viele Leute sind immer wieder enttäuscht, wenn sie zu uns kommen und auf den Feldern nichts sehen. Mit dem Rundweg und den Infotafeln bieten wir künftig auch im Mai oder Juni viel Wissenswertes über den Safran», begründet Reinhold Burgener, Präsident der

Interessengemeinschaft Mund. Am Samstag erfolgte der symbolische Spatenstich, bis Mitte Juli soll der Lehrpfad bereit sein und auch die Einweihung stattfinden. Den Abschluss des Safranjahres macht dann das Safranfest vom 14. Oktober 2006. Hier steht dann das Kulinarische im Mittelpunkt. Die besten Oberwalliser Köche werden in Mund Safranspeisen zubereiten. Für das erste Safranfest hat man die Teilnehmerzahl auf 300 beschränkt.

Einziges AOC-Gewürz

Ende der 70er-Jahre war der Safran vom Aussterben bedroht. Es wurden nur noch wenige Hundert Quadratmeter Land bearbeitet. Heute sind es fast zwei Hektaren und es werden jährlich zwischen drei und vier Kilogramm Safran produziert. Der Preis liegt derzeit bei etwa 14 Franken pro Gramm. Wesentlich zur Rettung des Munder Safrans hat die 1979

gegründete Safranzunft geleistet. Gegen 100 Munder Parzellenbesitzer und damit Safranbauern sind heute Mitglied der Zunft. Munder Safran ist auch im Register der geschützten Ursprungsbezeichnungen (AOC) eingetragen. Der Munder Safran ist das bisher einzige Gewürz mit geschützter Ursprungsbezeichnung.

«Schöner Oktober und wenig Regen»

«Für eine gute Safranernte

braucht es einen schönen Oktober und wenig Regen», sagt Safran-Zunftmeister Daniel Jeitziner. Die Klima- und Bodenverhältnisse in Mund sind günstig und für die Schweiz einzigartig. Gewonnen wird der Safran aus den Narben der Blume *Crocus sativus L.*, die jeweils im Herbst geerntet wird. Im Dorf beteiligen sich alle Mitglieder der Pflanzfamilien an der Herstellung des wertvollen Gewürzes. Die damit verbundene Arbeit ist anspruchsvoll und wird vom «Houwu» über die Ernte bis zum Abwägen und Verpacken fast ausschliesslich von Hand verrichtet. Für ein Kilo getrockneten Safran müssen laut Jeitziner etwa 120000 Blüten gepflückt werden. Obwohl der Safran teurer ist als Gold, kann in Mund von dieser Produktion niemand leben. Seit Jahrhunderten kultiviert, ist der Safran aber fester Bestandteil des kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens von Mund.

Projekt

mit Winterroggen

In Mund hat man noch weitere Pläne rund um den Safran. Mit der Vereinigung pro specie rara will man die Produktion der Ursprungszwiebel so ausbauen, dass man in Zukunft für neue Felder keine ausländischen Zwiebeln mehr importieren muss. Gleichzeitig möchte man auf den Safranfeldern Winterroggen pflanzen. Diesen sät man zwischen den Safran. Er stört die Safranzwiebel nicht, hält jedoch unerwünschte Pflanzen fern. Ziel sei es, alle Safranfelder mit Roggen zu bepflanzen und diesen dann auch in einer eigenen kleinen Drescherei weiterzuverarbeiten. Und das Tüpfchen auf dem i wäre dann natürlich der letzte Schritt – eine Backstube, in der Munder Safran-Roggenbrot gebacken wird. **hbi**



Den Safran den Interessierten näher bringen (von links): Daniel Jeitziner, Zunftmeister Safranzunft, Gemeindepräsidentin Josianne Wyses, IG-Mund-Präsident Reinhold Burgener. Foto wb



Vom hohen Baum der Jahre fiel ein Blatt zu Boden. Gott nahm es zurück in seine guten Hände. Kurt Romel

Wir nehmen in Liebe und Dankbarkeit Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmama, Urgrossmama und Anverwandten

Lea Rosset-Bayard

8. Juni 1917

Sie ist am 3. Juni 2006 im Glauben an die Auferstehung sanft im Herrn entschlafen.

Siders, den 3. Juni 2006

In christlicher Trauer:

Ihre Kinder:

Gilberte Rosset-Demont und Lebenspartner Albert Schaller Werner und Martha Rosset-Schnyder René Rosset und Lebenspartnerin Trudy Bieri

Ihre Enkelkinder:

Patrick Rosset und Renate Florence Rosset und Hamid Pierre-Alain und Isabelle Rosset Nicole Rosset und Peter Sylvia Rosset

Ihre Urenkel :

Jérémy, Joël, Charlotte, Julie und Mashka

Aufbahrung heute Dienstag in der Friedhofskapelle Siders, wo die Angehörigen von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr anwesend sein werden.

Der Beerdigungsgottesdienst findet morgen Mittwoch, den 7. Juni 2006, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Ste-Catherine in Siders statt.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Oftmals wollt ich schon verzagen und ich dacht ich trüg es nie, ich hab es doch getragen, aber fragt mich nur nicht wie.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama

Rosa Schmidt-Dosser

2. 6. 1931

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alters- und Pflegeheim St. Michael in Naters, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion.

Naters, 2. Juni 2006

In christlicher Trauer:

Esther Schmidt und Iwan Zurwerra, Glis Gabriëla Schmidt und Matthias Wendel, Zürich Bekannte und Freunde

Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Dienstag, den 6. Juni 2006, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Naters statt.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Liebe hat sie uns gegeben, Liebe war, was sie uns tat. Liebe war ihr ganzes Leben, Liebe folgt ihr in das Grab.

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Grosstante, Base, Patin und Anverwandten

Alice Witschard

1927

Sie ist am Samstag in den Vormittagsstunden im Spital in Sitten nach kurzer Krankheit, im Glauben an die Auferstehung, sanft im Herrn entschlafen,

Leuk-Stadt, den 3. Juni 2006

In christlicher Trauer:

Erwin und Gertrud Witschard-Lustenberger und Kinder mit Familien, Leuk-Stadt Medard und Erna Witschard-Blatter und Kinder mit Familien, Champlan Georgette und Gilbert Vernay-Witschard und Kinder mit Familien, Chez-les-Reuses/Orsières Yvonne Witschard mit Robert Rotzer, Leuk-Stadt Eliane Witschard-Mathieu und Kinder, Visp Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung heute Dienstag ab 16.00 Uhr im Beinhaus in Leuk-Stadt.

Der Trauergottesdienst findet statt morgen Mittwoch, den 7. Juni 2006, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Leuk-Stadt.

Spenden werden für wohltätige Institutionen verwendet.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Nichts stirbt – alles verändert sich. Louise Rinser

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Grossonkel, Vetter, Paten und Anverwandten

Otmar Werner-Bortis

1933

Er ist nach längerer Krankheit im Glauben an die Auferstehung in seinem Heim sanft entschlafen.

Wir empfehlen den lieben Verstorbenen Ihrem Gebet.

Naters, den 4. Juni 2006

In liebevoller Erinnerung:

Berta Werner-Bortis, Gattin, Naters

Beatrice und Walter Eggel-Werner, Naters

Roger Eggel und Freundin Nicole, Naters

Sara Eggel und Freund Bryan, Naters

Carmen Werner Anthamatten und Hermann Anthamatten

Nathan und Mathia, Brig

Sibylle Werner, Naters

seine Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen

mit Familien

Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung in der Beinhauskapelle von Naters heute Dienstag ab 14.00 Uhr.

Der Beerdigungsgottesdienst findet morgen Mittwoch, den 7. Juni 2006, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Naters statt.

Anstelle von Kränzen und Blumen gedenke man der Stiftung Regionales Alters- und Pflegeheim St. Michael in Naters.

Der Verstorbene war Mitglied des St. Barbaraverains und des St. Jakobsvereins von Naters.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Tu m'as appelé; me voici. Au près de toi, je goûterai la Vie.

Nous a quittés le dimanche 4 juin 2006 au Castel Notre Dame à Martigny entouré de l'affection de sa famille

Monsieur

Rinaldo Leuenberger

1931

Font part de leur peine:

Ses enfants:

Pierre Leuenberger et sa compagne Fabienne, ses enfants Florence, Mathieu, Romain et leur maman Patricia Michel Leuenberger et sa compagne Cony, son fils Lorenzo Stéphanie Leuenberger

Ria Leuenberger

Ses sœurs, beaux-frères, neveux et nièces:

Yolande et Walter Fürst, leurs enfants et petits-enfants Reine et Giuseppe Lanzilotto, leurs enfants et petits-enfants

Sa compagne: Pierrette Bonomi

Ses fidèles amis

ainsi que les familles parentes, alliées et amies

Le culte sera célébré à la chapelle protestante de Martigny (rue d'Oche), le mercredi 7 juin 2006, à 11 heures. La crémation aura lieu à Sion, sans suite.

Rinaldo repose à la crypte du Castel Notre Dame à Martigny, où la famille sera présente aujourd'hui mardi 6 juin 2006 de 19h00 à 20h00.

En lieu et place de fleurs et couronnes, pensez au Home le Castel Notre Dame à Martigny, CCP 19-81-6, où Rinaldo a si bien vécu ces 5 dernières années, choyé par les bons soins des sœurs et du personnel médical.

Cet avis tient lieu de lettre de faire part.



Wenn die Kraft zu Ende geht, ist es kein Sterben, sondern Erlösung

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwägerin, Tante, Base, Patin und Anverwandten

Hilaria Walter

1927

Sie starb nach langer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, im St. Josefshaus in Susten.

Grächen, 4. Juni 2006

In christlicher Trauer:

Verwandte und angehörige Familien

Aufbahrung in der Jakobskapelle der Pfarrkirche von Grächen ab Mittwoch 14.00 Uhr.

Totengebet am Mittwoch um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Grächen.

Der Beerdigungsgottesdienst findet am Donnerstag, dem 8. Juni 2006, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Grächen statt.

Traueradresse: Moritz Walter, Haus Hofen, 3925 Grächen

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Weinet nicht an meinem Grabe, tretet leise nur herzu, denkt was ich gelitten habe, gönnt mir jetzt die ewige Ruh.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Onkel, Paten und Anverwandten

Kurt Gantenbein

1934

Er starb nach längerer, mit Geduld ertragener Krankheit in seinem Heim in Visp.

Visp, 5. Juni 2006

In christlicher Trauer:

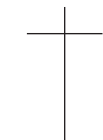
Susanne Gantenbein-Ruppen, Gattin, Visp Heinrich und Beata Gantenbein-Imstefp mit Michael, Nathalie und Stefanie, Brigerbad René Gantenbein und Freundin Natalie Rentsch, Baltschieder Christian und Susanne Gantenbein-Zenhäusern mit Vivienne und Anabelle, Visp Conny Roten-Gantenbein mit Alessandra und Nicola, Visp sowie Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung heute Dienstag ab 14.00 Uhr in der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof in Visp.

Der Beerdigungsgottesdienst findet morgen Mittwoch, den 7. Juni 2006, um 14.00 Uhr in der Bruder-Klaus-Kapelle von Visp statt.

Statt Kränze und Blumen zu spenden, gedenke man der Spitex Region Visp oder der Krebsliga Wallis.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres Ehrenmitglieds und Ehrenveterans

Otmar Werner

in Kenntnis zu setzen. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Beerdigungsgottesdienst verweisen wir auf die Anzeige der Familie.

Die Musikgesellschaft trifft sich heute Dienstag um 19.30 Uhr beim Beinhaus zum Gebet sowie am Mittwoch eine Viertelstunde vor dem Gottesdienst spielbereit bei der Kirche.

Musikgesellschaft «Belalp», Naters



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

Otmar Werner

Gründungsmitglied, Ehrenmitglied und Dirigent, in Kenntnis zu setzen.

Die Mitglieder des Jodlerklubs «Aletsch» treffen sich heute Dienstag um 19.00 Uhr zur Weihwasserspense. Die Walliser Jodlervereinigung trifft sich am Mittwoch um 9.00 Uhr im Zentrum Mission zur Vorbereitung der Jodelmesse.

Jodlerklub «Aletsch»

**Für Todesanzeigen:
E-Mail: mettag@walliserbote.ch**



DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinschied und bei der Beerdigung meiner lieben Schwägerin, unserer guten Tante, Grosstante, Base, Patin und Anverwandten

Albina Vogel

1915 – 2006

danken wir allen von ganzem Herzen.

Besonders danken wir Pfarrer Arnold für die trostreichen Abschiedsworte und dem Kirchenchor für die würdige Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes.

Ein spezieller Dank gilt dem Hausarzt Dr. med. Klaus Imhof, der Heimleitung und dem Pflegepersonal der Alterssiedlung Sancta Maria in Naters und dem Verein pensionierter Lehrpersonen Oberwallis.

Ein Vergelts Gott allen Spendern von hl. Messen, Gaben zu Gunsten der Missionsarbeit von Pater Armand Schnydrig und Sr. Magdalena Zenhäusern sowie allen, die am Totengebete teilgenommen haben.

Ebenfalls danken möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer lieben Verstorbenen während ihres Lebens in Liebe und Freundschaft zugetan waren und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Gedenket ihrer im Gebet und möge sie allen in guter Erinnerung bleiben.

Naters/Unterbach, im Juni 2006

Die Trauerfamilie

Grenzüberschreitender Kulturaustausch

Piemont und Wallis pflegten die nachbarschaftlichen Beziehungen

Simplon Dorf – Italiener und Walliser haben im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Simplontunnels am vergangenen Samstag in Simplon Dorf ihre nachbarschaftlichen Beziehungen gepflegt.

Zum Treffen in die Turnhalle hatte die «Accademia Italiana della cucina» geladen. Allerdings liess die Beteiligung von der Walliser Seite zu wünschen übrig. Lohnenswert war die Begegnung mit dem Aufbau von Beziehungen dennoch.

Vizepräsident Rafael Arnold fand einleitend im Namen der Gemeinde treffende Worte zur Begrüssung der Gäste aus Süd und Nord. Er unterstrich dabei die Wichtigkeit des Anlasses unter benachbarten Gebieten über die Landesgrenzen hinweg.



Gemeinde-Vizepräsident Rafael Arnold heisst am Rednerpult die illustre Gästeschar mit den Referenten Renato Arnold, Organisator Pier Carlo Lincio und Raffaele Fattalini (von links) willkommen. Fotos zvg

Kaviar von Doveria-Fischen...

Die Vertretung von Verbano Cusio Ossola stellte den Anlass unter das Motto «Traditionelle Produkte aus dem Berggebiet in der Küche von heute». Historiker Renato Arnold und sein Kollege Raffaele Fattalini aus der italienischen Nachbarschaft wussten viel Interessantes aus der Geschichte des Tourismus in den Grenzregionen aus früheren Jahrhunderten zu berichten. Dichter, Schriftsteller und Maler sind über den Simplon gezogen und haben anschaulich über das Gebiet mit seinem südlichen Charme berichtet und die Gegend im Bild festgehalten. Bücher, Schriften, Stiche und Bilder gibt es diesbezüglich zuhauf. Kulinarisch wusste man schon damals feinste Spezialitäten und edle Tropfen aufzutischen und zu geniessen. So war unter anderem mit Staunen von Kaviar von Doveria-Fischen zu vernehmen.

Weitere Redner liessen in ihren Schilderungen den legendären Landarzt Flavio Parvis aus Varzo aufleben, der im letzten Jahrhundert auch die Bewohner von Gondo und Simplon unter oft schwierigsten Witterungsver-

hältnissen bei Schneegestöber und Sturmwetter in ihren Behausungen aufgesucht und als Patienten medizinisch betreut hat. Die verschiedenen Votanten unterstrichen die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den geschichtlichen und teils auch kulturellen Gemeinsamkeiten in einer landschaftlich besonderen Gegend über die Grenzen hinweg. So wäre man an der Fortsetzung des Stockalperweges über Trasquera nach Italien interessiert, wie dies der soeben wieder gewählte Sindaco Arturo Lincio in seinem Grusswort betonte.

Das Feinste aus der Küche

Das Diner im Anschluss liess mit seinen Gängen und der Vielfalt an erlesenen Weinen aus dem Wallis und aus Italien nichts zu wünschen übrig. Das überraschte denn auch nicht, standen doch die Küchenchef Markus Neff vom Hotel Fletschhorn in Saas Fee und Piero Bertinotti vom Ristorante Pinocchio in Borgomanero an



Die Jugendmusik «Seehorn» unter der Leitung von Marco Arnold führte die Teilnehmer des Treffens zum Ecomuseum auf den Dorfplatz.

den Kochtöpfen. Sie boten mit ihrer Mannschaft Gewähr für feinstes Essen und gepflegten Service. Zum Schluss des Treffens fand sich die Jugendmusik «Seehorn» ein und führte nach einer Konzertdarbietung die illustre Gästeschar mit klingendem Spiel zum Ecomuseum auf dem Dorfplatz. Hier konnte

man sich nochmals die reichhaltige Geschichte der Simplonregion mit dem Tunnelbau von Iselle nach Brig vor Augen führen, ehe sich die Gesellschaft nach einem Umtrunk im Carnotzet der Gemeinde auflöste. Dies mit dem Versprechen, die geknüpften Kontakte weiter zu pflegen. JE

Wir nehmen Anteil am Hinschied unseres geschätzten Klubmitglieds

Ferdinand Kämpf-Kronig

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Curling Club Zermatt

In liebevoller Erinnerung

Esther Briggeler-Henzen

5. Juni 2001
5. Juni 2006

Deine Familie

Katholischer Frauenbund Oberwallis KFBO

KFBO

Meditationsweg Turtmann-Kastlerkapelle, Kulturpfadbesichtigung und Meditation, abschliessend hl. Messe in der Kastlerkapelle, Durchführung bei jeder Witterung. – Leitung: Pfarrer Richard Lehner. – **Datum:** Donnerstag, 8. Juni 2006. – **Zeit:** 9.30 bis 16.00 Uhr. – **Ort:** Pfarrkirche Turtmann. – **Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Anmeldung:** keine Anmeldung nötig.

FMG Glis/Gamsen/Brigerbad

Abschlussmesse in Gottes freier Natur. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Pfarrkirche Glis statt. – **Datum:** Mittwoch, 7. Juni. – **Zeit:** 20.00 Uhr. – **Ort:** Kapelle im Wickert. – **Wer** nicht gut zu Fuss ist, melde sich bei Ruth Heldner.

FMG Visp/Eyholz/Baltschieder

Vereinsausflug, weitere Angaben erfolgen mittels Flyer. – **Datum:** Donnerstag, 8. Juni 2006.

† **Maria Lengen-Fux**

Em b d. – Im Alters- und Pflegeheim St. Nikolaus in St. Niklaus ist am vergangenen Freitagmorgen Maria Lengen-Fux aus Embd im Alter von 87 Jahren verstorben. Maria Lengen-Fux ist am Pfingstmontag in Embd beigesetzt worden. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Durchquerung der Saltinaschlucht

FDP erfreut über Ergebnisse

Die FDP Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad hat die Ergebnisse der vom Gemeinderat von Brig-Glis in Auftrag gegebenen

PARTEIENFORUM

Machbarkeitsstudie zur Durchquerung der Saltinaschlucht mit Freude zur Kenntnis genommen. Die Studie kommt zum Schluss, dass das Projekt realisierbar ist und zwar innerhalb eines halben Jahres. Die FDP begrüsst den Entscheid des Gemeinderates, welcher sich an der letzten Sitzung für

die Weiterverfolgung des Projekts «Begeharmachung Saltinaschlucht» ausgesprochen hat. Wir sind überzeugt, dass eine begehbare Saltinaschlucht eine touristische Attraktion darstellen würde, von welcher nicht nur unsere Gemeinde, sondern die ganze Region profitieren könnte. Deshalb ist es wichtig, die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden zu suchen. Bereits im Rahmen des Projekts «attraktiveres Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad» hat die FDP angeregt, dass im Zusammenhang

die sich am Leben des Jesus von Nazareth orientiert. Und diesen mutet sie ein entsprechendes Handeln zu. Das verdeutlicht Hermann-Josef Venetz in seinen siebzig kleinen «Gedankensplittern», die er den einzelnen Vaterunser-Bitten zuordnet. Sie bringen sehr verständlich und unverblümt auf den Punkt, was die Bibel von den Christinnen und Christen heute erwartet: ein liebendes Verhältnis zu Gott, den Mitmenschen und der Natur. Dabei werden auch besonders heikle Themen beleuchtet wie die Lage der Armen und Entrechteten, die Benachteiligung der Frauen und die verkrusteten Strukturen in der Kirche oder Unmensch-

lichkeiten in Politik und Wirtschaft. «Wer es mit der Bibel zu tun bekommen will, muss bereit sein, aufzustehen und zu gehen, muss bereit sein, seinen Standort zu überprüfen und eventuell auch zu ändern.» (Hermann-Josef Venetz). Dazu provoziert dieses Buch.

Hermann-Josef Venetz
Geboren 1938 in Brig (Wallis), ist emeritierter Professor für Neues Testament an der Universität Freiburg Schweiz. Für seine wegweisenden Veröffentlichungen wurde er 1996 mit dem erstmals verliehenen «Preis des religiösen Buches» der VKB Schweiz ausgezeichnet. **Paulus Verlag, Freiburg**

mit dem Stockalperweg die Begeharmachung der Saltinaschlucht bis in den Gantergrund ins Auge gefasst werden soll und dass dies in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geschehen soll (siehe www.fdpbriggelis.ch). In nächster Zeit wird es vor allem darum gehen, die Finanzierung für die von den Verfassern der Machbarkeitsstudie geschätzten Kosten in der Grössenordnung von zwei Millionen Franken zu regeln. Die FDP Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad ist optimistisch, dass dies gelingen wird und dass die Saltinaschlucht in naher Zukunft begehrbar sein wird. **Jean-Louis Borter, Präsident FDP Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad**

SINCE 1844
Die Hess Group AG in einer Bilderchronik
Soeben ist die knapp 300-seitige Firmenchronik der Hess Group AG erschienen. Die Geschichte begann bereits 1844; Johann Heinrich Hess gründete eine kleine Brauerei in der Umgebung von Bern. Seither ist die Familienunternehmung über vier Generationen zu einer renommierten, weltweit tätigen Gruppe herangewachsen. Diese produziert allerdings nicht mehr Hess- oder Steinhölzli-Bier, sondern ist auf vier Kontinenten in der Produktion und Distribution erlesener Weine sowie in den Bereichen Gastronomie/Hotellerie, Fischzucht und Liegenschaften tätig.

Der spannende Weg dieser sich ständig wandelnden Gruppe führte über legendäre Hotels in Marokko und nicht zu vergessen über das berühmte Valservasser zur heutigen Unternehmensstruktur. Während 157 Jahren stand ein Hess-Familienmitglied an der Spitze der Unternehmung. Mit der Pensionierung von Donald Hess Anfang 2002 endete diese Ära. Da kein Nachfolger aus dem Familienkreis zur Verfügung stand, übergab Donald Hess die Leitung der Gruppe seinem langjährigen Weggefährten Max Lienhard und überführte die Aktien in den Hess Foundation Trust. **HESS Group, Liebefeld**

Es ist an der Zeit

Hermann-Josef Venetz

Biblische Zwischenrufe
Der Weinberg des Liebsten Gott ist grösser – oder: Muss man an Dogmen glauben? Immer wieder diese Ausländer Christliches Erbe? Bibel leben
Keine harmlose Botschaft Vorrangige Option für die Armen
Gott meint immer den ganzen Menschen

Die Misere mit den Hirten von Geld spricht man nicht Gottes Klage im Advent
Zeit zum Aufstehen
176 Seiten, broschiert, ISBN 3-7228-0685-2.
Die Bibel ist alles andere als eine Schrift, die lediglich der persönlichen Erbauung dient. Sie will vielmehr zu einer besonderen inneren Haltung ermutigen,

Aus vielen kleinen Hilfen wird eine grosse Hilfe

NachbarinNot
Armut im Oberwallis

PC
30-712 800-6

«Persönlich soll es werden...»

Am Donnerstag beginnen die «jazztage brig»

Brig-Glis. – Im Jazz kann sich baden, wer sich zwischen Donnerstag und Sonntag in der Simplonstadt aufhält: Hier gehen an diesen vier Tagen die «jazztage brig» über die Bühne – mit Könnern an den Instrumenten.

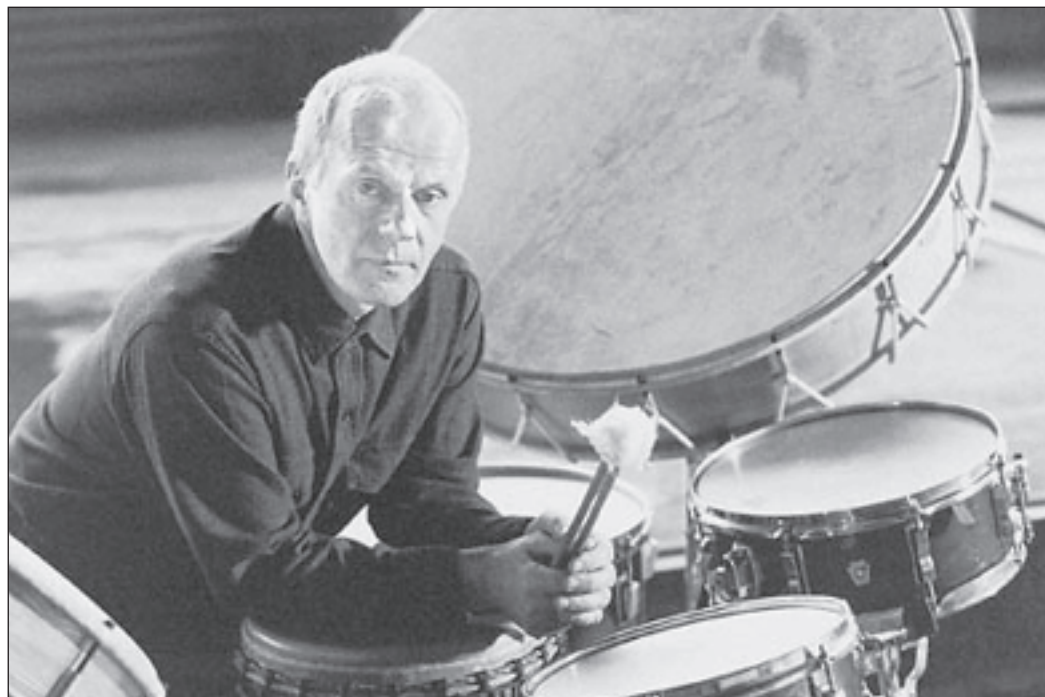
Mit einer Jamsession im Kellertheater – wer will, kann sein Instrument mitnehmen und mitspielen – erfolgt am Donnerstag um 20.30 Uhr der Auftakt. Ein Abend der Begegnung ist also mit «Collectiv Jam» angesagt – und in diesem Zeichen steht das ganze Festival: «Persönlich sollen die Jazztage werden», betont denn auch Organisator Jean-Pierre D'Alpaos.

«Nicht nur für Kenner...»

Das Oberwallis kennt eine Schar von Jazzfans. Bei den einen steht der traditionelle Jazz, bei den andern jener der zeitgenössischen Art hoch im Kurs.

Was in Brig zum Zuge kommt? «Die Jazztage stehen im Zeichen des zeitgenössischen Jazz. Was wir dabei anpeilen: Die grosse Vielfalt aufzuzeigen, die es hier gibt», antwortet der Organisator.

Und Jean-Pierre D'Alpaos fügt hinzu: «Wir wenden uns damit allerdings nicht einfach nur an



Auch der grosse Percussionist Pierre Favre tritt bei «jazztage brig» auf: Gemeinsam mit Yang Jing aus China spielt er am 10. Juni im Kellertheater.

die Jazzkenner, sondern wollen diese Musikrichtung möglichst vielen Musikfans näher bringen.»

Mit Schweizer Grössen und...

Worauf man bei den «jazztagen brig» besonders stolz ist: Mit

dem Pianisten George Gruntz und dem Percussionisten Pierre Favre gelang es, zwei absolute Grössen in die Simplonstadt zu lotsen.

Beide Musiker kennen übrigens die Oberwalliser Szene: Erika Stucky und Speedy hatten bereits die Möglichkeit, mit

George Gruntz zu spielen – und Pierre Favres Auftritte mit dem Visper Dichter Pierre Imhasly sind vielen immer noch unvergesslich.

...einheimischen Könnern

Nicht zu kurz kommt aber

auch die Oberwalliser Jazzszene. «Wir verfügen über Spitzenmusiker», betont Jean-Pierre D'Alpaos. Was André Poussaz und Manuel Mengis, Hans-Peter Pfammatter und Christoph Fellay zweifelsohne beweisen werden.

«Jazz und Lyrik»

Als besonderen Leckerbissen preist der Organisator die Matinee vom Sonntagmorgen an: «Jazz und Lyrik mit Christoph Fellay, Hans-Peter Pfammatter und Regula Imboden lassen sich vom Buch «Der Verfolger» des Argentiniers Julio Cortazar inspirieren. Das dürfte ganz spannend werden», blickt er diesem Auftritt entgegen.

«In bester Ambiance»

All die Konzerte (Programm siehe Kasten) gehen im Oberwalliser Kellertheater über die Bühne. «Ein Raum, der beste Ambiance für Jazzklänge garantiert», wie sich Jean-Pierre D'Alpaos überzeugt zeigt.

Was sich der Organisator fürs Publikum der «jazztage brig» erhofft?

«Jazz garantiert Erholung und Verführung, bietet sozusagen eine Oase an in unserer gehetzten Zeit», gibt er zur Antwort und meint: «Und wo bietet

Wer spielt wann?

Vom 8. bis 11. Juni im Kellertheater

Die Konzerte der «jazztage brig» gehen allesamt im Oberwalliser Kellertheater über die Bühne. Folgende Auftritte sind angesagt:

8. Juni: Collectiv Jam (freier Eintritt), 20.30 Uhr.
9. Juni: George Gruntz Trio; 20.30 Uhr; erb_gut feat. Peter Schärli, 22.30 Uhr.

10. Juni: Pierre Favre und Yang Jing, 20.30 Uhr; Manuel Mengis Gruppe 6, 22.30 Uhr.

11. Juni: «Jazz und Lyrik» mit Regula Imboden, Hans-Peter Pfammatter und Christoph Fellay, 11.00 Uhr.

sich schon Gelegenheit, innert vier Tagen hochklassige Musiker nicht bloss auf der Konzertbühne zu bewundern, sondern sie auch persönlich zu treffen?»

blo

ALTERAKTIV

PRO SENECTUTE

Einladung an alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren

Wandergruppe Brig-Glis und Umgebung

Datum: Mittwoch, 7. Juni 2006. – **Wanderung:** Ergisch – Ergisch. – **Route:** Ergisch (1100) – Ze Brunnu (1300) – Schwarzwald (1402) – Obermatten (1550) – Ergisch. – **Marschzeit:** 3 Stunden. – **Besammlungszeit:** Bahnhof Brig. – **Abfahrt:** Brig SBB ab 11.12 Uhr. – **Leitung:** Xaver Allenbach, Glis.

Wandergruppe Visp und Umgebung

Datum: Mittwoch, 7. Juni 2006. – **Wanderung:** Jeizinen –

Erschmatt – Bratsch – Gampel. – **Route:** Jeizinen (1525) – Engersch (1540) – Erschmatt (1228) – Bratsch (1103) – Gampel LGJ (630). – **Marschzeit:** 2¼ Stunden (Aufstieg ca. 50 m, Abstieg ca. 900 m). – **Besammlungszeit:** Visp Bahnhof 12.50 Uhr. – **Abfahrt:** Visp Bus 100.95 ab 13.10 Uhr. – **Leitung:** Werner Zollinger, Visp.

Wandergruppe Gampel

Datum: Mittwoch, 7. Juni 2006. – **Wanderung:** Ergischerberg. – **Route:** Ried (800) – Ergisch (1086) – Lunggi (732) – Tännu. – **Marschzeit:** 2½ Stunden. – **Besammlungszeit:** PAM 13.00 Uhr. – **Leitung:** Augustin Schnyder, Gampel.

Wandergruppe Steg/Niedergesteln/Raron/St. German Tagesausflug

Datum: Donnerstag, 8. Juni 2006. – **Wanderung:** Susten-Hängebrücke-Kreisel Autobahn. – **Marschzeit:** zirka 3 Stunden. – **Besammlungszeit:** 12.30 Uhr Bahnhof Raron mit

Bus Forno. – **Anmeldung:** obligatorisch bis 7. Juni Mittag. – **Leitung:** Markus Jeiziner und Siegfried Imboden, Raron.

Wandergruppe Saastal

Datum: Donnerstag, 8. Juni 2006. – **Wanderung:** Saas Grund – Unter dem Berg – Weg der Stille – St. Antonius – Alte Talstrasse nach Saas Balen – Fellmatten – Sand – Zum Tann – Bodenbrücke – Ahorn – Zen Eisten – Zen Schmieden – Eisten. – **Zeit:** 7.45 Uhr. – **Anmeldung:** bis am Vorabend 17.00 Uhr. – **Leitung:** Astrid Anthamatten, Arthur Imseng, Philipp Burgener und Oswald Zurbruggen.

Seniorenklub Ernen und Umgebung Ausflug nach Varallo

Datum: Montag, 12. Juni 2006. – **Programm:** 8.00 Uhr Abfahrt Ernen Dorfplatz. Fahrt über den Simplonpass. Kaffeehalt. Hl. Messe, Mittagessen und Aufenthalt in Varallo. Heimfahrt mit Kaffeehalt.

Mitsingen – und nachdenken

Die Oberwalliser Band «punkrott» tauft die CD «Das Erwachen»

Naturs. – Seit neun Jahren schon bereichert das Quartett «punkrott» die Walliser Musikszene. **Kommenden Samstag bringen sie im Natischer Moshpit Music Club die Taufe ihres CD-Erstlings über die Bühne: «Das Erwachen» ist angesagt.**

Türöffnung ist um 20.00 Uhr. Nebst «punkrott» werden auch «A.F.» und «Infectio» dafür sorgen, dass die Post abgeht.

Vom Alltag bis zur Ungerechtigkeit

Von Beginn an galt die Leidenschaft der vier «punkrott»-Jungs aus Brig-Glis dem in deutscher Sprache gesungenen Punkrock. Ihre Lieder regen zum Nachdenken aber auch zum Mitsingen an – eine Mischung, die gut ankommt. Zur Sprache kommen in ihren Liedern persönliche Erfahrungen und Erinnerungen sowie alltägliche Situationen aus dem Alltag. Aber auch über

Ungerechtigkeit, Krieg, Religion und staatliche Institutionen wird gesungen.

Seit geraumer Zeit schon ein Geheimtipp

Mit ihren Songs und ihren Texten hat sich «punkrott» in der Oberwalliser Musikszene mittlerweile einen sicheren Platz geschaffen. Die Live-Konzerte der Band gelten unter Szenekennern schon seit langem als Geheimtipp. Mit dem ausgezeichneten zweiten Platz im «Do you rock»-Contest der Zeitschrift «Realrocker» konnte sich die Band im November 2005 gegen über 60 Konkurrenten aus der gesamten Schweiz durchsetzen. Daneben zählt auch der Auftritt am Open Air Gampel im Jahr 2005 zu den bisherigen Höhepunkten ihrer Karriere.

Ein Traum ging in Erfüllung

Mit der Veröffentlichung ihrer ersten CD «Das Erwachen» ging für die Jungs nun ein

lang gehegter Traum in Erfüllung. Es war ein hartes Stück Arbeit und viele mussten mitanpacken, bis der Tonträger das «Licht des Studios» erblickte. Grund genug also, «Das Erwachen» ausgiebig zu feiern.

Weitere Auftritte sind in Sicht

Nach der CD-Taufe steht für «punkrott» am 23. Juni in der Bamboo Bar in Steg bereits der nächste Auftritt auf dem Programm. Dort wird die Band als Vorgruppe von «Los Fastidios» aus Italien auftreten. Im September können die Jungs dann als Vorgruppe der in Deutschland bestens bekannten Punkband «A.C.K.» im Sedel (Luzern) erstmals an einem grösseren Konzert ausserhalb der Kantonsgrenzen ihr Können beweisen.

In naher Zukunft will man sich neben möglichst vielen Live-Auftritten vor allem auch dem Liederschreiben für eine nächste CD widmen: Man darf also gespannt sein. blo



Die Oberwalliser Band «punkrott» hat Grund zum Feiern: «Das Erwachen» wird aus der Taufe gehoben. Foto zvg

Anzeige

1'000'000'000 Franken

- Die Fifa-Einnahmen an der Fussball-WM?
- Die jährlichen Kosten der Schweizer Müllabfuhr?
- Die Einsparungen der Krankenversicherer dank intensiver Rechnungskontrolle?

Tatsächlich setzten sich die Krankenversicherer für tiefere Kosten ein und sparen jedes Jahr über eine Milliarde Franken dank intensiver Kontrolle der Rechnungen der Leistungserbringer.

Mit unserer Kostenkontrolle stellen wir im Interesse der Versicherten sicher, dass die Prämien nur um das effektiv Notwendige erhöht und unberechtigte Forderungen zurückgewiesen werden.

Die Fakten kennen und gewinnen: www.nackte-zahlen.ch

Ihre Schweizer Krankenversicherer

Beweidungsversuch mit Yaks

Seit dem Pfingstsonntag weiden ein Dutzend Yaks im äusseren Senntum im Baltschiedertal – ein Versuch

Baltschieder. – Im äusseren Senntum im Baltschiedertal, wo bis vor ein paar Jahren noch Rinder aufgetrieben wurden, weiden jetzt ein gutes Dutzend Yaks. Sie sollen die Weidegründe des äusseren Baltschiedertales nutzen und damit der Verbuchung einen Riegel schieben. Es handelt sich um einen Versuch.

Vor dem Niedergang der bergbäuerlichen Welt im 20. Jahrhundert waren Weidegründe wie die des äusseren Baltschiedertales als Voralpe gesucht und geschätzt. Bis vor einigen Jahren hatte noch ein Oberwalliser Landwirtschaftsbetrieb seine Rinder im äusseren Senntum gesömmert. Dann wurden dort – mit unbefriedigenden Erfahrungen – Pferde gehalten. In den letzten zwei Jahren blieb das Senntum unbestossen. «Jetzt versuchen wir es mit den Yaks von Josef Imboden aus Raron/St. German», meint Peter Nellen, Präsident des äusseren Senntums, wo sich vor allem Baltschiedner und Ausserberger Kuhrechtsbesitzer die Weidrechte teilen. Für die Gemeinschaft und auch für den Yak-Halter gilt der Sommer 2006 als «Probejahr».

Zottelige Gäste aus dem Himalaya

Die zotteligen Vierbeiner kennt man in unseren Breitengraden meist aus den Medien, obwohl diese Rinderartigen bereits seit Jahren auch im Oberwallis vereinzelt gehalten werden. Yaks sind äusserst genügsam, verdrücken jede Menge Raufutter und gelten auch meist als friedlich. Ihnen unbekannt Menschen sollen sie eher meiden, versichern die Yak-Halter. Sie könnten – ebenso wie die vermehrt gehaltenen schottischen Hochlandrinder – eine Alternative



Im Baltschiedertal weiden seit dem Pfingstsonntag ein Dutzend Yaks. Der ungewöhnliche «Alpaufzug» ist der Beginn eines kontrollierten Beweidungsversuches.

Foto wb

oder eine Ergänzung darstellen zur einseitigen und selektiven und daher auf die Dauer problematischen Beweidung mit Schmalvieh.

Yaks weiden gründlich und flächendeckend

Denn was Schafe und Ziegen verschmähen, steht durchaus auf dem Speisezettel der Hochgebirgsrinder aus den fernen Gebirgsländern. So wenigstens sehen es die, welche mit den gemächlich daher trottelnden Tieren zu tun haben. Die Grasnarbe wird auch nicht so massiv geschädigt wie bei der Pferde-

haltung. Die Yaks sind zudem leichter als die schottischen Hochlandrinder und daher geeignet, auch steilere Weiden zu begehen. Ein ausgewachsener Bulle wiegt gegen 500 Kilo, eine Kuh zwischen 250 und 300 Kilo. Die Tiere sind ausgesprochen ausdauernd und geländegängig. So hat ein erst drei Tage altes Yak-Kalb am Sonntag den Weg von Raron/St. German hinein ins Baltschiedertal problemlos geschafft.

Klare Auflagen gemacht für die Zäune

Der Vorstand der Geteilschaft

hat dem Yak-Halter klare Auflagen für den Weideversuch gemacht. So werden Wege und vor allem auch die offen geführte und oft begangene Suon, das «Niwärc», wo immer möglich ausgezäunt. Dabei dürfen im Landschaftsschutzgebiet keine fixen Zäune in die Landschaft gesetzt werden; die Eletrozäune müssen nach der Beweidung abgebaut werden. Die ungeordneten und hässlichen Zäune, die weite Teile der Hänge des Haupttales in eine Maschendraht- und Alteisendeponie verwandelt hat, sollten sich wenigstens

hier, im UNESCO-Welterbegebiet nicht wiederholen.

Es gibt auch Skepsis in der Bevölkerung

Wie steht es mit der Aggressivität der wenig bekannten und daher doch respekteinflössenden, hornbewehrten Tiere? Josef Imboden meint, dass es zwischen seinen Hochalpenrindern und den Menschen auch dort zu keinen unliebsamen Begegnungen kommen sollte, wo Wege die Weiden durchqueren. Allerdings müssen Hunde an der Leine gehalten werden. Dies schreibt übri-

Stichworte zum Yak

Ith) Yaks sind Paarhufer, gehören zur Unterordnung der Wiederkäufer, zur Familie der Hornträger und zur Unterfamilie der Rinder. Diese Rinder sind aus wild lebenden Beständen in Zentralasien domestiziert, also gezähmt worden. Die domestizierten Yaks sind wesentlich kleiner als ihre wild lebenden Artgenossen. Ein Stier der Haustier-Yaks erreicht höchstens 700 Kilo, eine Kuh 250 bis 350 Kilo.

Die Tiere sind behaart und damit gut gegen die Witterung geschützt. Sie gelten als äusserst genügsam. Ein «Markenzeichen» sind die bei den Stieren bis zu 1 Meter langen, aufwärts gerichteten Hörner. Die Farbe ist schwarzbraun. Yaks werden im Himalaya auch als Last- und Reittiere gehalten. Sie geben eine sehr fetthaltige Milch, die Wolle und das Fleisch werden weitergenutzt. Yaks haben in Zentralasien die Existenz des Menschen in extremen Höhenlagen erst möglich gemacht.

Ausserhalb Zentralasiens werden Yaks im Norden Kanadas und in den Alpen gehalten.

gens auch das Jagdgesetz für das dort angesiedelte Jagdbanngebiet vor.

Dass es in der Bevölkerung durchaus ein gewisses Misstrauen gegenüber solchen Versuchen gibt, zeigt sich gerade am Beispiel der «Rarner Yaks»: Eine Alpung im Bietschal ist von der Trägerschaft mehrheitlich abgelehnt worden. Ith

Zum 70. Geburtstag



Naters. – Heute feiert in Naters Uli Bitschin bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Fest gratulieren ihm die Familie und alle Verwandten ganz herzlich. Sie wünschen dem Jubilar auch in Zukunft noch viel Freude bei seinen Hobbies, dem Radfahren und der Gartenarbeit.

Kiwanis Clubs bauen Spielplatz

Für behinderte Kinder

Brig-GLIS. – eing.) Die Kiwanis Clubs Oberwallis und Zermatt werden in den nächsten Wochen den Spiel- und Pausenplatz der Heilpädagogischen Schule in Glis neu gestalten.

Die beiden Serviceclubs haben sich im Rahmen ihrer Sozialprogramme und getreu ihren Grundsätzen vor allem der Förderung und Unterstützung von Kindern verpflichtet. Neben der Ausrichtung von Finanzierungshilfen legen die Klubmitglieder beim aktuellen Projekt

selbst Hand an. Dadurch haben sie auch die Möglichkeit, mit den behinderten Kindern, für welche die Anlage bestimmt ist, in persönlichen Kontakt zu treten.

In der Zeit vom 6. Mai bis 17. Juni wird jeweils samstags unter der Leitung der Sozialkommissionen der Kiwanis Clubs ein neuer Spielplatz gebaut. Unter fachkundiger Anleitung wird ein Sandkasten eingebaut, eine Rollstuhlschaukel gesetzt, Klettertürme errichtet und Bodenplatten bfu-konform verlegt.

Zudem werden die Beriesungsanlage und die Umzäunung neu erstellt.

Im Herbst werden die Kiwanis Clubs Oberwallis und Zermatt den Kinderspielplatz in Anwesenheit der Kinder, der Eltern und der interessierten Bevölkerung den Verantwortlichen von insieme Oberwallis übergeben. Die Mitglieder der beiden Kiwanis Clubs leisten mit diesem Werk einen sichtbaren Beitrag zu Gunsten der Kinder der Heilpädagogischen Sonderschule in Glis.



Bei der Neugestaltung des Spiel- und Pausenplatzes legen die Kiwanis-Mitglieder selber Hand an.

Foto zvg

Zwei Personen erlitten Kohlenmonoxid-Vergiftung

Giftige Gase entstanden durch Holzofen

Verbier. – (wb) Zwei Walliser haben in der Nacht auf Pfingstsonntag in einem Chalet in Verbier Kohlenmonoxid-Vergiftungen erlitten. Die giftigen Gase waren nach ersten Untersuchungsergebnissen durch einen Holzofen entstanden, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte. Die Verletzten wurden zuerst ins Spital von Martinach gebracht und später mit einem Ambulanzfahrzeug ins Universitätsspital von Lausanne eingeliefert. Sie befinden sich laut Polizeiangaben nicht in Lebensgefahr.

BILDUNGSHAUS



Mittwoch, 7. Juni 2006, 10.00 bis 16.00 Uhr
Dienststelle Tourismusseelsorge – Besinnungstag
Thema: Seiner Zeit Tiefe geben

Leitung: Pfarrer Stefan Roth, Zermatt
Die Dienststelle Tourismusseelsorge ladet alle Tourismusverantwortlichen, Bergführer, Skilehrer, Hoteliers und alle im Gastgewerbe Tätigen zu diesem Besinnungstag ein. Inhalte des Tages sind: Innhalten – Sich Zeit nehmen – Zeit haben – Seiner Zeit Tiefe geben – Aus dem Glauben schöpfen – Sich dem Menschen nähern. Anmeldungen werden im Bildungshaus St. Jodern entgegengenommen.

Samstag, 10. Juni 2006, 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Folge mir nach – Anbetungsstunde für kirchliche Berufe

Gestaltet von: Dorly Heldner, Glis
Alle Christinnen und Christen sind von Gott berufen, ihn zu lieben und seinem Sohn Jesus Christus nachzufolgen. Im Jahr der Berufungen 2006 beten wir besonders für Menschen in kirchlichen Berufen und dafür, dass viele Menschen den Mut haben, einen kirchlichen Beruf zu ergreifen. Anschliessend an die Anbetungsstunde findet eine Messfeier statt. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen, mitzubeten und mitzufeiern.

Nähere Auskünfte sowie Detailprogramme sind im Bildungshaus St. Jodern erhältlich.

REDAKTION:

Postfach 720, 3900 Brig
Telefon 027 922 99 88

Anzeige



UND WAS IST IHR LIEBLINGSPRODUKT?
Jetzt mitmachen und 1 Jahr lang gratis einkaufen. In der Migros finden Sie nicht nur alles, was es zum Leben braucht, sondern auch Produkte, auf die man nicht mehr verzichten will. Verraten Sie uns Ihren Migros-Liebling auf www.migros.ch und gewinnen Sie tolle Preise (z.B. 1 Jahr lang gratis einkaufen für max. CHF 20'000.-)!

MIGROS
SO ODER SO

Eine Investition in die Sicherheit

Die Aletsch Riederalp Bahnen AG ersetzt die Kabinen der Pendelbahn

Mörel. – Seit Samstag verkehren zwischen Mörel und der Riederalp zwei neue Grosskabinen, bemalt mit Victorinox-Motiven. Die beiden Kabinen kosteten rund eine halbe Million Franken.

Anlässlich der Einweihung wurden die beiden neuen Kabinen der Pendelbahn Mörel-Greich-Riederalp am Samstag der Bevölkerung erstmals vorgestellt. Höhepunkte waren die «Enthüllungsshow», der «Seiltanz» des Sicherheitsverantwortlichen Armin Venetz und natürlich die «Rettung» von VR-Präsident Albert Bass, Max Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, und Urs Wyss, Marketingleiter von Victorinox, aus der Kabine. Das Trio liess sich am Ende der Feier – jedoch vor dem Apéro – aus rund 20 Metern Höhe abseilen. Pfarrer Oswald Perren stellte die neuen Kabinen unter den Mächtschutz Gottes, die «Alibabas» sorgten für den musikalischen Rahmen. Neben den grossen Investitionen in den Ausbau der Beschneigungsanlage hat man auf der Riederalp in den letzten Jahren auch kräftig in die Sicherheit der Anlagen investiert, insgesamt fast zwei Millionen Franken.

29-mal um die Welt gefahren

Allein der Ersatz der beiden Grosskabinen kostet das Unternehmen eine halbe Million Franken. Die beiden Kabinen waren seit Juni 1975 im Einsatz. Max Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, zeigte mit ein paar Zahlen eindrücklich auf, was die Kabinen in den letzten drei Jahrzehnten geleistet oder eben befördert haben. Insgesamt wurden 11 326 662 Personen transportiert. Das entspricht einer Kapazität von 226 550 Bussen zu 50 Plätzen. Dabei wurden 1,13 Mio. Kilometer zurückgelegt. Die Kabinen führen also in etwa 29-mal um die Welt. Bewältigt wurden 429 Mio. Höhenmeter und transportiert wurden 343 283 Gütertonnen, also fast 100 000 Kleinlastwagen zu 3,5 Tonnen. Mit dem Ersatz der beiden Bahnen wird nun auch die Betriebs-

bewilligung für weitere 20 Jahre verlängert.

«Das wird unseren Gästen gefallen»

VR-Präsident Albert Bass zeigte sich an der Einweihung auch erfreut über die langfristige Kooperation, die man mit Marketingpartner Victorinox abschliessen konnte. «Beide Unternehmen haben viele Gemeinsamkeiten. Wir wollen gewinnen, Victorinox will gewinnen, gemeinsam wollen wir vorwärts kommen. Und wir wollen und müssen auch wettbewerbsfähig bleiben. Und beide bieten auch nützliche Dienstleistungen an. Wer Sehnsucht nach den Bergen hat, der will mit der Bergbahn nach oben. Und wenn man in die Berge geht, nimmt man immer ein Sackmesser mit, natürlich ein Victorinox», meinte Bass. Die neuen Kabinen gefielen, kämen an, sagte Bass: «Es ist ein schönes Design. Die Kabinen entsprechen der neusten Technologie und sie sind sehr kundenfreundlich. Das wird unseren Gästen gefallen.» Die Kabinen weisen auch mehr Glas auf, was besonders die Kinder freuen wird.

Victorinox: Wallis ein wichtiger Markt

Victorinox, deren Werbung gemeinsam mit dem Sujet des Aletschgletschers bereits auf rund 20 Lastwagen und Bussen quer durch Europa fährt, engagiert sich auf der Riederalp bereits seit mehreren Jahren. So war man Sponsor bei sportlichen und kulturellen Anlässen. Einfach nur aus Freude am schönen Aletschgebiet kooperiert Victorinox natürlich nicht mit den Riederalp Bahnen. Das Wallis sei für das Unternehmen ein sehr wichtiger Markt, sagte Marketingleiter Urs Wyss: «Der wichtigste ist natürlich Zermatt.» Die Japaner würden richtiggehend «abfahren» auf die Victorinox-Messer. Und Asien hat es in Zermatt ja viele: «Die Aletschregion hat aber auch ein grosses Potenzial. Gerade die Touristen aus Asien zieht der Aletschgletscher an. Hier herrscht also auch für unser Unternehmen ein interessanter Markt.»



Am Seil heruntergelassen: VR-Präsident Albert Bass nahms sichtlich gelassen.

Fotos wb

25 000 Armeemesser pro Tag

Victorinox ist mit 910 Angestellten der grösste Arbeitgeber im Kanton Schwyz und der grösste Messerproduzent in Europa. In Ibach werden täglich 25 000 «Swiss Army Knives» (100 verschiedene Modelle) und 30 000 andere Taschenwerkzeuge produziert. Dazu produziert man 45 000 Haushalt-, Küchen- und Berufsmesser. Seit mehr als 100 Jahren ist man Lieferant für die Soldatenarmee der Schweizer Armee. 20 Prozent der Taschenmesserproduktion gelangt auf den Schweizer Markt, die Hälfte davon wird via Touristen indirekt exportiert. Die Touristen sind denn auch die wichtigste Zielgruppe in der Schweiz. Es versteht sich natürlich von selbst, dass das rote Band am Samstag nicht mit einer Schere, sondern mit einem Victorinox-Messer durchgeschnitten wurde... hbi



Enthüllung mit einem «Chlapf»: Die beiden neuen Kabinen kosten rund eine halbe Million Franken.

Heute im OBERWALLIS

Dienstag, 6. Juni

ERNEN: 16.00–17.00, Ausleihe von Spielsachen und Büchern in der Ludothek im Tellenhaus
LEUKERBAD: 17.00–19.00, Weinverkostung im Rest. Sacré Bon (Lindner Hotels)
LEUK-STADT: 19.00, Generalversammlung der Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel Leuk
SAAS FEE: 17.00, Weinspur – Weindegustation, Treffpunkt Tourist Office
 18.06, Eröffnung der Kunstausstellung «säg-schi ab sägschi» von Gabriela Clément und Gottfried Supersaxo im Hotel Alphubel
ZERMATT: 10.00, PK: Urversammlung vom 8. Juni, im Sitzungszimmer Einwohnergemeinde

PRINTORAMA

Multimedialer Rundgang durch die Geschichte der Druckerkunst
 Montag bis Freitag: 9–12 Uhr + 13.30–17 Uhr.
 Letzter Durchgang: 16.15 Uhr, Eintritt frei.
 Druckcenter Mergis, Industriezone Pomona, Visp

Auf den Spuren von Kräutern

Der Verkehrsverein Sonnige Halden führt zwei Themenwanderungen durch

Eggerberg. – An zwei Samstagen im Juni können sich Wanderfreunde auf die Spuren von Kräutern begeben. Unter kundiger Führung durch eine Naturheilpraktikerin und einem Wanderführer organisiert der Verkehrsverein Sonnige Halden eine Wildkräuter- und eine Alpenkräuterwanderung.

Auf Schusters Rappen die Heilkräfte der reichhaltigen Pflanzenwelt an den Sonnnen Halden kennen lernen, das versprechen diese beiden Wanderungen. Während Arthur In-Albon, diplomierter Bergwanderführer ASAM sicher über die Bergpfade führt, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Rita Huwiler-Weissen, diplomierte Naturheilpraktikerin und ausgezeichnete Kennerin der Heilpflanzen und Wildkräuter, über deren Heilwirkung und die Verarbeitung zu delikaten Gerichten informiert. Zudem kann in Erfahrung gebracht werden, wie Heilkräuter geerntet und in der Praxis angewendet werden können.

Wildkräuter- und Alpenkräuterwanderung

Die erwähnte Wildkräuterwan-

derung wird am Samstag, dem 10. Juni durchgeführt. Sie führt von Mund aus über Brich und Hochwang nach Eggen. Die Besammlung findet um 9.30 Uhr auf dem Postplatz in Mund

statt und beginnt nach einer Besichtigung des Kräutergartens. Die Ankunft in Eggen ist auf 13.30 Uhr geplant. Dort wird auch ein Wildkräutergericht serviert. Eine freie Wanderung

von zirka 20 Minuten nach Eggerberg bildet den Abschluss der Wildkräuterwanderung. Eine Woche später besammeln sich Wander- und Naturfreunde zur Alpenkräuterwanderung in

Eggen. Mit Abmarsch um 8.30 Uhr führt die Wanderung an der Gorperi über Üssers Sennatum – dort gibts einen Apéro mit Roggenbrot und Käse, und Inners Sennatum – hier wartet eine Suppe mit selbst gesammelten Kräutern und Pflanzen, ins Baltschiederthal. Von dort wird über das Niwärch zurück nach Ausserberg gewandert. Wer nicht schwindelfrei ist, der kann mit einer Taschenlampe durch den Wasserstollen zurückwandern. Die Tour wird mit einer Wanderzeit von zirka drei Stunden gegen 15.30 Uhr beendet. Die Anmeldungen zu den beiden Wanderungen nimmt der Verkehrsverein Sonnige Halden in Eggerberg entgegen. Nähere Auskünfte können auch im Internet (www.sonnige-halden.ch) eingeholt werden. Bezüglich der Abmarsch- beziehungsweise der Ankunftszeiten wurde darauf geachtet, dass mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- und abgereist werden kann. Genaue Fahrpläne können ebenfalls bei den erwähnten Stellen eingeholt werden. Das traditionelle Wanderfest des Verkehrsvereins Sonnige Halden wird am Samstag, dem 5. August im Baltschiederthal organisiert. mav



Die Alpenkräuterwanderung des Verkehrsvereins Sonnige Halden wird ins wildromantische Baltschiederthal führen. Foto wb

UNSERE WOCHENHITS.

Gültig vom 6.6. bis 12.6.



SOLANGE VORRAT
50%
Rahmglaceestängel
Vanille, Schokolade
oder Erdbeer
Packung à 24 Stück, 980 g

7²⁰
statt 14.40

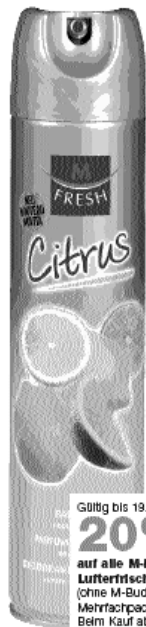


SOLANGE VORRAT
3 für 2
Konfektwaffeln im 3er-Pack
Beispiel:
Konfektwaffeln Classico
3 x 150 g

4⁶⁰
statt 6.90

20%
auf alle Teige
ausgewählt
Beispiel:
Blätterteig rund
270 g

1⁶⁵
statt 2.40



Gültig bis 19.6.
20%
auf alle M-Fresh
Lufterfrischer
(ohne M-Budget und
Mehrpackungen)
Beim Kauf ab 2
Beispiel:
M-Fresh Citrus Aerosol
300 ml

2⁸⁵
statt 3.60



SOLANGE VORRAT
Thee rose im Öl
und im Wasser
Packung à 6 x 200 g

6⁹⁰
statt 8.70



SOLANGE VORRAT
50%
Ann's Best Tortelloni
mit Ricotta und Spinat
im 3er-Pack
3 x 250 g

5⁷⁰
statt 11.40

Tortelloni «Ricotta e spinaci»
gefüllt mit Ricotta und Spinat / rempli de ricotta et des épinards
con ripieno di ricotta e spinaci



50%
Vittel Mineralwasser
Packung à 6 x 1,5 Liter

3⁷⁵
statt 7.50

MGB www.migros.ch



MIGROS
SO ODER SO

Segen für Pickel und Seil

Am Pfingstsonntag fand in Zinal das 45. kantonale Bergführerfest statt

Z i n a l. – Am Pfingstsonntag lud die Sektion Anniviers des Walliser Bergführerverbandes zum 45. Bergführerfest. Vor prächtiger Kulisse fand der Höhepunkt des Festes statt, die Segnung von Pickel und Seil.

Es ist im Leben immer von Vorteil, einen guten Draht zum Schöpfer zu haben. Was schon für weniger risikoreiche Berufe seine Gültigkeit hat, gilt umso mehr für die Bergführerschaft, die im Interesse der ihr anvertrauten Gäste tagtäglich so manche steile Klippe und gefährliche Hürde zu meistern hat. Genau aus diesem Grund lässt es sich denn auch fast kein Bergführer nehmen, jedes Jahr den Weg ans traditionelle Bergführerfest unter die Füsse zu nehmen.

Künftig mit gemeinsamem Pullover
Am Sonntag war die Sektion des Val d'Anniviers Gastgeber des «Fête des guides». Am Samstag ging der eher profanere Teil über die Bühne, als der Reiche nach die Sitzungen der Bergführerkommission, der Konferenz der Sektionspräsidenten sowie des Vorstandes des Walliser Bergführerverbandes stattfanden. Wobei mitunter auch entschieden wurde, dass für ein gemeinsames Erscheinungsbild künftig jeder Walliser Bergführer mit dem gleichen Pullover samt aufgesticktem Verbands-Logo ausgerüstet werden soll.

Neues Gesetz in der Vernehmlassung
Im Zentrum dieser Sitzungen stand unbestritten das neue kantonale Gesetz über das Bergführer- und Schneesportlehrerwesen sowie das Anbieten von Risikoaktivitäten, das dieser Tage in die Vernehmlassung gegangen ist und bis zum 30. Juni zur Diskussion steht. Das neue Gesetz zielt auf ein Maximum an Sicherheit für Bergführer und ihre Gäste. Festgelegt werden im neuen Gesetz nicht nur die Zielsetzung und der Geltungsbereich, sondern auch die Organisation, die Zulassungsbedingungen sowie Massnahmen und Strafbestimmungen. In einer ergänzenden Verordnung werden die genauen Details geklärt und

festgelegt. Federführend für das neue Gesetz zeichnet alt Grossratspräsident und Präsident der kantonalen Bergführerkommission, Herbert Volken, verantwortlich. Das neue Gesetz wurde sowohl von der Bergführerkommission als auch von der Konferenz der Sektionspräsidenten sowie vom Vorstand des Walliser Bergführerverbandes unisono sehr wohlwollend aufgenommen. Bis zum Ende der Vernehmlassungsfrist am 30. Juni können interessierte Kreise noch Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zuhanden der Dienststelle für Wirtschaft und Tourismus anbringen. Das neue Gesetz ist unter «www.vs.ch» im Internet abrufbar.

Ein prächtiger Festgottesdienst
Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Festivitäten. Vor der strahlend herrlichen Bergkulisse des hinteren Eifischals zelebrierte Pfarrer Michel Salamolard, seines Zeichens selbst Bergführer, den Festgottesdienst und erbat den Machtsschutz Gottes für die Bergführer und ihre Gäste. Im Zentrum der Messe stand die Segnung von Seil und Pickel der sehr zahlreich erschienenen Bergführer. Anschliessend wurde die Kantonal- sowie die Fahne der Sektion Anniviers gesetzt und gesegnet. Als Pate für die Kantonalflagge konnte Staatsrat Jean-Michel Cina, als Patin Delphine Renaud gewonnen werden. Für die Sektionsfahne standen Ständerat Simon Epiney und Dany Salamin zur Verfügung. Danach wurden verschiedene Gäste samt ihren Bergführern für die erfolgreiche Besteigung aller 48 Viertausender der Schweiz geehrt. Der festliche Teil wurde vom Bergführerchor Unterwallis und von der Bergführermusik Zermatt musikalisch untermalt. Nach allen Ehrungen zogen die in ihrer festlichen Kluft gekleideten Bergführer samt Gästen durch das prächtig herausgeputzte Dörfchen Zinal und beendeten den offiziellen Teil des Festes. Der Rest bestand im gemütlichen Beisammensein, wobei die eine oder andere Anekdote von heroischen Besteigungen spektakulärer Gipfel die Runde machte.



Zahlreiche Bergführer und Gäste waren am Festgottesdienst anwesend.

Fotos wb



Pfarrer Michel Salamolard, selbst ein tüchtiger Bergführer, zelebrierte den Festgottesdienst.



Die Seile und Pickel der Bergführer wurden gesegnet.



Andächtig verfolgen die Bergführer den Festgottesdienst.

Anzeige

6 Monate lang in bester Gesellschaft.

BMW Drive Promotion «Just Try»: Lassen Sie sich von der BMW 3er Sportlimousine begeistern. Ein Beispiel: Für die BMW 318i Limousine (95 kW/129 PS, 1995 cm³, 4 Türen, Verkaufspreis: CHF 39 900.-) bezahlen Sie während sechs Monaten CHF 564.90 monatlich bei einer Anzahlung von CHF 1000.-. Dann erst entscheiden Sie, ob Sie bei BMW bleiben wollen. Ihr BMW Partner gibt Ihnen gerne Auskunft.

Gesamtkosten Leasing CHF 4389.40, 7500 km in 6 Monaten. Effektiver Jahreszins 0%. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Das Angebot BMW Drive Promotion «Just Try» gilt nur für Neuwagen bis zum 30.6.2006. Alle Preisangaben inkl. MwSt. Preisänderungen sowie Änderungen der Leasingkonditionen vorbehalten. Ein Angebot von BMW Leasing, einer Abteilung der BMW (Schweiz) AG, in Zusammenarbeit mit der BMW Handelsorganisation. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Dieses Angebot gilt als unverbindliche Preisempfehlung. Abbildung enthält Sonderausstattungen, die nicht zum serienmässigen Lieferumfang dieses Angebots gehören.

BMW Drive Promotion
3er Limousine

318i
318d
320i
320d



Freude am Fahren



ACW Auto-Center Visp AG
Eyholz-Visp
Kantonsstrasse 6
Telefon 027 948 16 80

30 JAHRE • ORIENTTEPPICHE LIEBMINGER

Feiern Sie mit uns

30 Jahre
LIEBMINGER ORIENTTEPPICHE
im Wallis.

30 Tage
lang werden wir Sie nun beschenken.

Vom 9. Mai bis 10. Juni 2006

30 %

auf das **gesamte Sortiment** von über
3000 Teppichen.

Wöchentliche
Jubiläumsangebote
im Geschäft.



LIEBMINGER
ORIENTTEPPICHE
Ihr Fachgeschäft mit Spitzenqualität

Belalpstrasse 10 • 3900 Brig
Tel. 027 923 26 37 • Fax 027 924 56 27
Mobile 079 628 80 48
www.orientteppichliebminger.ch
info@orientteppichliebminger.ch



30 JAHRE • ORIENTTEPPICHE LIEBMINGER

LETZTE GELEGENHEIT

30 JAHRE • ORIENTTEPPICHE LIEBMINGER • 30 JAHRE • ORIENT

LETZTE GELEGENHEIT • LETZTE GELEGENHEIT

BERATUNG IMMOBILIEN TREUHAND
VISP
Zu verkaufen schöne, grosse **4½-Zimmer-Wohnung** an sonniger Lage. Fr. 344 000.-
Weitere Objekte auf Anfrage und zu allen Objekten Bilder im Internet
REINHARD MEICHTRY
3930 VISP
TEL. 027 946 25 50
info@beratung-immobilien.ch
www.beratung-immobilien.ch

In Steg zu verkaufen neues **Einfamilienhaus** mit Garagen und Abstellplätzen. **Ruhige Lage**
Anfragen unter Chiffre MA 4115 an Mengis Annoncen, Postfach, 3930 Visp. 6-177697

Geo.ch
Saas Grund **Studio**
Fr. 90 000.-
Telefon +41 (0)27 957 33 65
Bilder unter: www.Geo.ch

Neu in SITTEN Sarah **Super-Massagen** nur Fr. 50.-, ab 8.00 Uhr, 7/7. Rue d. Casernes 20 1. Stock, Nr. 3 Tel. 079 726 89 07

VISP - Neu **1 Stunde Relax-Super-Massage** mit Veronica 7/7. Tel. 079 220 70 39

Martinach
Schöne Frauen, erotisch, alle Fantasien. www.myxpage.com/GLAMOUR Tel. 027 722 08 45

GAMPELSTEG Tel. 079 609 79 32
Neu **Nathalie** Bildhübsche Mulat-in, sympathisch, sehr sexy, Topfigur. Alles möglich. ab 10 bis 23 Uhr.

Im Oberwallis
Lucy
heisse Blondine! Auch Escort-Service. www.ladylisa.ch Tel. 079 393 99 61

www.kraut.at Tel. Fax 021 353 83 68
Für eine gerechtere Welt.
Spendenkonto 40 986 9
BROT FÜR ALLE

Wie sonst sparen Sie in einem Jahr über Fr. 300.-?
Mit dem WB kein Problem! Das Jahresabonnement für Fr. 285.-
MENGIS ANNONCEN - Werbung & Beratung - 3930 Visp - Telefon 027 948 30 40 - Fax 027 948 30 41

GAMPELSTEG Tel. 079 829 56 26
Ganz neu, Salon-Flair: Hübsche Frauen, Topfigur, sehr sexy, ab 9.00 Uhr
div. Massagen
Alles möglich. 7/7

Schulterabschluss der Trachtenfreunde

Die Museen im Lötschental und Appenzell präsentieren in einer Doppelausstellung die Trachten ihrer Region

Kippel/Appenzell. – Am Samstag ging vor dem Lötschentaler Museum die Vernissage einer Ausstellung der besonderen Art über die Bühne. Denn erstmals spannt das Lötschentaler mit dem Appenzeller Museum zusammen und stellt unter dem Titel «Tracht tragen – Appenzell Lötschental überall» die Frauentrachten der jeweiligen Region ins Schaufenster des Interesses.

Die beiden Ausstellungen finden fast gleichzeitig statt und bilden ein Ganzes. Doch während in Kippel die Vernissage bereits am Pfingstamstag stattfand und die Ausstellung bis am 31. Oktober 2006 dauern wird, beginnt sie in Appenzell erst am kommenden Samstag. Dafür dauert sie dort um einiges länger, nämlich bis am 14. Januar 2007.

Ein Blick über den Tellerrand hinaus

Wie es im Titel bereits angedeutet ist, will die gemeinsame Ausstellung das Thema Tracht exemplarisch abhandeln. «Zwei spektakuläre Trachtenregionen sollen vor dem Hintergrund grösserer Zusammenhänge und grundlegender Fragen präsentiert werden», erklärte der Konservator des Lötschentaler Museums Thomas Antoniotti einem sehr zahlreich erschienenen Publikum an der Vernissage. Ein wichtiges Anliegen des Projektes sei der Gedanke der Vernetzung. «Der regionale Vergleich soll den Blick auf vermeintlich Bekanntes schärfen», so Antoniotti. Die vergleichende Perspektive soll dabei zu Einsichten führen, wie sie bei der Konzentration auf nur einen einzigen Ort nicht möglich wäre. Dadurch solle der allzu sehr auf das Eigene fokussierte Blick aufgebrochen werden und die Einmaligkeit lokaler Kulturphänomene relativiert werden. Ein Blick über den Tellerrand der eigenen Region, der eigenen Talschaft hinaus, sozusagen.

Ein Kulturgut mit hohem Symbolgehalt

«Die Tracht ist ein Kleid mit besonderer Ausstrahlung und ein Kulturgut von hohem symbolischen Gehalt. Aber trotz lokaler Unterschiede lassen sich Trachten in übergeordnete Entwicklungen einordnen, was nicht zuletzt das Anliegen der Doppelausstellung in Kippel und Appenzell ist», erklärte Thomas Antoniotti.

Das Motiv der Tracht in der Kunst unterstreiche den Einfluss



Die Lötschentaler Ausstellungsverantwortlichen behren ihre Appenzeller Freunde mit einem Geschenk (von links): Anna Katharina Geissen (Kuratorin Appenzeller Museum), Thomas Antoniotti (Konservator Lötschentaler Museum), Birgit Langenegger (Kuratorin Appenzeller Museum), Rita Kalbermatten-Ebener (Konservatorische Mitarbeiterin Lötschentaler Museum) und Roland Inauen (Konservator Appenzeller Museum). Fotos wb



Appenzeller Gäste präsentierten sich in prächtigen Appenzeller Trachten.



Primarschüler aus Kippel präsentierten alte Gebrauchsgegenstände (im Bild Schneeschuhe) und ihre modernen Pendanten.



Staatsratspräsident Thomas Burgener bei seiner Ansprache.



Thomas Antoniotti zeigt stolz die ältesten noch existierenden Lötschentaler Trachten, die über 200 Jahre alt sind.



Roland Inauen, Konservator des Appenzeller Museums.

des Modegeschmacks, dem auch das Trachtenwesen unterliege. Wie sehr der Zeitgeist gerade auch beim Thema Tracht mitspiele, zeige sich beispielhaft in der Lötschentaler Mädchen-tracht, die in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts am Zürcher Sechseläuten regelmässig für Begeisterung sorgte.

Via Zürich zurück ins Lötschental

Ein weiterer Bereich gilt der formalen Entwicklung des Trachtenkleides. Das Beispiel des Walliser Kreshuts illustrierte dabei anschaulich, wie aus einem europäischen Modeartikel des 18. Jahrhunderts ein regionaltypischer Trachtenhut wird. Ebenfalls zurück in die Ursprünge der Trachtenentwicklung führen uralte Kleider aus dem Lötschental. Sie gelangten vor über hundert Jahren in die Bestände grosser Museen in Zürich und Basel und kehren nun als Leihgaben zurück an ihren Ursprungsort (siehe Foto).

Ab wann ist eine Tracht eine Tracht?

Wie im Lötschental sind es auch in Appenzell vor allem die Frauentrachten, die im Fokus des Interesses stehen. Doch im Unterschied zum Wallis trumpfen im Appenzell auch die Sennentrachten gross auf und beherrschen die Szene. Doch wo sind die Grenzen zwischen Tracht und Uniform? Zieht man sie nicht allzu starr, so liessen sich die schmucken Uniformen der Lötschentaler Herrgottsgrenadiere durchaus hinzuzählen. Die Ausstellung stellt denn auch die Frage, ob unter gewissen Umständen nicht auch eine Uniform eine Tracht sein könne.

Lötschentaler Aussenpolitik

Staatsratspräsident Thomas Burgener übermittelte der Doppelausstellung die Glückwünsche der Walliser Regierung. «Mit dem Lötschental und dem Appenzell schliessen sich zwei Regionen zusammen, die als so was wie schweizerische Brauchtumsregionen bezeichnet werden können. Dieses interkantonale Konzept zeigt, dass auch so genannte Randregionen durchaus das Zeug haben, Ausserordentliches zu leisten. Dass sich das Lötschental als Partner gleich einen ganzen Kanton aussucht, zeigt überdies, dass der «Kanton Lötschen» über genügend Selbstbewusstsein verfügt, Aussenpolitik zu machen, ohne den Umweg über Sitten zu nehmen.»

wek

Anzeige

Schokoladen-Geheimnisse

Ausstellung vom 29. Mai bis 10. Juni

Mehr Hochgenuss

Eine Reise zum Ursprung der Schokolade.
Eine neue Entdeckung: vom Kakao zur Schokolade.
Herstellungs- und Degustationsstände für kleine und grosse Nascher.



CENTRE
MANOR SIERRE

Ein innerer Wert von Reichtum

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00-18.30 Uhr, Freitag Abendverkauf 9.00-21.00 Uhr, Samstag 8.00-17.00 Uhr
Restaurant Manora täglich ab 8.00 Uhr / 800 Gratis-Parkplätze / www.les-centres.ch

† Sr. Juliana Mangisch

Baldegg/Betten. – Nach einem reich erfüllten Leben im Dienst der Kranken und Armen ist am vergangenen Freitag im Kloster Baldegg Sr. Juliana Mangisch im Alter von 92 Jahren im Kreise ihrer Mitschwester verstorben. Sie wird heute Dienstag beige- setzt. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 14.45 Uhr im Kloster Baldegg statt. Wir ent- bieten den trauernden Angehörigen unser christliches Mitge- fühl.

† Ferdinand Kämpf-Kronig

Zermatt. – Infolge eines Herzversagens ist am vergan- genen Donnerstagabend Ferdi- nand Kämpf-Kronig aus Zermatt im Alter von 60 Jahren unerwartet verstorben. Der langjährige Mitarbeiter der Zermatt Bergbahnen AG war Mitglied der Sportschützen Zermatt. Er ist am Pfingstmon- tag in Zermatt zu Grabe getra- gen worden. Wir sprechen den trauernden Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Familienstag der CVP Naters

Naters. – Die CVP Naters lädt alle Natscherinnen und Natscher am kommenden Sonntag, dem 11. Juni, zum CVP-Familienstag in die Fisch- zucht östlich des Simplontun- nels ein.

Ab 11.00 Uhr offeriert die CVP Naters den Sonntagsapé- ro und anschliessend steht das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm. Daneben bie- tet sich Gelegenheit zum Fis- chen, zum Politisieren und zum gemütlichen Beisammen- sein.

Anmeldungen an den Partei- präsidenten Philipp Matthias Bregy oder an Kassier Martin Salzmann sind erwünscht. Der Parteivorstand freut sich, mög- lichst viele Natscherinnen und Natscher zum CVP-Familien- tag begrüssen zu dürfen. Der Anlass findet bei jeder Witte- rung statt.

Oberwallis. – (wb) **Alt, aber noch in keiner Weise auf den Schrottplatz ge- hörten die zahlreichen Oldtimer, die am Pfingst- samstag am 2. Oldtimer- treffen teilnahmen.**

Dass ein Automobil bei rich- tiger Pflege und Wartung durch- aus auch nach mehreren Dekaden immer noch flott unterwegs sein kann, bewiesen die Liebhaber der Oldtimerkarossen am 2. Oldtimertreffen. Bei gutem Wetter traten verschiedenste Modelle unterschiedlichsten Alters zu einem Rennen an, das von Gampel via Visp hinauf nach Unterbäch führte. Die Ausmarchung ergab folgende Rangliste:

1. Rang: Andreas Messer, Rotenfluh BL, Auto: Morgan Plus 8, Jahrgang 1972
2. Rang: René Weibel, Basel BS, Auto: AC Cobra, Jahrgang unbekannt
3. Rang: René Pfammatter, Leuk- Stadt VS, Auto: Cadillac, Jahrgang 1959
4. Rang: Werner Gass, Riehen BS, Auto: Austin Healey, Jahrgang 1964.



Prächtige Karossen traten an zum 2. Oldtimertreffen hinauf nach Unterbäch.

Foto wb

Keine Verdoppelung der Rüstungsausgaben

Eine Verdoppelung des Rüs- tungsprogramms 2006 auf 1,5 Milliarden Franken ist sowohl finanzpolitisch als auch mili-

PARTEIENFORUM

tärpolitisch nicht vertretbar. Das Programm muss auf höchstens die Hälfte reduziert werden. Es ist absurd, mit schweren Kampfpanzern Jagd auf Terroristen machen zu wollen.

Das Programm beruht auf einer überdimensionierten Ar- mee, die weder der Bedro- hungslage entspricht noch langfristig finanzierbar ist. Es widerspricht auch dem sicher-

heitspolitischen Grundsatzent- scheid des Bundesrates, die Prioritäten weg von einem grossen mechanisierten Krieg in Europa hin zu einer erhöh- ten Bereitschaft gegenüber asymmetrischen Bedrohungen (autonome Kampftruppen) zu verlegen.

Die Investitionsschwerpunkte des Rüstungsprogramms sind unrealistisch.

Die vorgeschlagene Werterhal- tung der Panzer Leo 87 und die Beschaffung von Geniepan- zern haben keine Dringlichkeit. Die SP erachtet eine Werter- haltung der Superpumas 89 als an sich sinnvoll. Aber der Preis

von 194 Millionen ist viel zu hoch. Kann kein besserer Preis ausgehandelt werden, ist das Geschäft abzulehnen. Für den- selben Betrag könnten 8 bis 10 neue Superpumas gekauft wer- den.

Bei der Anschaffung des PC21 muss ein offenes Ausschreibe- verfahren durchgeführt wer- den. Die bürgerliche Mehrheit des Bundesrates hatte vor ge- nau einem Monat im Hinblick auf diesen Kauf beschlossen, dass Rüstungsaufträge künftig ohne Ausschreibeverfahren an Schweizer Firmen erteilt werden dürfen. Dieser überholte Heimatschutz zu Gunsten von Pilatus missachtet die WTO- Regeln. Die SP ist erstaunt, dass sie es ist, die in diesem Bereich immer wieder mehr Wettbewerb fordern muss.

SP Oberwallis

Caritas sucht Freiwillige

Unterstützung für Bergbauernfamilien

Caritas Schweiz vermittelt auch diesen Sommer Freiwillige, die Bergbauernfamilien im Alpen- raum und im Jura unterstützen. Sie packen tatkräftig mit an bei landwirtschaftlichen Arbeiten, bei Bau- und Räumungsarbei- ten oder im Garten und im Haushalt.

Gesucht sind Freiwillige ab 18 Jahren, die als Einzelpersonen oder in Gruppen bei den alltäg- lich anfallenden Arbeiten eines Bergbauernbetriebes helfen. Sie bieten den Familien damit not- wendige Unterstützung und leisten oftmals einen wichtigen

Beitrag zum Überleben der Bergbauernhöfe. Die Familien kommen ihrerseits auf für Ver- pflegung und Unterkunft. Cari- tas Schweiz übernimmt die Rei- sespesen innerhalb der Schweiz. Besonders beliebt sind Lagereinsätze, bei denen Freiwillige in Gruppen von vier bis acht Personen gemeinsam einen Einsatz leisten.

Weitere Auskünfte, Broschüren und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Caritas Schweiz, Abteilung Soziale Einsätze, Lö- wenstrasse, 3, Postfach, 6002 Luzern.

Jahresabschlüsse im Brennpunkt

Die CVPO vor der Juni-Session 2006

Die CVPO-Fraktion traf sich am 31. Mai 2006 im Hotel Re- lais Bayard in Susten zur Vor- bereitung der Juni-Session.

Staatsrechnung 2005: realistisch bleiben

Die Rechnung 2005 des Kan- tons präsentiert sich auf den ersten Blick erfreulich. Die Ausgaben- und Schuldenbremse wird eingehalten. Die Aus-

PARTEIENFORUM

gaben der Laufenden Rechnung steigen weniger stark als die Einnahmen. Die Nettoin- vestitionen können aus eigen- en Mitteln finanziert und die Schulden darüber hinaus um 160 Millionen Franken abge- baut werden. Auch der mittelfristige Vergleich fällt schmei- chelhaft aus, werden doch die Kennzahlen des Finanzplanes 2002–2005 übertroffen. Durch das zum Schuldenabbau ver- wendete Nationalbankgold konnte die Zinsbelastung deut- lich gesenkt werden. Die da- durch frei werdenden Mittel können jetzt für Investitionen eingesetzt werden, die Mehr- wert schaffen.

Und gerade vor diesem Hinter- grund stellt die CVPO leider fest: Die Nettoinvestitionen lie- gen 19 Millionen Franken un- ter dem Budget. Die Bruttoin- vestitionen im Nationalstrassen- bau mit dem Hauptblocken im Oberwallis unterschreiten das Budget um 33 Millionen Franken. Bei der dritten Rhone- korrektur wurden 3,5 Millio- nen Franken weniger brutto in- vestiert als geplant, bei den Be- teiligungen an Investitionen

Dritter sogar 38 Millionen Franken. Aus Sicht der CVPO müssen die budgetierten Inves- titionen unbedingt auch reali- siert werden. Bei der Laufenden Rechnung hingegen darf die Kostenbremse nicht gelöst werden. Die Eventualver- pflichtungen des Staates in Höhe von 2500 Millionen Fran- ken mahnen nämlich zur Vor- sicht. Die staatlichen Pensions- kassen müssen dringend saniert werden. Vor diesem Hinter- grund ist die CVPO der Auffassung: Die massgebliche Bruttoverschul- dung des Kantons ist immer noch zu hoch.

Es wird jetzt nicht an Ideen und Projekten aller Art fehlen, für welche der wieder gewonnene finanzielle Spielraum genutzt werden soll. Aus Sicht der CVPO steht auch die Frage von Steuererleichterungen im Raum, da die positive Rechnung in erster Linie den Steuerzah- lern zu verdanken ist. Die CV- PO wird in diesem Spannungsfeld gegensätzlicher Zielsetzungen auch weiterhin für gesunde Staatsfinanzen eintreten.

Nachtragskredite für Investi- tionen im Verkehrsbereich: Dogmatismus oder Pragmatismus?

Dem Gesetzesbuchstaben nach kann man sich wie die knappe Mehrheit der Finanzkommissi- on auf den Standpunkt stellen, dass die 2005 ausgeführten fraglichen Verkehrsprojekte im Zeitablauf vorhersehbar waren und deshalb hätten budgetiert werden müssen. Der Nachtrags- kredit muss bei strikter Ausle-

gung dieses Kriteriums zurück- gewiesen werden, obwohl Dringlichkeit und Notwendig- keit gegeben sind. Allerdings ist diese Auslegung für eine starke Minderheit in der CVPO nicht hieb- und stichfest, da es durchaus sachliche Gründe für die zeitlichen Verschiebungen gibt, die nicht vorhersehbar wa- ren. Hinzu kommt, dass die Nachtragskredite Investitionen im Oberwallis betreffen.

Jahresberichte WKB/GNW/ Kantonales Finanzinspektora- rat: CVPO folgt den Kom- missionen

Die Kommissionsberichte zu den Geschäftsberichten der WKB und des GNW fallen po- sitiv aus, enthalten aber auch kritische Bemerkungen und Forderungen. Der Bericht des Kantonalen Finanzinspektora- tes enthält wie üblich eine Fülle von Informationen über Fehl- entwicklungen in Verwaltung sowie staatlichen und parastaat- lichen Institutionen. In zahlrei- chen Dienststellen besteht drin- gender Handlungsbedarf für Korrekturen. Hier ist vor allem auch die starke Hand des Staatsrates gefragt.

Schulanlagen im Norden der Stadt Sitten: schlechte Vorbe- reitung/Mediathek: Fragen zur Sicherheit

Der Kanton Wallis kauft von der Stadt Sitten die Primar- schule Planta, renoviert das Gebäude und teilt es dem Kol- legium Planta zu. Andererseits wird der Gemeinde Sitten eine Subvention für den Erwerb des ehemaligen Lehrerseminars

gewährt, welches neu für die Primarschule der Stadt Sitten genutzt wird. Die gesamte Operation kostet den Staat 18 Millionen Franken, die abseh- baren Zusatzkredite nicht be- rücksichtigt. Angesichts sol- cher Dimensionen könnte man eine seriöse Vorbereitung des Geschäftes mit realistischen Kosten durch das Erziehungs- departement erwarten. Dies war offensichtlich nicht der Fall, so dass die thematische Kommission substanzielle Korrekturen vornehmen mus- te, um das Projekt für den Grossen Rat spruchreif zu ma- chen. Beim Magazin im Rah- men des Umzugs der Media- thek in Sitten stellt die CVPO die Frage, ob die Sicherheit durch die Lagerung des Stick- stoffes in den Untergeschossen wirklich gewährleistet ist.

Durchforstung des Subventi- onsdschungels: endlich ein erster Schritt

Die GPK fordert in ihrem Be- richt den Staatsrat auf, mit der Durchforstung des Subventi- onsdschungels Ernst zu ma- chen. Dies hätte aufgrund des Subventionsgesetzes eigentlich bereits ab 1995 gemacht werden müssen, wurde aber immer wieder auf die lange Bank ge- schieben. Das Dekret über die strukturellen Massnahmen gibt dem Anliegen eine weitere ge- setzliche Grundlage. Die Sub- ventionen machen immerhin gerundet 900 Millionen Fran- ken oder 43 Prozent des Staats- budgets aus.

Beat Abgottspon
Fraktionspräsident CVPO

Fortsetzung folgt...

Waldkinderhort «Eichorli»

Ried-Brig. – eing.) Die er- folgreiche Durchführung des Waldkinderhorts «Eichorli» in Ried-Brig während dem letz- ten Jahr hat die Leiterinnen Claudia Garbely und Irene Zenklusen veranlasst, in die- sem Frühjahr wieder einen Kinderhort im Wald zu organi- sieren. Dabei konnten die Kinder ein- mal pro Woche am Morgen die vielen schönen und interessan- ten Dinge des Waldes kennen lernen. Für die 16 Teilnehmer im Vorkindergartenalter stellte dies eine interessante Ab- wechslung zum gewohnten Kinderhort im alten Schulhaus dar. In diesem Frühjahr stand unter anderem der Besuch von Sa-

mariterpräsidentin Annelise Müller auf dem Programm. Sie brachte den Kindern verschie- dene nützliche Verhaltensre- geln bei: Welche Waldbeeren sind geniessbar und können gegessen werden, wie soll mit Pilzen, die im Wald gefunden werden, umgegangen werden, welches Schuhwerk ist im Wald zu tragen, um die Unfall- gefahr zu verringern. Die Kin- der lernten auch, wie bei ei- nem Unfall im Wald reagiert werden sollte.

Aufgrund der positiven Reak- tionen beabsichtigen die bei- den Leiterinnen, im Herbst er- neut einen Waldkinderhort zu organisieren. Interessierte El- tern können ihre Kinder bereits jetzt bei ihnen anmelden.



Viel gelernt: Claudia Garbely und Irene Zenklusen mit den kleinen Besuchern des Waldkinderhorts.

Foto zvg

Übersicht

Oberwalliser Auswahl - BV Vitesse	0:0
Inter Mailand - Salzburg	0:1
Sochaux - Hajduk Split	0:1
1. FC Nürnberg - FC Basel	0:1
Inter Mailand - BV Vitesse	0:0
Salzburg - Oberwalliser Auswahl	3:1
Basel - Sochaux	0:2
Hajduk Split - 1. FC Nürnberg	1:0
Salzburg - BV Vitesse	0:1
Oberwalliser Auswahl - Inter	0:2
Basel - Hajduk Split	1:0
1. FC Nürnberg - Sochaux	1:0

Gruppe 1:	
1. FC Basel	3 2:2 6
2. HNK Hajduk Split	3 1:2 3
3. 1. FC Nürnberg	3 1:2 3
4. Sochaux	3 2:2 3

Gruppe 2:	
1. Red Bull Salzburg	3 4:2 6
2. BV Vitesse	3 1:0 5
3. FC Inter Mailand	3 2:1 4
4. Oberwalliser Auswahl	3 1:5 1

Finalspiele	
7./8. Platz Sochaux - OW Auswahl	1:0
5./6. Platz Nürnberg - Inter	0:2
3./4. Platz Hajduk - Vitesse	1:0
1./2. Platz Basel - Salzburg	1:0

Aufgeschnappt

Der Platzspeaker in Steg präsentierte bei der Vorstellung der Sponsoren ein neues Oberwalliser Grossunternehmen: Matterhorn-Gondelbahn, was natürlich grosse Heiterkeit unter den Zuschauern auslöste.

Bei der Ansprache beim Brunch – übrigens erstmals nicht von einem Lehrer gehalten – freute sich Marco Decurtins, Co-Präsident, auf die Österreicher wegen deren Witze. Was macht ihr eigentlich während der WM? Die schlagfertige Antwort: «Den Schweizern die Daumen halten.»

Tour de Suisse der Holländer auf der Anfahrt ins Oberwallis: Kandersteg – Grimsel – Bern – Lausanne – Brig. Denkste. Ein holländischer Trainer: «Typisch unsere weibliche Betreuung. Sie machte in der späten Nacht noch einen Umweg über Yverdon.» Das kommt davon, wenn man in der Geographie einen Fensterplatz hatte. Der BV Vitesse kam dann am Samstag in der Früh um 3.00 Uhr im Hotel an. Ob die Teigwaren noch «al dente» waren, entzieht sich unserer Kenntnis.

Auch dieses Jahr gab es hohen Besuch beim Cup of the Alps: der kroatische Botschafter Dr. Mladen Andric und der deutsche Botschaftsvertreter Ernst Fink.

Rupert Salzmann feiert heuer das zehnjährige Jubiläum als Bauchef. «Stolz bin ich», so Salzmann, «auf die ausgezeichneten Terrainverhältnisse auf dem Stapfen.»

Giovanni Trapattoni, Sportchef, und Lothar Matthäus, Trainer. Ob das bei Red Bull Salzburg wohl gut gehen könne? Antwort der Österreicher: «Hoffentlich Flasche nicht leer.»

Unter den Zuschauern konnte man am Sonntag auch die beiden Staatsräte Jean-Michel Cina und Thomas Burgener begrüßen. Letzterer nahm zudem zusammen mit den beiden Co-Präsidenten die Siegerehrung vor.

Den Fairplay-Preis vergab die Jury dieses Jahr an die sympathischen jungen Österreicher von Red Bull Salzburg.

Zum besten Spieler wählte die Jury die Nummer 11 von HNK Hajduk Split, Ivan Strinic, Jahrgang 1987.

Das zur Tradition gewordene F-Turnier am Sonntagmorgen gewann Steg Panther vor Steg Tiger und dem FC Raron.

Auch einigen Spieler-Eltern war die Reise ins Oberwallis nicht zu weit. Die Eltern von Joey Brock vom BV Vitesse: «Endlich sehen wir wieder die Sonne.» Und für die Eltern von einigen Hajduk-Spielern waren die 1200 Kilometer Hinfahrt anscheinend Vergnügen.

Die Nachwuchs-Mannschaft mit dem Rekordinternationalen Heinz Hermann bescherte dem FC Basel doch noch einen Titel – in der Nachspielzeit durch Elfmeter notabene.

Basel: Doppeltes Penaltyglück

Schweizer Sieg in der Nachspielzeit beim Internationalen Fussballturnier U19 Cup of the Alps

sak) In der Schweizer Meisterschaft verlor der FC Basel den Titel in der Nachspielzeit gegen den FC Zürich, beim Cup of the Alps im Oberwallis siegten die Basler dank doppeltem Penaltyglück in der Nachspielzeit: Im entscheidenden letzten Gruppenspiel gegen Hajduk Split zum 1:0 und ebenso im Final am Sonntag auf dem Stapfen gegen Red Bull Salzburg durch Sven Jegge vom Elfmeterpunkt aus.

Die diesjährige Ausgabe des Internationalen U19-Turniers im Oberwallis war geprägt durch überdurchschnittliche Torabstimmungen. Mit Ausnahme von vier Partien endeten die übrigen zwölf Spiele alle mit maximal einem Treffer. Der Schweizer Rekordinternational und Trainer der siegreichen Basler, Heinz Hermann: «Wer einmal in Rückstand geriet, für den war es unmöglich, die Partie noch zu drehen, geschweige denn sie zu gewinnen.» Auffallend war, dass mit Ausnahme der Oberwalliser Auswahl und Nürnberg – Ex-Bundesliga-Profi und Ex-FC-Naters-Trainer Winne Berkemeier: «Typisch, so wie in Deutschland zurzeit eben gespielt wird.» – sämtliche Mannschaften technisch und taktisch ausgezeichnet geschult waren.

Interessante Gruppenspiele

Auf den Plätzen in Salgesch, Steg, Visp und Naters wurden am Samstag die Gruppenspiele ausgetragen. In der Gruppe 1 kamen bis zur letzten Runde mit Basel, Hajduk Split und Sochaux noch drei Teams für den Final in Frage. Weil Sochaux gegen Nürnberg überraschend mit 1:0 verlor und der FC Basel in der Nachspielzeit durch einen Elfmeter – was bei den Kroaten verständlicherweise grossen Ärger auslöste – 1:0 siegte, qualifizierte sich ein Schweizer Vertreter für den grossen Final.



FC Basel: Doppeltes Penaltyglück, aber verdienter Sieger des Internationalen Fussballturniers U19 Cup of the Alps.

Foto wb

In der Gruppe 2 wurde BV Vitesse aus Holland trotz Ungeschlagenheit hinter Red Bull Salzburg nur Zweiter. Verantwortlich dafür war die Oberwalliser Auswahl, welche gegen die Holländer im Startspiel zu einem torlosen Unentschieden kam.

Im Spiel um den 5./6. Rang siegte Inter Mailand gegen Nürnberg hochverdient mit 2:0. Die Italiener waren nach dem frühen Führungstreffer (8.) auch spielerisch eine Klasse besser. Die interessanteste Partie bekamen die rund 1000 Zuschauer am Sonntag auf dem Stapfen im Klassierungsspiel um den 3./4. Rang zwischen Hajduk Split und BV Vitesse zu sehen. Vitesse kam durch Meulens in der 17. Minute zu einer Riesenchance. Hajduk konterte in der 25. Mi-

nute mit einem Pfosten-Kopfball von Oremus. Verließ die Partie vorerst ausgeglichen, dominierten die Kroaten nach der Pause klar. Peraic vergab die Führung in der 27. Minute. Vier Minuten später wurde Marin Ljubicic, der geniale Spielmacher, im Strafraum gelegt. Nico Peraic verwertete den Strafstoss sicher zum 1:0.

Physis entschieden

Der Final zwischen Basel und Salzburg verlief lange ausgeglichen mit körperlichen Vorteilen für die Basler, die einzig in der 40. Minute das Glück gepachtet hatten, als Adis Cehic abdrückte und Torhüter Yann Sommer den Ball an den Pfosten lenken musste. Der baumlange Luca Lapenda vergab in der 20. und 24. Minute zwei Chancen für

die Basler. In der 24. Minute verzog Sven Jegge aus aussichtsreicher Position und in der 49. Minute landete eine Direktabnahme von Morgarella aus kurzer Distanz am Bein eines Verteidigers. In der Nachspielzeit, in der 51. Minute, dribbelte sich Linksaußen Sven Jegge in den Strafraum, wurde dort gelegt, schnappte sich den Ball und verwertete den Strafstoss zum finalen Siegtreffer in die Maschen.

Womit der im Final beste Spieler auf dem Feld für den FC Basel zum Matchwinner avancierte.

Verdienter Sieger

Heinz Hermann, Rekordinternationaler und Trainer des FC Basel: «Wir haben gegen Sochaux unser schwaches Spiel

eingezogen. Ansonsten bin ich mit meinen Spielern zufrieden. Bis zum Final hat das Terrain gelitten. Wir waren in athletischer Hinsicht besser und haben uns auch die Mehrzahl der Chancen herausgespielt. Darum ist der Sieg in diesem hervorragend organisierten Turnier auch verdient.»

Srecko Kurbasa, Trainer Red Bull Salzburg: «Es war ein hartumkämpfter Final mit Basel als verdientem Sieger, weil es uns körperlich überlegen war. Natürlich ist es ärgerlich, wenn man in der Nachspielzeit einen Elfmeter kassiert. Aber so ist eben Fussball. Wir haben die jüngste Mannschaft gestellt und ich bin mit meinen Jungs, die in diesem sehr gut besetzten Turnier weitere Erfahrungen sammeln konnten, sehr zufrieden.»

Der Unterschied war riesig

Oberwalliser Auswahl tat sich in diesem Jahr sehr schwer

sak) Nicht überraschend klassierte sich die Oberwalliser Auswahl beim diesjährigen Cup of the Alps auf dem letzten Rang. «Wir wussten», so das Trainer-Duo Oggier/Lagger, «dass es ein schwieriges Jahr werden würde.»

Schafften aus den Turnieren der letzten Jahre doch immer wieder Spieler den Sprung ins Kader des 1.-Ligisten FC Naters, suchte man am Pfingstwochenende vergeblich nach regionalen Ausnahmeerscheinungen. Tatsächlich war es dieses Jahr so, dass mit ganz wenigen Ausnahmen keine Spieler in den Oberwalliser Fanionteams zum Einsatz gelangten. Gegenüber dem letzten Jahr, als die Auswahl gegen Basel um den 5./6. Rang spielte, war heuer ein Klassenunterschied feststellbar. Manfred Oggier: «Der Jahrgang 1986 war im letzten Jahr eben eine Ausnahme-Erscheinung.»

Nichts vorwerfen

An Einstellung, Einsatz, Teamgeist und Auftreten auf und neben dem Spielfeld konnte man der Oberwalliser Auswahl nichts vorwerfen. Benito Lagger: «Im letzten Herbst beim ersten Augenschein standen vierzig Spieler zur Diskussion. Bis zur letzten Spielminute haben sich alle vorbildlich in den Dienst der Sache gestellt. Eine spezielle Motivation brauchte es nicht, denn für alle war die-

ses Turnier eine phantastische Sache. Im Allgemeinen sind wir denn auch zufrieden. Wir

wussten, wie jedes Jahr, dass es schwierig wird, mit der internationalen Konkurrenz mitzuhal-



Die Oberwalliser Auswahl (im Vordergrund Diego Gnesa) musste gegen Sochaux (Moussa Diabate) im Klassierungsspiel um den letzten Rang bös unten durch.

Foto wb

«Europa zu Gast im Oberwallis»

Michael Albrecht, Co-Präsident: «Diese Aussage von Albert Üblacker, Jugendverantwortlicher von Nürnberg, unterstreicht die Begeisterung, welche unser Turnier im Ausland auslöst. Und alle waren zudem froh, dass sie nach den misslichen Wetterbedingungen der jüngsten Vergangenheit bei uns zwei Tage Sonne geniessen konnten. Mit dem Ablauf des Turniers bin ich sehr zufrieden. Auch nach dem präsidenten Wechsel ist unsere Crew bestens eingespielt. Der Dank geht an die zahlreichen Helfer, ohne die eine Durchführung unmöglich wäre. Die grösste Arbeit bereitet uns – wo heutzutage nicht? – die Mittelbeschaffung.»

Louis Schmid, Verantwortlicher Mannschaften: «Das Niveau war sicherlich schon besser. Die Auswahl der Mannschaften war dieses Jahr aber schwierig zu steuern. Schalke 04 und dessen vorgesehener Ersatz, Bayern München, standen sich in der deutschen Meisterschaft im Final gegenüber, welchen Schalke übrigens gewann. Dazu kommt, dass die Meisterschaften wegen der Weltmeisterschaft seit mindestens drei Wochen ruhen, weshalb wir auch kein englisches Team verpflichten konnten. Die Qualität in den kurzen Spielen wird stark durch die Taktik geprägt, was zu torarmen Spielen führte. Die Auswahl hat sich grosse Mühe gegeben. Der Unterschied war diesmal aber frappant.»

Brasiliens Abschied mit Kantersieg

Die Samba-Kicker gewinnen ihr WM-Testspiel gegen Neuseeland mit 4:0

(Si) In südamerikanischer Ambiance verabschiedete das Stade de Genève die brasilianische Nationalmannschaft nach Deutschland. Zur Freude der über 29 000 Zuschauer besiegte Brasilien Neuseeland dank Toren von Ronaldo, Adriano, Kaka und Juninho standesgemäss 4:0.

Nach rund zwei Wochen Trainingslager in der Schweiz kamen die Brasilianer in den Genuss eines begeisterten Abschiedsfests. Das Stadion, eigentlich gedacht als rote Servette-Festung, stand bereits Stunden vor dem Spiel im Zeichen der Samba und der gelb-grünen Trikots. Der Matchball wurde mit einem Helikopter eingeflogen, die vom Speaker verlesene Aufstellung des Weltmeisters von ohrenbetäubendem Jubel und Applaus begleitet. Auch in Rio de Janeiro oder São Paulo wäre die Stimmung kaum aufgeheizter gewesen.

Was das Rahmenprogramm versprach, hielt das Spiel dann zumindest in der zweiten Halbzeit auch. 45 Minuten lang taten sich die Brasilianer sehr schwer, was auch an den Neuseeländern lag, die trotz ihrer bescheidenen spielerischen Mitteln lange Zeit erfolgreich Widerstand leisteten. «Neuseeland trat so auf, wie ich es erwartet hatte: körperlich und mental stark mit jeweils acht Spielern in der Defensive. Unser Gruppenegegner Australien wird ähnlich spielen», analysierte Brasiliens Nationalcoach Carlos Alberto Parreira.

Fast eine Halbzeit lang mussten die Brasilianer auf das erste Tor warten. Obwohl in Bestbesetzung, das heisst in der Formation, die zum WM-Startspiel gegen Kroatien auflaufen wird, war vom erwarteten Sturm, zunächst nichts zu sehen. Erst eine Einzelaktion von Kaka auf der rechten Seite, ermöglichte Ronaldo kurz vor der Pause das 1:0. Für den Stürmer, der in Deutschland Gerd Müller als erfolgreichsten WM-Torschützen ablösen möchte, war es der 59. Treffer im 92. Länderspiel. Ronaldo machte zur Pause Ro-



Bye, bye Schweiz – Servus Deutschland. Mit einem 4:0 haben sich die Brasilianer in Genf verabschiedet und werden nun in Deutschland umstürt.

Foto Keystone

binho Platz. Und der junge Stürmer, wie Ronaldo bei Real Madrid unter Vertrag, brachte frischen Wind ins Spiel der Brasilianer. Nur sechs Minuten nach seiner Einwechslung bereitete er mit einem schönen Dribbling das 2:0 von Adriano vor. Auch in der Folge war der schmächtige Ronaldo-Ersatz ein gewichtiger Impulsgeber und hatte wie auch der immer stärker werdende Ronaldinho seinen Anteil daran, dass die Brasilianer mit Fortdauer des Spiels immer überzeugender auftraten. Folgerichtig kamen sie durch Kaka, der einen Flankenlauf souverän abschloss, und Juninho in der Schlussphase noch zu zwei Toren.

Mit dem 4:0 gegen Neuseeland schloss der fünffache Weltmeister seine Vorbereitungszeit in der Schweiz ab. In den drei Testspielen gegen die U20-Mannschaft von Fluminense, die Luzern Selection und das neuseeländische Nationalteam schoss die Seleção 25 Tore. Gefordert wurde sie in diesen Partien nicht. «Wir werden erst nach dem ersten WM-Spiel wissen, wo wir stehen und wie gut unsere Spieler in Form sind», gestand Parreira.

Brasilien - Neuseeland 4:0 (1:0)
Stade de Genève. – 29 200 Zuschauer. – Sr. Laperrière (Sz). – Tore: 43. Ronaldo 1:0. 51. Adriano 2:0. 86. Kaka 3:0. 90. Juninho 4:0.

Brasilien: Dida; Cafu (75. Cicinho),

Lucio, Juan, Roberto Carlos (65. Gilberto); Emerson (65. Gilberto Silva); Kaka, Ze Roberto (65. Juninho); Adriano, Ronaldo (46. Robinho), Ronaldinho (75. Ricardinho).

Neuseeland: Moss; Hickey, Hay (25. Bunce), Old, Bouckennooghe; Mulligan (61. Smith), Vicelich, Christie (66. Brown), Bertos; Coveny, Killen (82. De Gregorio).

Bemerkungen: 45. Pfostenschuss von Ronaldo. 89. Tor von Lucio wegen Abseits aberkannt.

WM-Testspiele

Am Samstag:
England - Jamaika 6:0 (4:0)
Tore: 11. Lampard 1:0. 17. Taylor (Eigentor) 2:0. 29. Crouch 3:0. 32. Owen 4:0. 67. Crouch 5:0. 89. Crouch 6:0.

Tschechien - Trinidad und Tobago 3:0 (3:0)

Tore: 6. Koller 1:0. 22. Nedved 2:0. 40. Koller 3:0.

Kroatien - Polen 0:1 (0:0)
Tor: 53. Smolarek 0:1.

Portugal - Luxemburg 3:0 (0:0)
Tore: 46. Simao 1:0. 75. Simao (Foulpenalty) 2:0. 84. Figo 3:0.

Spanien - Ägypten 2:0 (1:0)
Tore: 14. Raul 1:0. 57. Reyes 2:0.

Am Sonntag:
Holland - Australien 1:1 (1:0)
Tore: 9. van Nistelrooy 1:0. 54. Cahill 1:1.

Japan - Malta 1:0 (1:0)
Tor: 2. Tamada 1:0.

Südkorea - Ghana 1:3 (0:1)
Tore: 35. Gyan (Handspenalty) 0:1. 49. Eul-Yong Lee 1:1. 62. Muntari 1:2. 81. Essien 1:3.

Elfenbeinküste - Slowenien 3:0 (2:0)
Tore: 36. Drogba 1:0. 39. Drogba 2:0. 70. Akale 3:0.

WM-Splitter

Ronaldos Fussprobleme

• Dem Brasilianer Ronaldo, oder besser gesagt dessen Füssen, bekam das Testspiel gegen Neuseeland in Genf nicht gut. Ich hatte schon oft Blasen, aber solche wie diese noch nie. Bei einer ist schon das rohe Fleisch zu sehen», jammerte der Goleador von Real Madrid. Ronaldo hatte sich in der ersten Halbzeit Schwammstücke in die Schuhe einlegen lassen, die aber keine Besserung brachten, und blieb in der Pause in der Kabine.

Drei Spieler gesperrt

• Drei Spieler müssen zum WM-Start eine Sperre absitzen. Der deutsche Stürmer Mike Handke wird nach seinem Platzverweis beim Confederations Cup frühestens im dritten Gruppenspiel eingesetzt werden können; der Südkoreaner Kim Dong-Jin verpasst das Spiel gegen Togo und der Serbe Nemanja Vidic das Duell mit Holland.

Alle Dopingtest negativ

• Alle bisherigen Doping-Trainingskontrollen bei den 32 WM-Mannschaften sind negativ gewesen. Seit zehn Tagen werden die Spieler kontrolliert. Vier Profis aus den 23 Spieler umfassenden Kadem werden jeweils für die Doping-Tests ausgewählt.

Hornby: «Nur nicht Deutschland»

• Der englische Erfolgsautor und Fussballfan Nick Hornby hat sich in Deutschland keine Freunde gemacht. Zur WM befragt, erklärte er einer deutschen Zeitung, ihm sei alles recht, nur nicht, dass ausgerechnet Deutschland den Titel holt: «Ihr Deutschen spielt einen derart langweiligen Fussball, dass einem beim Zusehen die Beine einschlafen.»

Südkoreanisches Forechecking

• Forsch, bisweilen gar am Limit zur Unverschämtheit verhielten sich im Umfeld der Schweizer Equipe einzelne südkoreanische TV-Journalisten. Um Anstandsregeln kümmern sich die asiatischen Beobachter höchstens in zweiter Linie. In der so genannten Mixed-Zone betrieb eine mehrköpfige Fernseh-Crew im Kampf um Livetöne ein Forechecking, das bei den einheimischen Medienschaffenden Kopfschütteln auslöste.

Tunesiens Suche belohnt

• Tunesien hat für die WM-Generalprobe am Mittwoch doch noch einen Testgegner gefunden. Nach Absagen von Kuwait, Libyen und des Irak absolvieren die Nordafrikaner nun um 19.00 Uhr in Schweinfurt eine Partie gegen Neuseeland, das sich auf Europa-Tournee befindet.

Spione unerwünscht

• Die Amerikaner umhüllen ihre WM-Vorbereitung mit dem Mantel «topsecret». Trainiert wird im Geheimen, gespielt wird im Verborgenen. So sind für die Testpartie vom Pfingstmontag gegen Angola keine Zaungäste erwünscht. Dabei handelt es sich auch nicht um ein offizielles Länderspiel, dessen Ergebnis in keine Statistik Eingang finden wird.

1. Liga, Aufstiegs Spiele

1. Runde. Rückspiele:
Etoile Carouge - Red Star Zürich 4:1 (1:1); Hinspiel: 0:1
Tuggen - Delémont 0:4 (0:0); 0:3
Biel - Urania Genf 3:1 (2:1); 0:2
Servette - Herisau 3:0 (1:0); 3:1
2. Runde (Hinspiele am Donnerstag, 8. Juni; Rückspiele am Sonntag, 11. Juni): Urania Genf - Servette, Delémont - Etoile Carouge. – Die Sieger steigen in die Challenge League auf.

CSIO Schweiz in Luzern

Luzern. CSIO. Longines Grand Prix (S/A mit Siegerrunde/Dotation 158 000 Franken): 1. Nick Skelton (Gb), Arko, 1 (0+1)/52,25. 2. Marcus Ehning (De), Gitania, 4 (4+0)/44,47. 3. Christian Ahlmann (De), Cöster, 4 (0+4)/45,31. 4. Laura Kraut (USA), Independent, 5 (0+5)/47,56. 5. Urs Fäh (Sz), Garry, 7 (1+6)/55,56. – **Ferner:** 11. Werner Muff (Sz), Plot Blue, 10 (5+5)/51,65. 18. Grégoire Oberson (Sz), Gazelle Beauval, 8/77,90. 18. Christina Liebherr (Sz), No Mercy, 12/80,41. 30. Fabio Crotta (Sz), Horizon du Roc, 13/83,34. 34. Pius Schwizer (Sz), Unique CH, 16/79,82. 36. Hansueli Sprunger (Sz), Ilton Daye, 17/81,48. 40. Céline Stauffer (Sz), Daloubet, 21/82,95. 42. Niklaus Rutschli (Sz), Radja, 21/84,24. 44. Jane Richard (Sz), Jalla de Gaverie, 33/84,41.

Zweiphasen-Springen (A/C): 1. Patrice Delaveau (Fr), Ideal Breceen, 30,46 (0 Strafsekunden). 2. John Whitaker (Gb), Latic, 31,23 (0). 3. Markus Fuchs (Sz), Royal Charmer, 31,88 (3). 4. Hansueli Sprunger (Sz), Kepi de Valse, 32,17 (0). – **Ferner:** 10. Daniel Etter (Sz), Tiger, 33,95 (3). 14. Werner Muff (Sz), Parabol, 36,76 (6). 15. Céline Stauffer (Sz), Narcossa, 36,69 (3). 18. Christina Liebherr (Sz), Rhapsody, 40,32 (6). 24. Fabio Crotta (Sz), Look at me, 43,80 (6), alle in zweiter Phase.

Samstag. Grosses Generali Jagd-springen (Wertung C, 4 Sek. pro Abwurf): 1. Markus Fuchs (Sz), Sylver, 66,53 (0 Strafsekunden). 2. Christian Ahlmann (De), Dow Jones, 68,66 (0). 3. Christina Liebherr (Sz), Rhapsody, 7,86 (4).

S/A mit Stechen: 1. Fuchs, Royal Charmer, 0/34,48. 2. Marcus Ehning (De), Anka, 0/34,53. 3. Paul Estermann (Sz), Can Do, 0/36,93. 4. Christina Liebherr (Sz), Casanova, 0/37,78. 5. Pius Schwizer (Sz), Unique CH, 0/38,01.

Schweizer enttäuschten am Schlusstag

Brite Nick Skelton Grand-Prix-Sieger – 2:2 im Duell gegen Ehning

(Si) Der Brite Nick Skelton gewann mit Arko beim CSIO Schweiz in Luzern den Longines Grand Prix vor der deutschen Welt Nummer 1, Marcus Ehning auf Gitania. Die Ehre der enttäuschten Schweizer rettete Urs Fäh mit Garry als Fünfter.

Skelton glied vor 10 500 Zuschauern das Saison-Duell gegen Ehning in den GPs der Super League zum 2:2 aus. Der Deutsche war zu Beginn in La Baule und Aachen erfolgreich, der Brite gewann nach Rom nun zum zweiten Mal innert Wochenfrist. Der bald 50-Jährige strich nicht zum ersten Mal beim Grossen Preis der Schweiz die Hauptprämie (40 000 Franken) ein. Bereits 1993 in St. Gallen, damals auf Dollar Girl, liess er sich als Sieger feiern. Seither hat er Hochs und Tiefs erlebt. Der Weltcup-Sieger von 1995 erlitt 2001 bei einem Trainingsunfall mit einem jungen Pferd einen Genickbruch, worauf ihm die Ärzte (vergeblich) von einer Fortsetzung seiner Karriere abrieten.

Skelton musste in der Siegerrunde als Schlussreiter nicht auf die Zeit achten. Ehning hatte im

ersten Umgang ein Handicap von vier Strafpunkten eingefangen. Da es auf dem sehr anspruchsvollen Parcours nur drei Nuller im Normalparcours zu verzeichnen gab, schaffte er trotzdem klar die Hürde für die 13 Besten in der Siegerrunde. Dort setzte sich Ehning mit einem tollen Blankoritt an die Spitze des Zwischenklassiments. Von den noch vier ausstehenden Reitern scheiterten drei, ehe Skelton eine Zeitstrafe für einen kontrollierten Null-

fehler-Ritt in Kauf nahm. «Es war wohl von Vorteil, dass ich Arko im Nationenpreis geschenkt habe», sagte der Engländer.

Die Schweizer WM-Anwärter vermochten allesamt nicht an die Leistungen im Nationenpreis anzuknüpfen. Die Leader Christina Liebherr mit No Mercy und Beat Mändli auf Principal blieben weit hinter ihrem Rendement zurück. Die Amazone liess sich nach einem Fehler beim Wassergraben noch

zwei weitere Abwürfe zu Schulden kommen, Mändli nach zwei Abwürfen ritt den Parcours nicht zu Ende. Markus Fuchs' La Toya verweigerte auf der Schlusslinie, Pius Schwizer verzeichnete mit Unique CH bereits nach dem zweiten Hindernis den ersten von vier Fehlern und Niklaus Schurtenberger blieb auf Cantus schwach. Indirekt profitierte von den enttäuschend schwachen Vorstellungen Willi Melliger, der mit Lea einen Platz im Team für die Weltmeisterschaften Ende August in Aachen anstrebt. Der Solothurner verzichtete auf eine Teilnahme. Als Begründung fügte er die kräftezehrenden Bodenverhältnisse auf der Allmend an.

Komplex wird nun die Aufgabe für Equipenchef Rolf Grass. «Eigentlich wollte ich hier den Sack enger schnüren, nun hat er sich eher geöffnet», sagte der Selektionär. Sein Fundament bilden Liebherr und Mändli. Fuchs als Nummer drei ist nun wieder in Frage gestellt. Zudem haben sich mit Urs Fäh und Werner Muff zwei weitere Konkurrenten neben Melliger, Schwizer und Schurtenberger ins Spiel für die verbleibenden Plätze gebracht.



Der Brite Nick Skelton auf «Arko» kam beim CSIO Schweiz zum zweiten Sieg innert Wochenfrist.

Foto Keystone

Stimmen

Köbi Kuhn (Trainer Schweiz): «Ich bin sehr zufrieden. Speziell gefallen hat mir die Spielfreude in der zweiten Halbzeit. Wenn man bedenkt, dass wir zwei schwere Arbeitswochen hinter uns haben. Die Müdigkeit und kleinere Blessuren machten sich nach drei schweren Spielen in acht Tagen bemerkbar. Aber wir haben jetzt Zeit für die Pflege und die Erholung. Wir sind in der Marschtabelle; alles läuft nach Programm. Ich habe erwartet, dass wir effizienter werden. Und für einen Stürmer gibt es kein besseres Rezept, als Tore zu schiessen.»

David Degen (Mittelfeldspieler): «Ich bin froh, das Vertrauen des Trainers erhalten zu haben, da ich seit rund dreieinhalb Wochen keinen Ernstkampf mehr bestritten habe. Es ist mir klar, dass ich mehr bringen muss und kann.»

Diego Benaglio (Goalie, Länderspieldébütant): «Für mich ist ein Kindertraum in Erfüllung gegangen. Ich hatte allerdings nicht viel zu tun. Es ist natürlich schade, dass es nicht beim 4:0 geblieben ist.»

Marco Streller (Stürmer, Doppeltorschütze): «Die beiden Tore waren sehr wichtig für mich. Die Bilanz mit zehn Länderspielen und drei Treffern liest sich doch viel besser als zehn Länderspiele und nur ein Tor. Beim ersten Treffer hatte ich natürlich etwas Glück, weil mir der Ball an die Hand und dann ins Tor sprang. Aber beim zweiten Tor sah man, dass das Selbstvertrauen da ist.»

Yakin für Vonlanthen

Der Schweizerische Fussballverband hat bei der FIFA offiziell den Antrag eingereicht, Johan Vonlanthen auf der WM-Spieler-Liste durch Hakan Yakin zu ersetzen. Vonlanthen hatte sich im Konditionstest vor zwei Wochen einen Muskelfaserriss zugezogen und hat seither nicht mehr trainiert.

Streller traf auch im TV-Studio

Mit der TV-Show «Hopp Schweiz» wurde die Schweizer Nationalmannschaft am Samstagabend auf SF DRS an die WM verabschiedet. Stürmer Marco Streller zeigte sich dabei nach seinen beiden Toren gegen China auch als Quiz-Spieler äusserst treffsicher. Captain Johann Vogel und Ludovic Magnin hatten gegen den Basler keine Chance, als es darum ging, Fehler in drei absichtlich verfälschten Fussballszenen herauszufinden. Streller dribbelte sich mit seinem Fachwissen souverän in den Quiz-Final gegen Alain Sutter und Pascal Zuberbühlers Ehefrau Beatrix. Im Endkampf ermöglichten die beiden Fussballer der Frau in ihrer Mitte galant den Sieg. Beatrix Zuberbühler war schliesslich die fleissigste Geldsammlerin für die «Young Kicker Foundation», welche den Junioren-Fussball unterstützt. 15 000 Franken kamen durch den Quiz zusammen, Nationalmannschafts-Hauptsponsor «Credit Suisse» verdoppelte die Summe schliesslich auf 30 000 Franken. Die beiden Moderatoren Rainer Maria Salzgeber und Anna Maier konnten im zum Fussball-Stadion verwandelten TV-Studio Alt-Internationale (Stéphane Chapuisat, Alain Sutter, Karl-Heinz Riedle), Spielerfrauen und die Mütter von Patrick Müller, Johann Vogel, Raphaël Wicky, Marco Streller sowie der Degen-Brüder David und Philipp willkommen heissen.

«Gut, dass jetzt eine Pause kommt!»

Positive Zwischenbilanz von Ernst Lämmli

(Si) Der Schweizer Nationalmannschafts-Delegierte Ernst Lämmli zieht eine äusserst positive Zwischenbilanz nach der ersten Vorbereitungsphase. «Es lief alles hervorragend ab, doch jetzt ist es gut, dass ein Pause kommt. Einige sind am Anschlag.»

Während zweier Wochen bereitete sich das Schweizer Nationalteam auf Schweizer Boden auf die WM-Endrunde in Deutschland vor, ehe sie am 8. Juni nach Bad Bertrich fliegt und dort die Vorbereitung mit den letzten Trainingseinheiten abschliesst. Die feierliche «Nacht des Schweizer Fussballs» in Bern bildete am 22. Mai den Beginn des Schweizer Camps, zwei Trainings am nächsten Mittwoch in Freienbach schliessen die intensive Phase nach drei anstrengenden Testspielen ab. «Es war sehr gut, so lange als möglich in der Schweiz zu bleiben und ein kompaktes Programm durchzuführen», sagt Ernst Lämmli, der täglich bei der Mannschaft weilte und auch Vergleiche zu früheren Camps ziehen kann.

Herr Lämmli, wie bilanzieren Sie die erste Phase des Camps in Feusisberg?

«Es herrscht jederzeit eine absolut positive Grundeinstellung, sowohl in der Mannschaft als auch im Staff. Ich war zu Beginn einverstanden mit dem intensiven Programm und den drei Testspielen, hatte aber gegen Schluss doch einigen Respekt, dass es nicht überbordert. Das Mass der körperlichen Anforderung ist jetzt jedenfalls erreicht und die zweieinhalbtägige Pause kommt im besten Moment.»

Was meinen Sie mit überborden?

«Also die ganze Phase mit den drei Spielen gegen zumindest



Die Euphorie in der Schweiz ist im Hinblick auf die WM gewaltig. Im Mittelpunkt stehen Köbi Kuhn und seine Spieler, die für eine positive Zwischenbilanz sorgten. Foto Keystone

zwei sehr starke Gegner und die Reisen nach Basel, Genf und zurück nach Zürich zerrten schon bei allen an der Substanz. Es waren zuletzt einige am Anschlag. Bei zwei, drei Spielern hatte ich gegen China sogar Angst, dass sie durchdrehen.»

Was ist für Sie anders als vor zwei Jahren vor der EM in Portugal?

«Das ist für mich ein ganz extremer Unterschied. Vor allem die Zusammensetzung des Teams. Vor zwei Jahren hatte es auch noch ältere Spieler dabei, jetzt sind fast nur noch junge dabei mit sehr grossem Entwicklungspotenzial. Und die Euphorie ist wesentlich grösser als vor Portugal. Das Team strahlt viel mehr Selbstbewusst-

sein aus. Vor zwei Jahren musste man noch Bedenken haben, wenn der Gegner in Führung ging, jetzt habe ich stets das gute Gefühl, dass eine positive Reaktion kommt.»

Und was erwarten Sie von der WM in Deutschland?

«Die Erwartungshaltung ist beinahe grenzenlos, wenn man die Fans und das Umfeld sieht. Aber man darf nie vergessen, dass uns eine Weltmeisterschaft bevorsteht. Die Spieler können das bestimmt realistisch einschätzen, sonst werden die Trainer schon entsprechend einwirken. Die Mannschaft hat aber eine sehr gute Entwicklung hinter sich. Charakterlich und auch punkto Verhalten auf und neben dem Platz. Ich glaube, sie hat in

der Türkei noch entscheidend hinzulernt und lässt sich auf keine Randalen auf dem Platz mehr ein.»

Ihre Zielsetzung in Deutschland?

«Ich bin nicht euphorisch, aber auch kein Schwarzmalen. Sicherlich wäre auch ich enttäuscht, wenn wir schon nach den Gruppenspielen nach Hause reisen müssten. Es wird aber schon schwer. Bei Frankreich wissen wir, woran wir sind. Vor Togo habe ich sehr grossen Respekt, die können in einen Spielrausch geraten, wenn es ihnen zu Beginn gut läuft. Und Südkorea ist eine Spur stärker als China. Resultatmässig ist es für uns bisher sehr gut gelaufen, doch das 4:1 gegen China darf

nicht überbewertet werden. Bei zwei Toren hatten wir Glück, dass sie überhaupt zählen.»

Schweiz - China 4:1 (1:0)
Hardturm. – 16000 Zuschauer (ausverkauft). – Sr. Stokes (Irl). – Tore: 40. Frei 1:0. 47. Streller 2:0. 49. Frei (Foulpenalty) 3:0. 73. Streller 4:0. 91. Dong 4:1.

Schweiz: Zuberbühler (46. Benaglio); Behrami (42. Philipp Degen), Müller (71. Yakin), Grichting, Magnin; David Degen, Cabanas (63. Dzemali), Vogel (46. Margairaz), Wicky (46. Spycher); Frei, Streller.

China: Li Leilei; Xu Yunlong (80. Zhang Yaokun), Ji, Li Weifeng, Cao; Gao (56. Shi), Zheng (74. Zhao Xuri), Zhao Junzhe (80. Li Tie), Xu Liang (67. Yan); Han (56. Dong), Li Jinyu.

Bemerkungen: Schweiz ohne Senderos (geschont). Länderspiel-Debit von Benaglio. – 25. Kopfball von Han an den Pfosten. – Bundesräte Schmid und Merz auf der Tribüne.

Südkorea am Scheideweg

Cha: «Es gibt immer noch viele Leute, die träumen»

(Si) Dem letzten Schweizer Gruppenspiel am 23. Juni in Hannover gegen Südkorea könnte je nach Verlauf der Vorrunde finaler Charakter zukommen. «Das wird für beide Teams das Schlüsselspiel», ist der südkoreanische Bundesliga-Profi Du-Ri Cha überzeugt.

2002 war Cha ein kleiner, aber nicht unwichtiger Teil von Südkoreas Nationalteam, das an der WM im eigenen Land zur Überraschung aller bis in den Halbfinal vorsties. Heute, vier Jahre später, sucht man den Namen Cha im WM-Aufgebot der Asiaten vergeblich. «Das tut natürlich schon weh», sagt der in Frankfurt geborene, mit neun Jahren nach Südkorea übersiedelte und seit vier Jahren in Deutschland spielende Sohn von Bum-Kun Cha. Letzterer war zwischen 1978 und 1989 der zweite Asiate nach dem Japaner Yasuhiko Okudera (Werder Bremen), der mit Darmstadt, Eintracht Frankfurt und Leverkusen in der Bundesliga für Furore sorgte.

An der WM in Deutschland werden der mittlerweile als Klubtrainer in Südkorea tätige Vater und der nicht als Stürmer, sondern als rechter Verteidiger zu Mainz wechselnde Sohn Cha als TV-Kommentatoren für das nationale Fernsehen tätig sein. Du-Ri Cha gewinnt der Nicht-Selektion für die Titelkämpfe in seiner Wahlheimat sogar Positives ab. «Man kann auch ausserhalb des Fussballfeldes immer wieder etwas lernen. Ausserdem habe ich Christoph Spycher und Beni Huggel versprochen, dass ich gegen die Schweiz dabei sein werde – mit

einem Trikot, das auf der Vorderseite Südkorea und auf der Rückseite die Schweiz unterstützt...», erzählt Cha lachend. Nachfolgend beurteilt der knapp 26-jährige WM-Teilnehmer von 2002 (38 Länderspiele) Südkoreas Perspektiven, die Vorzüge und die Schwächen des letzten Schweizer Gruppenegegners.

Die Vorgeschichte

«Die Zeit nach der WM 2002 war sehr schwierig. Viele Spieler waren in der Qualifikationsphase nicht mehr sonderlich motiviert, hatten den Kopf nicht bei der Sache. Die Folge davon waren schwache Resultate wie das 0:0 auf den Malediven oder die Niederlage in Saudi-Arabien, die zum Rücktritt von Trainer Jo Bonfrère führte. Es muss sich nun zeigen, wie sich der dritte Trainerwechsel (Dick Advocaat für Bonfrère. – d.Red.) innerhalb von vier Jahren auswirkt.»

Stärken

«An den Basiselementen wird Advocaat kaum etwas verändern. Südkorea setzt auf seine läuferische Stärke, kombiniert mit der Schnelligkeit der Spieler. Das war schon 2002 unser Plus. Im taktischen Bereich hat jeder eine genau definierte Aufgabe und weiss, was er tun muss. Das Team hat keine Stars und versucht nach dem Rücktritt einiger Leistungsträger, vor allem durch mannschaftliche Geschlossenheit zu überzeugen.»

Schwächen

«Bei der Test-Niederlage gegen Ghana wurde deutlich, wo unsere Problemzonen sind. In der Innenverteidigung war unüber-

schaubar, dass sie an Schnelligkeit verloren hat. Zudem verfügt Südkorea über ein recht unerfahrenes Team, dessen Mehrheit immer noch in der Heimat spielt. Ausfälle wären nicht einfach zu kompensieren. Mit Kim-Nam Il ist derzeit einer verletzt, der eine wichtige Rolle im Team übernehmen könnte. Denn Führungsspieler im klassischen Sinn, die einspringen, wenn es mal schlecht läuft, gibt es keine. Das liegt einerseits an unserer zurückhaltenden Mentalität und ist andererseits ein Problem von mangelnder Erfahrung.»

Perspektiven

«Die Erwartungen sind nach der WM 2002 weiter gestiegen. Es gibt viele Leute, die immer noch träumen. Aber wir müssen auf dem Boden bleiben. Realistisches Ziel für Südkorea sind die Achtelfinals. Frankreich ist der Favorit der Gruppe. Wenn man einen Sieg gegen Togo als Pflicht betrachtet, dann werden sich Südkorea und die Schweiz um Platz 2 duellieren. Die Direktbegegnung wird für beide Mannschaften das Schlüsselspiel. Der Gewinner wird in die Achtelfinals vorstossen.»

Schweiz

«Ich sehe die Schweiz als eingespülte und sichere Mannschaft an, die zwar keine überragenden Einzelspieler in ihren Reihen hat. Dafür weiss jeder, welchen Job er zu erledigen hat, und erfüllt diesen auch. In der europäischen WM-Qualifikation, die wesentlich schwieriger ist als die asiatische, hat die Schweiz schon gezeigt, dass sie über Durchsetzungsvermögen verfügt.»

Acht «Schweizer» Legionäre in WM-Teams

Chancen auf Steigerung des Marktwerts

(Si) Acht ausländische Spieler, die in der Super oder Challenge League beschäftigt sind, stehen im WM-Kader ihres Heimatlandes. Für manche geht es in Deutschland vor allem darum, sich in den Fokus von europäischen Topklubs zu spielen.

Bestes Beispiel dafür ist Yao Senaya Junior. In der zweithöchsten Schweizer Liga bleiben die Leistungen des 22-jährigen Togolesen zumindest national weitgehend unbeachtet. Europäische Vereine haben aber offenbar schon ein Auge auf den laut Togos Nationaltrainer Otto Pfister «besten Ausländer der Challenge League» geworfen. An der WM bietet sich dem fürs offensive Mittelfeld vorgesehenen Senaya Junior, der wie etliche Teamkollegen in Togos Nationalteam nicht in der obersten Spielklasse des jeweiligen Landes tätig ist, also ein ideales Sprungbrett für höhere Aufgaben.

Der 16-fache Internationale Senaya Junior ist einer von insgesamt vier in der Schweiz engagierten Afrikanern mit einer WM-Selektion. Für Yao Aziawonou von den Young Boys wäre in Togos Team ein Platz im defensiven Mittelfeld vorgesehen. Ob der kräftige YB-Aufbauer beim zweiten Schweizer Gruppenegegner aber auch zum Zug kommen wird, bleibt abzuwarten. Ebenso gespannt darf man auf die Einsatzzeiten von Alex Tachie-Mensah sein. Der für St. Gallen stürmende Ghanaer (12 Saisontore) kam in den drei letzten Testspielen des WM-Neulings nur gerade wäh-

rend zehn Minuten zum Einsatz. Und die Chance, dass sich Alex' Situation verbessern wird, ist aufgrund der derzeitigen Treffsicherheit der restlichen ghanaischen Stürmer eher klein. Ebenso schwierig einzustufen ist die WM-Ausgangslage für Gilles Yapi Yapo. Der ivorische Coach Henri Michel liess den Spielmacher der Young Boys je zwei Mal eine Halbzeit (gegen die Schweiz und gegen Slowenien) bestreiten.

Ivan Ergics Perspektiven im Kader von Serbien-Montenegro sind bescheiden, aber nicht hoffnungslos. Der in Australien geborene Mittelfeldspieler war als letzter Spieler für den verletzten Zvonimir Vukic ins Aufgebot gerückt und «selber ziemlich überrascht» (Trainer Ilija Petkovic). Sollte jedoch dem unbestrittenen Mittelfeld-Denker Dejan Stankovic einmal die Ideen ausgehen oder ihm etwas zuzustossen, würde Ergics Stunde im Nationalteam schlagen.

Scott Chipperfield gehörte in der Phase, als Australien die erste WM-Qualifikation seit 1974 realisierte, zum Stammpersonal von Guus Hiddink. In den Gruppenspielen gegen Japan, Brasilien und Kroatien dürfte es «Chippy» auf mehr Minuten bringen als Teamkollege Mile Sterjovski auf der Position des Flügels. Koji Nakata schliesslich hat seinen Fixplatz in Japans Nationalmannschaft verloren. Der im Winter von Marseille engagierte FCB-Verteidiger hatte 2002 an der Heim-WM noch alle vier Partien inklusive dem Achtelfinal-Out gegen die Türkei (0:1) über die volle Distanz bestritten.

Visp oben, Turtmann unten, Naters II und Salgesch hoffen

Rundenkommentar zur 2. Liga Inter, 2. und 3. Liga

(wb) In der vorletzten Runde der aktuellen Meisterschaft sind einige Entscheidungen gefallen. Der FC Visp spielt auch in der kommenden Meisterschaft in der 2. Liga Inter. Turtmann steigt definitiv von der 3. in die 4. Liga ab. In der 2. und 3. Liga bleibt für Naters respektive Salgesch die Hoffnung.

Dem FC Visp genügte gegen Stade Lausanne-Ouchy zu Hause ein 2:2. Trainer Hans-Peter Berchtold: «Wir haben mit dem Ligaerhalt die Pflicht erfüllt.» In der 2. Liga bleibt die Abstiegsfrage bis in die letzte Runde spannend. Weil Brämis gegen St. Leonhard in der direkten Abstiegsbegegnung 0:2 verlor, darf der FC Naters trotz der Niederlage in Vernayaz am Mittwoch doch noch doppelt hoffen. «In erster Linie», so Trainer Wolfgang Fallert, «hoffen wir natürlich darauf, dass Aufsteiger Monthey in der letzten Runde zu Hause gegen Brämis (26 Punkte) keine Geschenke verteilt.» Bei Vernayaz (25) gegen St. Leonhard ist die Natiesche Hoffnung auf einen Gästesieg gering. Zudem muss Naters (23 Punkte) sein Heimspiel am kommenden Sonntag (10.00



Junior Damian Pfammatter und die Visper Reserven machten gegen Remo Kalbermatter, der sein x-tes Comeback gab, und den FC Turtmann keine Geschenke. Turtmann muss damit auf direktem Weg wieder in die 4. Liga.

Foto wb

Uhr) gegen Absteiger St-Gingolph natürlich gewinnen. In der 3. Liga, wo Ayent-Arbaz seit geraumer Zeit als Aufsteiger feststeht, ist im Abstiegs-kampf eine erste Entscheidung gefallen. Turtmann steigt nach der 0:3-Heimniederlage gegen Visp II in die 4. Liga ab. Nach-

dem Salgesch gegen den Leader (2:5) und Savièse II gegen Leuk-Susten (2:4) verloren und Crans-Montana in Varen nicht über ein torloses Unentschieden kam, kämpfen in der letzten Runde noch drei Teams gegen den Abstieg. Salgesch gastiert bei den Visper Reserven und

muss unbedingt gewinnen. Crans-Montana und Savièse II stehen sich im Direktduell gegenüber. Salgesch kann im besten Fall auf den drittletzten Rang vorstossen, der wenigstens zu einem Barragespiel gegen den Drittletzten der Gruppe 2 berechtigen würde.

Auf einen Blick

2. Liga Inter		1. Sitten IV	
Massongex - Siders	0:2	21 15 3	3 60:24 48
Versoir I - US Terre Sainte	4:2	21 12 3	6 57:36 39
Dard. Lausanne - Sitten U21	0:3	21 12 2	7 56:53 38
Visp - Lausanne-Ouchy	2:2	4. Term./R'-Brig II	21 11 4 6 61:37 37
Lancy-Sports - Epalinges	2:3	5. Granges	21 10 3 8 53:45 33
Conthey - Collex-Bossy	2:3	6. Châteaufort II	21 8 4 9 48:50 28
Savièse - Collombey-Muraz	1:1	7. Grône	21 9 1 11 51:64 28
1. Sitten U21	25 15 7 3 57:22 52	8. US ASV	21 7 5 9 44:50 26
2. Savièse	25 14 4 7 51:30 46	9. Grimisuat	21 6 6 9 36:38 24
3. Dardania Laus.	25 14 3 8 50:40 45	10. Ayent-Arbaz II	21 6 6 9 39:49 24
4. Epalinges	25 12 8 5 41:34 44	11. Steg II	21 4 4 13 28:52 16
5. Lancy-Sports	25 13 4 8 39:33 43	12. Chippis III	21 4 3 14 33:68 15
6. Siders	25 11 6 8 39:34 39		
7. US Terre Sainte	25 10 8 7 48:38 38		
8. Laus.-Ouchy	25 11 5 9 45:35 38		
9. Versoir I	25 10 5 10 46:47 35		
10. Collombey-Muraz	25 8 8 9 40:36 32		
11. Visp	25 8 7 10 33:48 31		
12. Collex-Bossy	25 4 9 12 31:46 21		
13. Massongex	25 6 3 16 27:43 21		
14. Conthey	25 0 1 24 22:83 1		

5. Liga	
Agarn - Turtmann II	3:0
Chermignon - Varen II	2:1
Evolène II - Chalais II	3:1
Grône II - Anniviers	3:4
Visp III - Granges II	3:3
1. Chalais II	17 13 2 2 72:21 41
2. Chermignon	17 11 4 2 51:29 37
3. Granges II	17 11 2 4 66:32 35
4. Agarn	17 7 5 5 37:35 26
5. Varen II	17 7 3 7 43:42 24
6. Visp III	17 6 5 6 37:35 23
7. Turtmann II	17 5 3 9 24:45 18
8. Evolène II	17 4 2 11 25:52 14
9. Grône II	17 4 1 12 31:61 13
10. Anniviers	17 3 1 13 28:62 10

Junioren	
Junioren A 1. Grad	
Brig - Bagnes-Vollèges	2:1
Fully - Raron	2:1
Sitten - St. Leonhard	3:1
Leytron - Collombey-Muraz	2:0
2. Grad	
Leuk-Susten - Siders Region	1:2
Steg-Turtmann - Lalden	0:5

Junioren B 1. Grad	
Visp Region - Naters II	3:1
Brämis-Sitten - ASV-Printze	8:1
Chamoson - Monthey	1:6
La Combe - Brig	5:1
Vétroz - Bagnes-Vollèges	7:1
Leuk-Susten - Raron	2:2
2. Grad	
Turtmann-Steg - St. Niklaus	1:7
Termen/R'Brig - Brig II	2:1
Agarn - Stalden	3:7

Junioren C 1. Grad	
Siders II - Visp Region	3:3
Martinach II - Chippis-Siders	4:4
Steg-Turtmann - Monthey II	0:5
Visp Region - Collombey-M.	6:1
Brig - Ayent-Arbaz/Grim.	7:2
Siders II - Vouvrz Haut Lac	3:2

Gruppe 1, 2. Grad	
Naters II - Brig II	6:3
Stalden - Visp II Region	4:1
St. Niklaus - Salgesch-Siders	5:2
Salgesch-Siders - Sitten II	2:1
Raron - St. Niklaus	3:0
Varen - Termen/Ried-Brig	0:8
Brig II - Saas Fee	5:1
Leuk-Susten - Stalden	8:1

Gruppe 2	
Chermignon - Brig III	2:1
Siders IV - Crans-Montana	2:8
Chippis II - Chalais	2:1
St. Leonhard - Naters III	1:7
Sitten III - Termen/R'-Brig II	9:1
Ayent-Arbaz/G. II - Brämis	6:2

Frauen	
1. Liga, Gruppe 3	
Kirchberg - Zollikofen	0:1
Court - Gurmels	4:2
Visp - Etoile-Sporting	1:1
2. Liga, Gruppe 11	
Savièse - Conthey	0:4
Nendaz - Evolène	1:1
Termen/Ried-Brig - Visp II	F.3:0
Vétroz III - St. Niklaus	1:4
Junioren D	
Vétroz - Chippis Region	2:1

Frage der Effizienz

3. Liga: Turtmann - Visp II 0:3 (0:1)

(wb) Mit dieser Heimniederlage steht Turtmann als Absteiger definitiv fest. Chancen erzielte man sich hüben wie drüben; vor dem Tor waren die Visper jedoch die abgeklärtere Mannschaft. Mit einem Sieg hätte man sich in Turtmann die Hoffnung, wenigstens noch auf den barrageberechtigten, drittletzten Platz zu kommen, offen halten können. Mit dieser 0:3-Niederlage steht der Abstieg nach nur einem Jahr in der 3. Liga jedoch fest. Vielleicht wäre das Spiel anders ausgefallen, wenn die Gastgeber ihre Grosschancen zu Beginn der Partie verwertet hätten. René Fux oder auch Topskorer Damian Gspöner, der in seinem letzten Heimspiel die Kapitänbinde tragen durfte, scheiterten allerdings kläglich. Torhüter Oswald, eigentlich ein Feldspieler, zeigte zudem immer wieder tolle Reflexe. Schliesslich war es Marcio Siegrist, der in der 29. Minute

das Skore eröffnete. Über Umwege fand ein Freistoss den Weg in den Strafraum, wo Siegrist unbedrängt einschies konnte. Mit dem 2:0 (59.) durch Christian Manz, nach einem Torhüterfehler, war die Partie eigentlich vorentschieden, vor allem auch, weil Turtmann Probleme mit der Effizienz bekundete. Als Marcio Siegrist einen zu kurzen Rückpass abging und den Torhüter umkurvte (3:0, 70.), war das Schicksal der Turtmänner besiegelt. Ein rein spielerisch ausgeglichenes Spiel, in welchem beide Mannschaften zig Chancen hatten, ging so schlussendlich klar zu Ungunsten des Absteigers aus.

Turtmann: Bregy; Zimmermann, Jäger, Mentor, Wyssen; Fux (70. Kalbermatter), Gspöner R., Indermätt (70. Marty), Lochmatter; Gspöner D., Baumann.

Visp II: Loretan, Pfammatter, Blumenthal, Mazotti, Heldner; Rotzer (33. Hutter), Sterren, Sury, Minnig (46. Fux); Siegrist, Manz (60. Hischer).

Ungefährdeter Sieg

2. Liga: St-Gingolph - Raron 1:2 (0:2)

(wb) Auch wenn es das Resultat im ersten Moment nicht als solches erahnen lässt, war der Sieg der Rarner nie in Gefahr. Damit halten die Rarner ihren 2. Platz.

Die erfolgreichste Oberwalliser 2.-Liga-Mannschaft musste die Reise nach St-Gingolph ohne Trainer antreten, da Martin Schmidt am Cup of the Alps alle Hände voll zu tun hatte. So trat der Captain und Ideengeber im Mittelfeld, Beat Stoffel, quasi als Spielertrainer auf und wurde an der Linie unterstützt von Moritz Werlen und dem Vereinspräsidenten Fabian Troger.

Der Gegner, obwohl schon seit geraumer Zeit als Absteiger festgestanden, zeigte viel Engagement und scheute keine Zweikämpfe. In der 29. Minute reagierten die Unterwalliser allerdings zu langsam. Der über links lancierte Angriff

konnte nicht richtig abgewehrt werden und es war Samuel Ruppen, der den Abpraller verwerten konnte. Kurz vor der Pause konnte Andreas von Däniken alleine aufs Tor ziehen – eine Möglichkeit, die sich der Routinier nicht entgehen liess. Stilsicher schob er zum 2:0 ein.

Zehn Minuten nach der Pause mussten die Rarner die Gastgeber herankommen lassen, weil man bei einem schnell ausgeführten Freistoss nicht aufgepasst hatte. Trotz dem Anschlusstreffer lief man aber nie mehr Gefahr, Punkte zu verlieren, sodass Raron seinen zweiten Platz vor Saxon wahrnehmen konnte. Das will man auch am Mittwoch, wenn man im Derby gegen Brig die sehr gute Saison abschliesst.

Raron: Salzgeber; Imsegg, Ruppen, Murrmann, Kalbermatter, Stoffel, Amacker (75. Kuonen), Eberhardt, Bellwald (60. Stuhler), von Däniken (80. Tscherrig), Kenzelmann.

Keine Geschenke

3. Liga: Savièse II - Leuk-Susten 2:4 (1:2)

(wb) Obwohl für den FC Leuk-Susten der Mist in der Tabelle (mindestens 5. Schlussrang) geführt ist, ist man nicht gewillt, Geschenke zu machen. Dies erfuhren am Samstag auch die Reserven von Savièse, die mitten im Abstiegskampf stehen. Leuk-Susten siegte auswärts verdientmassen mit 4:2.

«Wir wollen nicht», so Michel Caldelari, «dass es heisst, die machen den Welschen Geschenke.» Entsprechend engagiert hielten die Sustener dem hoch motivierten Gegner entgegen. Den Gegentreffer zum 1:0 beantworteten die Oberwalliser in der 25. Minute durch Sven Kuonen zum 1:1 und kurz vor der Pause, in der 43. Minute, durch Jean-Pierre Seewer zur 2:1-Pausenführung. Und auch nach dem Ausgleich kurz nach Wiederbeginn vermochte Leuk-Susten zu reagieren. Dabei hatte Trainer Michel

Caldelari auch bei den Auswechslungen ein glückliches Händchen. Nachdem er erst zehn Minuten im Spiel war, erzielte er in der 80. Minute das wegweisende 3:2. In der Schlussminute sorgte Florian Schnyder für das 4:2-Schlussresultat. Florian Schnyder ist ein eigener Junior, der seinen ersten Treffer im Fanionteam erzielte. Nicht schlecht.

Michel Caldelari: «Für Savièse ging es auf Tutti, für uns um die Freude am Fussball. Auch wenn die Entscheidung erst spät fiel, war unser Sieg anhand der Torchancen verdient. Im letzten Saisonspiel geht es bei uns dann traditionsgemäss etwas lockerer zu.» Jeder Spieler darf sich gegen Chalais – für beide geht es um nichts mehr – die Position selber auswählen. Steht der scheidende Trainer womöglich gar im Tor?

Leuk-Susten: P. Nater; Ruppen; J. Kuonen (70. Caldelari), A. Nater; S. Kuonen, Seewer, Metry, S. Lötcher (60. Schnyder), Fryand; M. Locher (87. Bregy), S. Mathier.

Nichts ging mehr

3. Liga: Lalden - Miège 1:5 (1:3)

(wb) Hoppla! Laldens Serie ist gegen Miège überraschend und unerwartet hoch abgebrochen. Obwohl man in Führung ging, musste man am Ende eine schmerzliche hohe Heimniederlage einstecken.

Im letzten Heimspiel der Saison sah sich Laldens Trainer Arnold Cicognini vor allem mit einem akuten Stürmermangel konfrontiert. Zu den bereits verletzten oder abwesenden Spielern gesellte sich ausgerechnet noch Topskorer Stefan Anthenien. Jonas Ritz weilt derzeit in Amerika, so sollte mit Matthias Schnydrig ein Stürmer mit Jahrgang 86 die Kohlen für Lalden aus dem Feuer holen – oder zumindest Tore erzielen. Auch sonst liefen viele Spieler im Juniorenalter auf, welche noch die Unterstützung von Routinieren brauchen. Ausgerechnet die patzten aber. Bis auf Elsig bezeichnete Trainer Cicognini ihre Leistungen als «Ausfälle». Nichtsdestotrotz konnte Lalden früh durch Silvan Heinzmanns

neuntem Saisontor in Führung gehen. Die ungenügende Abwehr einer Walker-Flanke konnte er glücklich verwerten. Die Führung war jedoch nur von kurzer Dauer. Nach 15 Minuten glichen die Gäste aus. Diese waren vor allem mit langen Bällen auf ihre schnelle Sturmspitze erfolgreich. Mehrmals konnte ein Stürmer alleine aufs Tor ziehen. Torwart Claudio Truffer traf bei den weiteren Gegentoren (23., 28., 71., 85.) keine Schuld.

Die Jungen hätten es probiert, mit ihnen sei er zufrieden, so Trainer Cicognini, aber von den Routinieren sei er enttäuscht und er könne sich nicht erklären, wieso da nicht mehr kam. Gegen Lens erhält Lalden im letzten Spiel nun die Chance, sich für dieses Spiel zu rehabilitieren – und, was man ja immer noch ist – das beste Oberwalliser 3.-Liga-Team zu bleiben.

Lalden: Truffer; Kuonen L., Walker, Schwery (34. In-Albon), Elsig, Imhof, Zimmermann (42. Schnydrig S.), Kuonen P., Gattlen (74. Wyrer), Heinzmann, Schnydrig M.

Zu viele Absenzen

3. Liga: Varen - Crans-Montana 0:0

(wb) Der FC Varen zeigte sich auch im zweitletzten Frühjahrsspiel von seiner guten Seite. Obwohl gegen das sich in Abstiegsgefahr befindende Crans-Montana nur ein torloses Unentschieden herauschaute, zeigte sich Trainer Hervé Pont zufrieden.

«Uns standen einige wichtige Spieler», so der Trainer, «nicht zur Verfügung. Trotzdem haben wir gegen einen aggressiven und auch spielstarken Gegner nicht verloren. Für Salgesch besteht dank unserem Remis immer noch die Möglichkeit, sich in der letzten Runde den Ligaerhalt zu sichern.»

Die Partie verlief mehrheitlich ausgeglichen mit Chancen auf beiden Seiten. Das Unentschieden geht deshalb in Ordnung. Varen, mit seinem ehrgeizigen Trainer Hervé Pont, hat für den Sieg alles getan. Crans-Montana erwies sich aber als äusserst hartnäckig. Hervé Pont: «Ich möchte bereits jetzt meinen Spielern und den Vereinsverantwortlichen für die ausgezeichnete Arbeit in diesem Frühjahr danken. Stolz sind ich und meine Spieler auch auf unsere Zuschauer, die uns kräftig unterstützten.»

Varen: Marty; Pont; Giger, P. Loretan, D. Henzen, L. Bayard, O. Kuonen (55. Bonvin), Edim (80. Ogier), Willa (70. Bencha), Karamesinoski, Jost.



Gruppe A	
Moosalp Töbel - Ausserberg I	1:5
Unterbach - Spycher I	1:5
Inter-Wiler - Zermatt	6:3
Tobias Mund I - Eischoll I	2:7

Gruppe B	
Gamsen - Saas Balen	2:4
Randa - Simplon Dorf I	2:3
Bürchen - Gspöner I	2:1
Saas Grund - Saas Almagell I	3:2

Gruppe C

Saas Almagell II - Ausserberg II	2:3
Grächen United - Tobias Mund II	7:0
Gasenried - Herbruggen	3:1

Senioren	
Südrampa - Spycher	3:5
Simplon Dorf - Nikolai	2:1
Gspöner - Eischoll	3:2

Lottozahlen

Lotto: 4, 6, 16, 17, 34, 43
Zusatzzahl: 2
Joker: 6 8 9 6 1 9
Extra-Joker: 4 6 7 5 4 6

Viele Fragezeichen

Hermann und Schalbetter gehen – Jean-Pierre Seewer und Imanuel Zurbriggen kommen

sak) Die Trainerfrage wurde beim FC Visp bereits vor geraumer Zeit geklärt. Martin Z'Brun und Daniel Eder als Assistent werden die Mannschaft in der kommenden Saison in der 2. Liga Inter, nachdem der Ligaerhalt am Samstag definitiv gesichert wurde, führen.

Wie üblich am Ende einer Saison geraten auch in Visp viele Gerüchte in Umlauf. Definitiv ist, dass Daniel Hermann als Spielertrainer zum FC Leuk-Susten wechselt, Romeo Pfammatter in der nächsten Saison eine Pause einlegt, Torhüter Oliver Schmid berufsbedingt nur noch beschränkt zur Verfügung stehen wird und Fabrice Schalbetter sich mit dem FC Varen einig ist.

Fragezeichen stehen hinter den Namen Nando Bittel (Raron?) sowie Ilko und Zlatko Tomic.

Zwei Zuzüge

Definitiv zum FC Visp wird Jean-Pierre Seewer von Leuk-Susten stossen. Der Wechsel von Imanuel Zurbriggen von Naters zu Visp dürfte nur noch Formsache sein.

Diese Angaben wurden uns vom neuen Trainer Martin Z'Brun bestätigt.

Tatsache ist, dass der FC Visp zum jetzigen Zeitpunkt einiges an Routine zu verkraften hat.

In Visp hat man in dieser Hinsicht aber Erfahrung, wie die ablaufende Saison gezeigt hat.



Dieser Bogenball von Romeo Pfammatter (rechts im Bild Nenad Dugic) fand den Weg in die entfernte hohe Torecke zum 1:0. Es war der vorläufig letzte Treffer des sympathischen Stürmers, der in der kommenden Saison eine Auszeit nimmt, für seinen Stammverein Visp.

Foto wb

Johan Luyet geht

Lochmatter kehrt zurück



Johan Luyet: Im letzten Derby gegen Martinach zweifacher Torschütze, verlässt den FC Naters in Richtung... Martinach. Foto wb

sak) Auf dem Transfermarkt des Oberwalliser 1.-Ligisten Naters kommt Bewegung. Nach den Abgängen von Christian Frutiger und Lukas Ricci – Claudio Brun bleibt im Kader, steht aber erst ab

dem 7. Oktober zur Verfügung – wird auch Johan Luyet den FC Naters Richtung Martinach verlassen.

Nach dem studienbedingten Auslandsaufenthalt (Spanien) wird Samuel Lochmatter zur Mannschaft zurückkehren.

Dick im Gespräch beim FC Naters steht Gerald Mathieu, der Savièse nach der Verpflichtung von Joe Ruberti als Trainer verlassen wird.

Nach dem Wegzug von Luyet und dem grossen Fragezeichen hinter Tomas Peterik, der in der neuen Saison noch fünf Spielsperren abzusitzen hat, dreht sich im Natischer Transfer-Karusell alles um die Stürmerfrage. Vereinspräsident Hans Ritz: «Wir wollen noch mindestens zwei starke Stürmer engagieren. Zurzeit laufen Verhandlungen in verschiedenen Richtungen. Eine Möglichkeit wäre, wenn ein Verein einen Spieler bei uns parkieren könnte.»

FC Visp: Ligaerhalt geschafft

2. Liga Inter: Visp - Stade Lausanne-Ouchy 2:2 (2:1)

sak) Der FC Visp spielt auch in der nächsten Saison in der 2. Liga Inter. Den entscheidenden Punkt holten sich die Lonzstädter am Samstagmittag beim 2:2 gegen Stade Lausanne-Ouchy. «Damit haben wir», so der scheidende Visper Trainer Hans-Peter Berchtold, «die Pflicht erfüllt. Mehr nicht.»

Bekanntlich müssen in der 2. Liga Inter, neben den drei Tabellenletzten jeder Gruppe auch noch die zwei schlechtesten Viertletzten in den sauren Apfel beißen. Vor der letzten Runde steht fest, dass Colombier (Gruppe 2, 27 Punkte) und Oberwinterthur (Gruppe 5, 24 Punkte) den FC Visp (31 Punkte) in der Rangliste nicht mehr einholen können.

Kein leichtes Fussballjahr

Blenden wir kurz zurück: Ende der letzten Saison verliessen

gleich sieben wichtige Spieler den FC Visp. Trotzdem durfte man in Visp auf eine ansprechende Vorrunde zurückblicken. Während der Winterpause verliessen mit Spahijaj (Naters) und Mathieu (Savièse) erneut zwei Stammspieler den Verein. Hans-Peter Berchtold: «Die Ausgangslage zu Beginn der Saison und auch im Winter war tatsächlich schwierig. Deshalb bin ich auch der Meinung, dass das Erreichte nicht selbstverständlich ist. Wir haben in diesem Jahr mit jungen Spielern eine Basis geschaffen. Das Fundament ist vorhanden.»

Willensleistung

Stade Lausanne-Ouchy, das in den letzten fünf Partien äusserst erfolgreich war (vier Siege, ein Remis), erwies sich als der erwartete Widerstand. Nach dem Abstieg aus der 1. Liga setzte man auf die Jugend, und als «Reserven» von Lausanne-Sport erwiesen sich die

jungen Spieler als technisch und taktisch sehr gut geschult. Gegen diesen spielstarken Gegner war von den Vispern eine kämpferische Einstellung gefragt. Berchtold: «Für uns war es kein einfaches Spiel, weil mit 30 Punkten der Ligaerhalt nur noch an einem dünnen Faden hing. Dank einer starken Willensleistung und der entsprechenden Einstellung, die während des ganzen Jahres zusammengewachsen ist, haben wir schlussendlich einen guten Punkt geholt. Dass es der entscheidende zum vorzeitigen Ligaerhalt war, ist umso besser.»

Starke erste Halbzeit

Vor allem in der ersten Halbzeit zeigte der FC Visp eine starke Leistung. Lausanne bekundete dann grosse Probleme, wenn Visp das Steilzuspield auf die drei Spitzen Ilko Tomic, Pfammatter und Dugic suchte. Das 1:0 fiel nach einer solchen Aktion über die rechte Seite mit Ilko Tomic.

Der Ball kam zu Romeo Pfammatter, der mit einem herrlichen Bogenball in die weitere hohe Torecke zum 1:0 traf. Nach einem Konter über links und einem Pass in die Tiefe fiel in der 25. Minute der Lausanner Ausgleich zum 1:1. Nur eine Minute später schickte Dugic mit einem herrlichen Zuspield in die Tiefe Ilko Tomic auf die Reise, der zur erneuten Visper Führung traf. Und wiederum zwei Minuten später zog Dugic alleine auf den gegnerischen Torhüter, der den Schuss aber parierte. Ein 3:1 hätte womöglich die Entscheidung zum Sieg gebracht.

Nach dem Seitenwechsel und dem frühen 2:2 (54.) taten sich die Visper lange Zeit schwer. Und trotzdem besaßen sie in der Schlussphase gleich zweimal einen Matchball durch Dugic und Brun.

Visp: Schmid; Hermann; Studer, Schalbetter; Burgener (60. Prskalo), Z. Tomic, Eder (70. D. Pfammatter), Murmann; R. Pfammatter, I. Tomic (78. Brun), Dugic.

Zberg zermürbte alle seine Gegner

(Si) Zehn Tage nach seinem Erfolg im Zeitfahren der Bayern-Rundfahrt konnte Beat Zberg (35) bereits seinen zweiten Saisonsieg feiern. Der Urner gewann im Spurt von vier Fahrern die 43. Austragung des GP des Kantons Aargau in Gippingen.

In diesem Rennen über 196 km schienen die Reserven Beat Zbergs unerschrocken zu sein. Er meldete sich praktisch vom ersten Kilometer an präsent, und am Schluss verfügte er noch über die Kraft, um dem der belgischen Sportgruppe Quick Step angehörenden Duo Nick Nuyens und Jurgen Van de Walle zu widerstehen und den langgezogenen Spurt zu gewinnen.

Beat Zbergs Tempoverschärfung im zweitletzten Aufstiege zum Bergpreis Looholz führte später zu einer Selektion, welche die Spitzengruppe auf acht Fahrer reduzierte. Mit einem Antritt knapp 40 km vor dem Ziel verschoss Linus Gerdemann (De) sein Pulver zu früh. Später insisierte Beat Zberg erneut, damit er es mit weniger Gegnern zu tun hatte. Statt sieben waren es so auf den letzten Kilometer nur noch drei.

Gippingen. 43. GP des Kantons Aargau (196 km): 1. Beat Zberg (Sz) 4:48:55 (40,703 km/h). 2. Nick Nuyens (Be). 3. Grégory Rast (Sz), beide gleiche Zeit. 4. Jurgen Van de Walle (Be) 0:03. 5. Elia Rigotto (It) 1:48. 6. Alexander Kuschinski (WRuss) 2:02. 7. Linus Gerdemann (De). 8. Pascal Hungerbühler (Sz), beide gleiche Zeit. 9. Tim Klinger (De) 4:36. 10. Alexander Usow (WRuss) 6:20.

Lüthi an Aufholjagd gehindert

Platz 9 beim GP von Italien in Mugello

(Si) Tom Lüthi beendete den Grand Prix von Italien in Mugello im 9. Rang und sicherte sich damit sieben WM-Punkte. Gewonnen wurde das 125-ccm-Rennen von Mattia Pasini (It), der sich mit nur einer Tausendstelskunde Vorsprung auf WM-Leader Alvaro Bautista (Sp) durchsetzte.

Pasini feierte damit seinen insgesamt dritten WM-Erfolg – den ersten seit bald einem Jahr. Letztmals war der Aprilia-Fahrer am 12. Juni 2005 in Montmeló (Sp) siegreich gewesen. Lüthi's Teamkollege Sandro Cortese stürzte in der 14. Runde; zu diesem Zeitpunkt lag der Deutsche in den Punkterängen. Für den Freiburger Vincent Braillard blieb der 26. Platz.

Auch wenn sich Lüthi für dieses Rennen viel vorgenommen hatte: Mit den vordersten Plätzen hatte der 19-jährige Berner bald nichts mehr zu tun. Der Start vom 14. Platz aus misslang Lüthi, dennoch machte er in der ersten Kurve vier Ränge gut. Der Schweizer reihte sich hinter dem Finnen Mika Kallio ein, der am Ende Sechster wurde. Kurze Zeit später verlor er aber den Anschluss an den KTM-Fahrer. «Ich hatte einen Verbrenner und konnte Kallio nicht mehr folgen», schilderte Lüthi die Situation, «danach blieb ich in der zweiten Verfolgergruppe stecken.» In dieser Verfolgergruppe war

Lüthi stets Leader oder Zweiter. Dass er sich nie lösen und wegfahren konnte, war laut Lüthi die Schuld des Italieners Simone Corsi. «Corsi hat mich immer wieder ausgebremst», ärgerte sich Lüthi, «so war ein Aufholen kaum mehr möglich.» Drei Runden vor Schluss betrug Lüthi's Rückstand auf den Siebtplatzierten fast neun Sekunden. Weil er in der zweitletzten Kurve noch wegrutschte und nur knapp einen Sturz verhinderte, musste der Weltmeister den 8. Rang noch an Gabor Talmacsi (Un) abgeben. «Das ist schon etwas ärgerlich, aber es spielt keine grosse Rolle, ob ich Achter oder Neunter werde.»

Für Lüthi ist nach dem GP in Mugello die Titelverteidigung in weite Ferne gerückt. Der Rückstand des Emmentalers auf den WM-Leader Bautista beträgt nach sechs von 16 Saisonrennen bereits 75 Punkte (119:44). Lüthi scheint damit aber kein grosses Problem zu haben. Er betont stets, dass er Rennen für Rennen nimmt und sich mit kleinen Schritten an die Spitze annähern will.

Auch hatte der Schweizer in dieser Saison gesundheitliche Probleme. Seinen zweiten Bruch am linken Schlüsselbein erlitt er erst kürzlich. Dafür, dass er sich erst vor zwölf Tagen einer Schulteroperation unterzogen hat, hielt Lüthi in Mugello sehr gut mit. Schmerzen verspüre er jedenfalls keine mehr, versicherte er immer wieder.

Trotz seiner neuerlichen Schulterverletzung schont sich Lüthi in nächster Zeit nicht. Bereits heute (Dienstag) und morgen (Mittwoch) stehen Testfahrten in Brünn (Tsch) an; der nächste Grand Prix findet bereits in zwei Wochen in Montmeló bei Barcelona statt.

«Rossi-Land» – fünfter Sieg in Folge

Valentino Rossi und Yamaha mögen in einer kleineren Krise stecken – in Mugello ist jeweils alles wieder vergessen. Der Weltmeister feierte bei seinem Heim-Grand-Prix den zweiten Saisonserfolg und blieb in Mugello zum 5. Mal in Folge siegreich. Rossi setzte sich in einem packenden Zweikampf mit sei-

nem Landsmann Loris Capirossi (Ducati) durch. Dahinter folgten die beiden Honda-Fahrer Nicky Hayden (USA) und Dani Pedrosa (Sp). In der WM-Gesamtwertung liegen Hayden und Capirossi mit 99 Zählern punktgleich an der Spitze.

Dank seines 55. Sieges in der «Königsklasse» startete Rossi, der erstmals seit dem GP Australien vom letzten Oktober auf Philipp Island wieder in der ersten Reihe stand, die Aufholjagd in der WM. Nach seinem Ausfall in Le Mans (Fr) vor zwei Wochen betrug sein Rückstand auf Hayden noch 43 Punkte – jetzt sind es nur noch 34.

In der Viertelliter-Klasse realisierte Jorge Lorenzo seinen dritten Saisonsieg. Der Spanier

setzte sich vor Alex De Angelis und dem italienischen WM-Leader Andrea Dovizioso durch. Bereits in der 1. Runde schieden zwei Fahrer aus den Top 6 der WM-Wertung aus. Hector Barbera (Sp) erlitt einen technischen Defekt; der Japaner Hiroshi Aoyama stürzte.

Mugello. Grand Prix von Italien. 125 ccm (20 Runden = 5,245 km = 104,900 km): 1. Mattia Pasini (It), Aprilia, 40:00,412 (157,322 km/h). 2. Alvaro Bautista (Sp), Aprilia, 0,001 Sekunden zurück. 3. Lukas Pesek (Tsch), Derbi, 0,052. 4. Sergio Gadea (Sp), Aprilia, 1,203. 5. Hector Faubel (Sp), Aprilia, 1,234. 6. Mika Kallio (Fi), KTM, 1,378. 7. Julian Simon (Sp), KTM, 2,303. 8. Gabor Talmacsi (Un), Honda, 13,320. 9. Thomas Lüthi (Sz), Honda, 13,337.

WM-Stand (6/16): 1. Bautista 119. 2. Kallio 88. 3. Pasini 74. 4. Faubel 67. 5. Gadea 67. 6. Pesek 55. Ferner: 8. Lüthi 44. 20. Cortese 1.

250 ccm (21 Runden = 110,145 km): 1. Jorge Lorenzo (Sp), Aprilia, 40:35,185 (162,830 km/h). 2. Alex De Angelis (San Marino), Aprilia, 0,111. 3. Andrea Dovizioso (It), Honda, 0,320.

WM-Stand (6/16): 1. Dovizioso 108. 2. Lorenzo 88. 3. Takahashi 80. 4. Barbera 78. 5. Hiroshi Aoyama 75. 6. Locatelli 67.

MotoGP (23 Runden = 120,365 km): 1. Valentino Rossi (It), Yamaha, 1:50,877 (169,668 km/h). 2. Loris Capirossi (It), Ducati, 0,575. 3. Nicky Hayden (USA), Honda, 0,735. 4. Dani Pedrosa (Sp), Honda, 2,007. 5. Sete Gibernau (Sp), Ducati, 3,070.

WM-Stand (6/17): 1. Capirossi 99. 2. Hayden 99. 3. Melandri 89. 4. Pedrosa 86. 5. Rossi 65. 6. Stoner 65.

Nächstes WM-Rennen am 18. Juni in Montmeló.



Tom Lüthi im Gespräch mit Andy Ibbott: «Simone Corsi hat mich beim Aufholen behindert.» Foto Keystone

**Mauresmos
Traum geplatzt**

(Si) Der Traum vom French-Open-Sieg ist für Amélie Mauresmo auch in diesem Jahr früh geplatzt. Die Welt Nummer 1 aus Frankreich unterlag in den Achtelfinals der aufstrebenden Tschechin Nicole Pietrangeli. Rafael Nadal dagegen setzte seine Siegserie fort.

So lange wie gegen den Franzosen Paul-Henri Mathieu, den er in der Runde zuvor in 4:53 Stunden niedergedrungen hatte, musste sich Nadal gegen Lleyton Hewitt bis zum 6:2, 5:7, 6:4, 6:2 nicht abmühen. Gleichwohl bot der Australier, der die drei bisherigen Vergleiche auf Hartplatz allesamt für sich entschieden hatte, dem Titelhalter auch auf dessen bevorzugter Unterlage über weite Strecken die Stim. Erst zweimal hat Mauresmo in Paris die Viertelfinals erreicht (2003 und 2004). Bei keinem anderen Major weist sie eine derart schwache Bilanz aus. Im letzten Jahr scheiterte sie sogar schon in der 3. Runde. Heuer schien der Coup tatsächlich möglich, denn die Auslosung hatte es mit Mauresmo gut gemeint. Ihre vermeintlich grössten Konkurrentinnen (Henin-Hardenne, Clijsters, Petrowa und Hingis) waren alle in die andere Tableau-Hälfte gelost worden.

Auch Maria Scharapowa musste vorzeitig die Koffer packen. Die Nummer 4 des Rankings scheiterte 5:7, 6:2, 5:7 an ihrer Landsfrau Dinara Safina und damit erstmals seit dem US Open 2004 bei einem Grand-Slam-Turnier vor den Viertelfinals. Dabei hatte sich Scharapowa lange Zeit auf gutem Weg befunden; im dritten Satz führte sie scheinbar entscheidend 5:1. Die Moskowiterin hatte indes schon zu Beginn des Turniers Mühe gehabt. In der 1. Runde musste sie gegen die Amerikanerin Mashona Washington drei Matchbälle abwehren, ehe sie den dritten Satz 7:5 für sich entschied. Überraschend kam das Aus Scharapowas ohnehin nicht. Anfang April hatte sie sich auf Key Biscayne, Florida (USA) bei der Finalniederlage gegen Svetlana Kusnezowa den Fuss übertreten, seither keine Wettkämpfe mehr bestritten und alle Vorbereitungsturniere auf Sand verpasst.

Achtelfinals: Roger Federer (Sz/1) s. Tomas Berdych (Tsch/20) 6:3, 6:2, 6:3. Nadal s. Hewitt 6:2, 5:7, 6:4, 6:2. David Nalbandian (Arg/3) s. Martin Vassallo Arguello (Arg) 6:4, 6:4, 6:4. Ljubicic s. Hidalgo 6:3, 3:6, 6:3, 6:2. Nikolai Dawydenko (Russ/6) s. Gaston Gaudio (Arg/10) 6:3, 6:4, 3:6, 6:3. Mario Ancic (Kro/12) s. Tommy Robredo (Sp/7) 6:4, 4:6, 2:6, 6:4, 7:5. Benneteau s. Martin 5:1 w.o. Djokovic s. Monfils 7:6 (7:5), 7:6 (7:5), 6:3.

Viertelfinal-Tableau: Federer (1) - Ancic (12), Nalbandian (3) - Dawydenko (6); Benneteau - Ljubicic (4), Djokovic - Nadal (2).

Frauen Achtelfinals: Venus Williams (USA/11) s. Patty Schnyder (Sz/7) 4:6, 6:3, 6:2. Hingis s. Peer 6:3, 2:6, 6:3. Nicole Pietrangeli (Tsch/16) s. Amélie Mauresmo (Fr/1) 6:7 (5:7), 6:1, 6:2. Clijsters s. Hantuchova 6:1, 6:4. Henin-Hardenne s. Myskina 6:1, 6:4. Grönefeld s. Dulko 6:3, 6:4. Dinara Safina (Russ/14) s. Maria Scharapowa (Russ/4) 7:5, 2:6, 7:5. Svetlana Kusnezowa (Russ/8) s. Francesca Schiavone (Jap/9) 1:6, 6:4, 6:4.

Viertelfinal-Tableau: Vaidisova (16) - Williams (11), Safina (14) - Kusnezowa (8); Henin-Hardenne (5) - Grönefeld (13), Hingis (12) - Clijsters (2).

Männer Doppel. 2. Runde: Yves Allegro/Stanislas Wawrinka (Sz) s. Jonathan Erlich/Andy Ram (Isr/5) 6:4, 7:6 (7:3). - **Achtelfinals:** Mahesh Bhupathi/Xavier Malisse (Ind/Be) s. Allegro/Wawrinka (Sz) 6:3, 6:1.

Junioren. Einzel. 1. Runde: Dominic Ripoll (De) s. Timea Bacinszky (Sz/4) 7:6 (7:3), 6:4.

Mixed. Achtelfinal: Martina Navratilova/Bob Bryan (USA/6) s. Hingis/Bhupathi w.o.

Junioren. Einzel. 1. Runde: Robin Roshardt (Sz/15) s. Boris Obama (Fr) 6:3, 7:6 (7:5). - **Doppel. 1. Runde:** Artur Tschernow/Waleri Rudnew (Russ) s. Roshardt/Sessagisimi 7:6 (7:4), 6:2.

Federer und Hingis weiter, Schnyder out

French Open in Paris: Müheloser Sieg und bestandener Härtetest

(Si) Die Schweizer Delegation im French Open ist über Pfingsten auf ein Duo geschrumpft. Roger Federer nach einem lockeren Sieg gegen Tomas Berdych und Martina Hingis nach bestandenerm Test gegen Shahar Peer erreichten die Viertelfinals, Patty Schnyder verlor gegen Venus Williams.

Das erste Aufeinandertreffen mit der Israelin Shahar Peer, das am Sonntagabend wegen Dunkelheit abgebrochen werden musste, wurde für Hingis nach den Kurzauftritten in den ersten drei Runden nicht unerwartet zum ersten Prüfstein. Die 19-Jährige aus Jerusalem war mit der Referenz von drei gewonnenen Turnieren in diesem Jahr, darunter die Sandplatz-Events in Prag und Istanbul, an die Seine gereist. Zudem hatte sie in Roland Garros zuvor die als Nummer 6 gesetzte Russin Jelena Dementjewa ausgeschaltet.

Dass die Partie bei Satzgleichstand vertagt wurde, kam Hingis zupass, zumal sie im verlorenen zweiten Durchgang gegen die laufstarke Kontrahentin an ihre physischen Grenzen gestossen war. «Der Entscheid kam mir entgegen», gab sie zu, rechtfertigte aber ihren Wunsch nach dem Unterbruch. «Zu jenem Zeitpunkt war es schon sehr dunkel. Ich habe die Bälle kaum mehr gesehen», sagte die frühere Weltranglistenbeste nach dem 6:3, 2:6, 6:3.

Die Aufgabe blieb auch nach der Wiederaufnahme heikel; Hingis tat sich mit dem druckvollen Spiel von Peer lange weiter schwer. Die nach dem Triumph in Rom in den Kreis der Mitfavoritinnen aufgerückte Swiss Miss erwischte mit einem Break im ersten Game zwar einen Start nach Mass, musste die Israelin aber wieder aufschliessen lassen. Das Geschehen auf dem Court 1, dem drittgrössten Platz auf der Anlage, gestaltete sich erst Mitte des Satzes nach dem Geschmack der Schweizerin, als sie mit der 5:2-Führung die entscheidende Differenz schuf. Die Hoffnung, die bei Peer nach dem folgenden Servicedurchbruch aufkam, erstickte Hingis umgehend im Keim.

Mit Kim Clijsters wartet heute Dienstag eine noch höhere Hür-



Martina Hingis vor dem Spiel gegen Clijsters: «Das hier ist eine ganz andere Situation.»

Foto Keystone

de. Gegen die Belgierin kommt es zur Neuauflage des Viertelfinals im Australian Open. In jener Partie, die bislang einzige gegen die amtierende US-Open-Championne seit ihrer Rückkehr, hatte Hingis nach gewonnenem Startsatz den Kürzeren gezogen. «Das hier ist eine ganz andere Situation. Ich habe mich seither klar steigern können. Zudem hat mir der Turniersieg in Rom zusätzliches Selbstvertrauen gegeben.»

Federer machte kurzen Prozess

Noch einmal liess sich Roger Federer von Tomas Berdych (ATP 20) nicht überraschen. Knapp zwei Jahre nach der bitteren Niederlage an den Olympischen Spielen in Athen (auf Hartplatz) liess er dem 21-Jährigen diesmal nicht den Hauch einer Chance und schloss die erste Woche mit der bisher besten Leistung ab. In 106 Minuten

fertigte er den aufstrebenden Berdych 6:3, 6:2, 6:3 ab. «Schon vor dem Spiel habe ich mich sehr ruhig gefühlt. Ich schlug sehr gut auf und servierte gleich zu Beginn ein Ass. Danach ging alles sehr leicht.» Anders als noch am Freitag gegen Nicolas Massu liess sich Federer auch nicht mehr auf einen Umweg über einen vierten Satz ein. Als er zu Beginn des dritten Satzes das einzige Break kassierte und 0:3 in Rückstand geriet, liess er die prompte Reaktion folgen und beendete die Partie mit sechs Games in Serie. «Es ging von Tag zu Tag besser. Ich fühle mich immer sicherer», zog Federer nach der ersten Woche zu Recht ein positives Fazit.

In den Viertelfinals bekommt es nun mit Mario Ancic (ATP 12) zu tun. «Er hat auf Sand gute Leistungen gezeigt. Ich werde ihn bestimmt nicht unterschätzen», sagte Federer. Dieses

Malheur war ihm vor vier Jahren in Wimbledon passiert. Damals unterlag er Ancic in der 1. Runde in drei Sätzen. Auch wenn Federer sagte, mit dem Kroatien sei vor allem in Wimbledon zu rechnen, hat Ancic durchaus auch auf Sand starke Leistungen gezeigt. In Hamburg schied er vor zwei Wochen erst in den Halbfinals aus. Für die damalige Niederlage revanchierte er sich nun bei Tommy Robredo in den Achtelfinals des French Open. Mit einer Oberschenkelverletzung quälte er sich durch die letzten Games, musste aufgrund des verminderten Laufvermögens sehr viel rücken – und gewann dabei alles. Am Netz verwertete Ancic nach fast vier Stunden den ersten Matchball zum 7:5 im fünften Satz.

Schnyder unterlag Angstgegnerin

Während Federer und Hingis

der Endphase entgegenblicken, ist für Patty Schnyder eine durchgezogene Sandplatzsaison wie 2005 mit einer Achtelfinal-Niederlage zu Ende gegangen. Die Baselbieterin konnte Venus Williams auch im siebenten Duell nicht schlagen und verlor 6:4, 3:6, 2:6. «Ich bin ratlos und weiss nicht, was ich gegen sie machen muss», sagte Schnyder. Dabei hatte sie den ersten Satz nach einer wahren Fehlerorgie von Williams noch gewonnen. «Ich habe auch da den Sieg nie richtig gespürt», gab Schnyder zu. «Ich muss mir nichts vorwerfen. Es gab nicht viele Chancen, die ich ausgelassen habe.» In den Sätzen 2 und 3 kam Schnyder nur noch zu einem Breakball, schlug diesen aber mit der Rückhand ins Out. Das wäre beim Stande von 2:4 im dritten Satz die Chance gewesen, nochmals ins Spiel zurückzufinden.

In Kürze

Holland erstmals U21-Europameister

● (Si) Hollands älteste Junioren gewannen in Porto erstmals die U21-Europameisterschaft. Im Final setzte sich die «Jong Oranje» 3:0 gegen die Ukraine, die im Gruppenspiel 2:1 gesiegt hatte, durch.

Klaas Jan Huntelaar brachte das Team von Foppe de Haan bereits in der 11. Minute nach einer Hereingabe von Nicky Hof's bereits früh auf Titelkurs. Kurz vor der Pause erhöhte der 22-jährige Ajax-Profi, der aus der Nachwuchsabteilung des Rivalen PSV Eindhoven stammt, per Handspenalty auf 2:0. Mit vier Toren ist Huntelaar, der in der Ehrendivision 36 Treffer in 33 Spielen erzielte, auch der Topscorer des Turniers. Zweiter Matchwinner der Holländer war der 20-jährige Keeper Kenneth Vermeer, der die ukrainischen Angreifer mit seinen Paraden zur Verzweiflung trieb. Das letzte Tor erzielte Hof's in der 94. Minute, nachdem er kurz zuvor nur die Latte getroffen hatte.

Hadamczik verlängert bei Tschechien um zwei Jahre

● Alois Hadamczik hat seinen Vertrag beim WM-Zweiten Tschechien um zwei Jahre verlängert. Der 53-Jährige trat im Mai 2005 die Nachfolge von Vladimir Ruzicka an und holte mit seinem Team bei den Olympischen Spielen in Turin Bron-

ze. Bei der WM in Riga (Lett) unterlagen die Tschechen im Final Olympiasieger Schweden mit 0:4.

Speerwerfer Loretz vierter Schweizer EM-Teilnehmer

● Der Zürcher Speerwerfer Felix Loretz qualifizierte sich mit 77,52 m als vierter Schweizer für die Leichtathletik-Europameisterschaften im August in Göteborg. Loretz übertraf die EM-Limite beim Pfingstmeeting in Zofingen um 2 cm. «Wir sind leider wegen des Wetters drei Wochen in Rückstand», hatte der Schweizer Leistungssportchef Peter Haas vor dem Zofinger Meeting festgestellt. Dank mehrerer überraschend guter Leistungen hellte sich seine Miene im Verlauf der Wettkämpfe jedoch auf. Ein erfreuliches Bild bot der 100-m-Final: Hinter dem mit 10,54 in Saisonbestzeit einlaufenden Aargauer Markus Lüthi qualifizierten sich die beiden Zürcher Rolf Njouougué (19) und Reto Schenkel (18) in 10,55 resp. 10,65 Sekunden für die Junioren-WM im August in Peking. Und dies bei einem starken Gegenwind von 1,5 m pro Sekunde. Die Hürdensprinter Andreas Kundert (13,92 im Vorlauf) und Ivan Bitzi (13,86 im Final) zeigten, dass die EM-Limite von 13,75 für beide im Bereich des Möglichen liegt. Das Gleiche galt für die Weit- und Hochspringer Julien Fivaz (7,78) und Wolfgang Ebner (7,74), deren EM-Limite auf 7,95 m angesetzt ist.

Aarau nicht im UEFA-Cup

● Aarau rutscht nicht durch die Hintertüre «Fairplay-Wertung» in den UEFA-Cup. Bei der Auslosung um zwei Plätze in der 1. Qualifikationsrunde aus zehn Teams wurden Brann Bergen (No) und Roeselare (Be) gezogen.

Beni Steffen Dritter in Lissabon

● Benjamin Steffen kam beim Degen-Weltcupturnier in Lissabon auf Platz 3. Er sicherte sich damit im Hinblick auf die WM im Herbst in Turin den wichtigen Platz unter den besten 16 in der Weltrangliste. Für die Fechter stehen im Juli zuerst Europameisterschaften in Izmir (Tür) und im Oktober Weltmeisterschaften in Turin auf dem Programm. Das Schweizer Degenteam reist ausserdem in anderthalb Wochen noch an den Weltcup nach Puerto Rico.

Michael Schumacher drehte zwei Runden auf Ducati

● Als Beifahrer des ehemaligen Motorrad-Rennfahrers Randy Mamola (USA) drehte der siebenfache Formel-1-Profi Michael Schumacher in Mugello zwei Runden auf einer doppelstzigen Ducati. Schumacher, der mit dem Motorrad von seinem Wohnsitz Vufflens-le-Château in die Toskana gereist war, musste dabei auch Stunt-Einlagen überstehen, als Mamola eine Weile nur auf dem Hinterrad fuhr.



Die erste Titelverteidigung des Giganten

● Dem Russen Nikolai Walujew ist erstmals eine erfolgreiche Titelverteidigung im Schwergewicht nach Version WBA gelungen. Der Box-Gigant aus St. Petersburg (145,5 kg/213 cm) besiegte den Jamaikaner Owen Beck durch Technischen K.o. in der 3. Runde. Zahlreiche Experten träumen bereits von einem Vereinigungskampf gegen IBF-Champion Wladimir Klitschko. Im Rahmenprogramm unterlag der Burgdorfer Nuri Seferi dem Deutschen Marco Huck im Cruisergewicht deutlich.

Jörg Abderhalden nicht zu stoppen

● Schwingerkönig Jörg Abderhalden machte seinem Titel auch am Pfingstmontag alle Ehre. Am Glarner-Bündner Schwingertag in Netstal setzte der Toggenburger seinen Siegeszug fort und

kam zum sechsten Erfolg in diesem Jahr. Im Schlussgang standen sich die zwei mit Abstand besten Schwinger des Tages gegenüber. Weil er die ersten fünf Gänge gewonnen hatte, reichte Jörg Abderhalden im Duell gegen Stefan Fausch ein Unentschieden. Der Bündner hatte bereits im Anschwingen gegen den Schaffhauser Markus Thomi gestellt.

Patrick Wieser gewinnt seinen zweiten Waffenlauf

● Beim 3. Sprint-Waffenlauf in Wohlen AG kam Patrick Wieser im dritten Wettkampf zu seinem zweiten Tagessieg. Wieser liess auf der 11 km langen Strecke die beiden Routiniers Peter Deller um 31 und Ruedi Walker um 48 Sekunden hinter sich.

Etappensieg und Leadertrikot für Fabian Wegmann

● Mit seinem Sieg in der 1. Etappe des Dauphiné Libéré hat Fabian Wegmann zugleich auch das Leadertrikot übernommen. Der Deutsche löste an der Spitze des Gesamtklassamentes David Zabriskie (USA) ab, der am Sonntag den Prolog gewonnen hatte. Zusammen mit Thomas Voeckler (Fr) sowie Egoi Martinez und Francisco Mancebo (beide Sp) griff Wegmann 14 km vor dem Ziel in Bourgoin-Jallieu genau in jenem Moment an, als der Soloflüchtling Nicolas Inaudi eingeholt wurde. Der Franzose war kurz nach dem Start in Annecy ausgerissen und wies zeitweise einen Vorsprung von 18 Minuten auf.

Gampel im Zeichen des Turnens

Anlässlich seines 75-Jahr-Jubiläums organisierte der STV Gampel über das Pfingstwochenende das 65. Oberwalliser Turnfest – ein grosses und gelungenes Geburtstagsgeschenk



Besonders das Bogenschiessen erfreute sich grosser Beliebtheit.



Höher, weiter, schneller: Die vielen Sportler zeigten bemerkenswerte Leistungen im vielfältigen Turnangebot.



Im strahlend schönen Wetter läuft sich noch schneller. Im Hintergrund das riesige Zelt für das Geräteturnen.



Für einen Moment schwerelos unter den staunenden Blicken der zahlreich erschienenen Zuschauer.



Insgesamt 40 Gastvereine folgten der Einladung aus Gampel.

hip) Bei strahlend schönem Wetter und einer grossen Beteiligung wurde Gampel übers vergangene Wochenende zum «Mekka des Turnens». Insgesamt 1600 Turnerinnen und Turner pilgerten nach Gampel.

Es scheint, als müsse der STV Gampel ein Jubiläum begehen, damit es das Wetter gut mit den Turnern meint. Bei den Festen, die man in den vergangenen Jahren in Gampel organisierte, habe das Wetter immer mindestens an einem Tag Kapriolen geschlagen, so OK-Chef Philipp Hildbrand. Zum 75-Jahr-Jubiläum zeigte sich das Wetter jedoch wieder von seiner besseren Seite – wie es letztmals beim 50-Jährigen der Fall gewesen sei.

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Das Wetter war das eine, das zum guten Gelingen beigetragen hat, die vorbildliche Organisation das andere. Neben dem Sport lockte ein gutes Rahmenprogramm und ein grosszügiges Festareal mit Chill-out-Zone, 24-Stunden-Zelt und einer langen Feststrasse. Dazu konnte mit der so genannten Festkarte viel deutschschweizerische Kundschaft angelockt werden. Manche dieser Turner zeigten in Gymnastik, Leichtathletik oder (Geräte-)Turnen wohl nicht viel mehr Einsatz als beim Feiern zu den Tönen des «Sixties Club», der «SteirerMen» oder von «Hansrüedi».

Prominenter Besuch

Um den Bedürfnissen aller an diesem Jubiläumsturnfest gerecht zu werden, halfen dem heimischen Turnverein mehrere hundert Helfer. Die mehr als 60 angemeldeten Vereine (zu den 26 Oberwalliser Vereinen kamen noch 40 Gastvereine hinzu) kamen denn auch mit rund 1600 Turnern nach Gampel. Ein Publikum, welches eines alt Bundesrats eigentlich würdig gewesen wäre. Adolf Ogi musste aber wegen diverser Gründe

einige Tage vor dem Turnfest seine Absage für das VIP-Apéro bekannt geben. In letzter Sekunde konnte man aber noch den Walliser SVP-Nationalrat Oskar Freysinger gewinnen. Gut improvisiert hatte man auch beim Aufstellen der Zelte: Durch die misslichen Wetterbedingungen vor dem Turnfest erschwerte, musste man das grosse Zelt kurzerhand mit Hilfe eines Helikopters erstellen lassen. Zum 75. Geburtstag darf es etwas grösser sein und schon auch mal etwas kosten. Bevor überhaupt jemand bedient wurde, wurden Ausgaben von knapp einer Viertelmillion getätigt. Zur Mittelbeschaffung liess man sich deshalb etwas Besonderes einfallen: Anstelle der üblichen Gönner rief man den «Club 500» ins Leben. Wie es der Name sagt, zahlten die Mitglieder jeweils 500 Franken an Beiträgen zur Unterstützung des Turnvereins.

Naters Oberwalliser Turnfestsieger

Ein spezieller Höhepunkt der reibungslos und planmässig abgelaufenen Wettkämpfe stellte sicherlich der Jubiläumscup am Sonntagnachmittag dar. Noch einmal zeigten die besten Vereine in Gymnastik, Team-Aerobic, Sprünge und an den Barren Turnen auf bemerkenswert hohem Niveau. Auch am Sonntag gingen die insgesamt 48 Stafettenmannschaften an den Start. Den eigentlichen Kern im vielfältigen Turnangebot bildeten aber immer noch die dreiteiligen Vereinswettkämpfe. Sieger in der Stärkekategorie I, was gleichbedeutend mit dem Turnfestsieg ist, wurde der TV Herznach. Als Oberwalliser Turnfestsieger durfte sich Naters ausrufen lassen. (Ranglisten und Resultate werden in der Mittwochausgabe des «Walliser Boten» nachgereicht.)

Auch wenn auf den Sportplätzen nicht immer alle als Sieger von dannen ziehen konnten, sollten wohl alle Grund haben, dieses 65. Oberwalliser Turnfest in guter Erinnerung zu behalten.



20.00 Derrick
Krimi-Serie



20.15 Familie Dr. Kleist
Serie



20.15 CSI: Miami
Krimi-Serie



20.15 Drei Frauen, ein Plan ...
Krimikomödie



20.15 Emergency Room
Krankenhaus-Serie



TIPPS DES TAGES

Sex und andere Kleinigkeiten SF 2, 20.35

Gatte Jakob (Peter Sattmann) ist Hausmann, während seine kluge Frau Marie (Saskia Vester) als Innenarchitektin das Geld verdient. Allerdings liegt in ihrer Beziehung einiges im Argen, ebenso mit ihrer spießigen Tochter. Zu allem droht Marie der Rausschmiss, wenn sie nicht endlich erfolgreicher wird. Derweil flirtet Jakob mit einer von Marie heftig umworbenen Auftraggeberin.

Drei Frauen, ein Plan und die ganz grosse Kohle SAT 1, 20.15

Ramona (Tina Ruland) und Nuray (Meral Perin) sind arbeitslos, und Freundin Irmchen (Elfi Eschke) hat ihren Freddy (Marco Rima) in flagranti erwisch. In seinen Sachen finden sich ein Lageplan und zwei Flugtickets. Die drei kombinieren, dass Freddy einen Geldtransporter ausgeraubt hat. Sie machen sich auf die Suche nach der Beute.

Wilde Heimat - Sommer ORF 2, 20.15

SF 1

5.40 Der Hexer aus dem Entlebuch 6.30 Wetter 9.30 Blickwechsel Nord/Süd 10.00 Dossier Orchester 10.30 nano 11.00 PULS 11.35 Reporter (W) 12.00 Julia 12.40 kino aktuell 13.00 Tagesschau 13.15 Sgegen5 (W) 13.45 Hit auf Hit am Lago Maggiore 15.10 Aeschbacher. Talk-Show. U.a.: Goal; Goal! Bei Kurt Aeschbacher steigt das Fussballfieber (W) 16.05 Tessa 16.55 Julia 17.45 Telesguard 18.00 Tagesschau 18.15 Sgegen5 18.40 Glanz & Gloria 19.00 Schweiz aktuell 19.30 Tagesschau

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute 9.05 Julia 9.55 Wetter 10.03 Brisant 10.30 Eva Zacharias. Kriminalfilm (D 2006) (W) 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer. Ratgeber 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 In aller Freundschaft 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Panda, Gorilla & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 17.47 Tagesschau 17.55 Verbotene Liebe 18.20 Marienhof 18.50 Best of Berlin, Berlin 19.20 Das Quiz mit Jörg Pilawa 19.50 Wetter 19.55 Börse

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Unter uns 7.30 GZSZ 8.40 Teleshoppingssendung 8.45 RTL Shop 9.00 Punkt 9 9.30 Mein Baby 10.00 Das Familiengericht 11.00 Einsatz in 4 Wänden 11.30 Unsere erste gemeinsame Wohnung 12.00 Punkt 12 13.00 Die Oliver Geissen Show 14.00 Das Strafgericht 15.00 Das Familiengericht 16.00 Das Jugendgericht 17.00 Einsatz in 4 Wänden 17.30 Unter uns 18.00 Guten Abend 18.30 Exklusiv 18.45 RTL aktuell / Sport 19.05 Explosiv 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

SAT 1

5.55 Frühstückfernsehen 9.00 Teletip Shop 9.00 Shop TV. Live 10.00 Verliebt in Berlin 10.30 Roseanne 10.30 Verliebt in Berlin 11.00 Sat.1 am Mittag 11.00 Lensen & Partner 11.30 Sat.1 am Mittag 12.00 Unser neues Leben 13.00 Britt 13.15 Britt - Der Talk um eins 14.00 Zwei bei Kallwass 15.00 Richter Barbara Salesch 16.00 Richter Alexander Hold 17.00 Niedrig und Kuhnt 17.30 Joya rennt (W) 17.30 Sat.1 am Abend 17.50 Joya reist (W) 18.00 Lensen & Partner 18.30 Sat.1 News 18.50 Blitz. Live 19.15 Verliebt in Berlin 19.45 K 11 - Kommissare im Einsatz. Doku-Reihe

PRO 7

5.05 taff. 6.05 Das Auktionshaus. Live 7.00 Galileo 8.00 Do It Yourself - S.O.S. 8.30 Das Geständnis - Heute sage ich alles 9.30 ClipMix mit Sonya und Alexander 10.30 Lotta in Love 11.00 talk talk talk (W) 12.00 Avenzio - Schöner leben! 13.00 SAM 14.00 We Are Family! So lebt Deutschland 15.00 Sabrina - Total verhex! 16.00 Charmed. Ein Prinz für Paige 17.00 taff. 18.00 Lotta in Love 18.30 Die Simpsons. Selma heiratet Hollywoodstar 19.00 Galileo. U.a.: Die Galileo Grill Force 2006: Bruzell-Schlacht um Ruhm und Ehre; Die grösste Messerfabrik Japans. Moderation: Aiman Abdallah

20.00 Derrick

Krimi-Serie. Mitternachtsbus. Mit Horst Tappert, Fritz Wepfer, Werner Kreindl, Hartmut Becker, Bruni Löbel, Christiane Schröder u.a.

20.00 Tagesschau

20.15 Familie Dr. Kleist Serie. Wohngemeinschaften. Mit Francis Fulton-Smith, Christina Plate, Ulrich Pleitgen, Uta Schorn u.a.

20.15 CSI: Miami

Krimi-Serie. Grand Prix. Mit David Caruso, Rory Cochrane, Emily Procter u.a.

20.15 Drei Frauen, ein Plan und die ganz grosse Kohle

Krimikomödie (D 2002). Mit Tina Ruland, Marco Rima, Elfi Eschke, Meral Perin

20.00 Newtime

20.15 Emergency Room - Die Notaufnahme Krankenhaus-Serie. Mann ohne Namen / Blame It on the Rain. Mit Goran Visnjic

21.05 Kassensturz

Thema u.a.: Anlage-Beschiss im Namen des Olympiasiegers; Fussbälle im Härtest; Hohe Biersteuer gegen Vollrauschpartys; Gaumenleiden mit Kräuterbutter

21.05 In aller Freundschaft

Letzte Folge vor der Sommerpause. Böse Überraschungen

21.05 Dr. House

Nur die Braut Christi? 23.10 Law & Order Krimi-Serie. Die Exorzistin 0.00 Nachtjournal Mit Christof Lang 0.35 Dr. House Nur die Braut Christi? (W) 1.20 Golden Girls Comedy-Serie 1.50 Golden Girls Comedy-Serie 2.20 Die Oliver Geissen Show 3.10 Nachtjournal (W) 3.40 RTL Shop Teleshopping 4.40 Golden Girls Comedy-Serie

21.15 Navy CIS

Krimi-Serie. Die perfekte Frau 23.15 The Guardian - Retter mit Herz Anwalts-Serie. Familie 0.15 Sat.1 News - Die Nacht 0.45 Guckst du weita! Sketch-Comedy. Mit Kaya Yanar 1.10 Quiz Night Live 2.00 Frag doch die Sterne Live 3.05 Richterin Barbara Salesch 3.55 Richter Alexander Hold (W) 4.45 Männerwirtschaft 5.10 Niedrig und Kuhnt (W)

21.15 The L Word

Wenn Frauen Frauen lieben Serie. Auf der Suche nach einem Samenspender 23.15 TV total Comedy. Gäste: Ingolf Lück, Nelly Furtado. Mit Stefan Raab 0.10 BIZZ Mit Norbert Dobeleit 0.55 Galileo Extra Reihe (W) 1.25 Wunderwelt Wissen 2.20 Night-Loft Live 3.50 Spätnachrichten 3.55 TV total Comedy (W) 4.40 BIZZ Mit Norbert Dobeleit

SF 2

5.45 Morgenprogramm 14.00 Die Simpsons 14.25 Mein cooler Onkel Charlie 14.45 Auf der Flucht 15.30 Roboclip 15.50 Die Bambus-Bären-Bande 16.15 Jim Knopf 16.40 Irgendwie Anders 16.50 Gschichtli 17.05 Mein cooler Onkel Charlie 17.30 Die Simpsons 17.55 Charmed 19.30 Tagesschau 19.50 Meteo

ZDF

5.30 Morgenprogramm 12.05 dreh Scheibe Deutschland - WM extra 13.00 Mittagsmagazin 14.00 heute - in Dtl. 14.15 Wunderbare Welt 15.00 heute/Sport 15.15 Tiersch Kolsch 16.00 heute - in Europa 16.15 Julia 17.00 heute/Wetter 17.15 hallo Dtl. 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln 19.00 heute 19.25 Die Rosenheim-Cops

RTL 2

5.10 Morgenprogramm 9.00 Die schrillen Vier in Las Vegas. Komödie (USA 1996) (W) 10.55 Waterboy. Komödie (USA 1998) (W) 12.40 Xiaolin Showdown 13.35 Pokito TV 13.40 Jackie Chan Adventures 14.10 Super Kickers 2006 15.00 Pokito TV. Magazin 15.10 Detektiv Conan 15.40 Yu-Gi-Oh! GX 16.00 Bitte lachen! 17.00 5 gegen 5 17.30 Immer wieder Jim 20.00 News

ORF 1

6.00 Morgenprogramm 13.20 Typisch Andy! 13.40 Meine Eltern, die Aliens 14.05 Drachenschatz 14.30 Full House 14.55 Die Simpsons 15.15 Rebelle Way 15.45 Sabrina 16.10 Eine himmlische Familie 16.55 Dawson's Creek 17.45 Gilmore Girls 18.30 Malcolm mittendrin 19.00 Die Simpsons 19.30 ZIB. Mit Kultur 19.53 Wetter 20.00 Sport

ORF 2

6.00 Morgenprogramm 12.25 Hohes Haus 12.55 Seitenblicke 13.00 ZIB 13.15 Frisch gekocht 13.45 Reich und schön 14.25 Tessa 15.10 Julia 15.55 Die Barbara Karlich Show 17.00 ZIB 17.10 Willkommen Österreich 18.20 wie wird's ...? 18.25 wirklich.wahr. 18.30 Gut beraten 19.00 Bundesland heute 19.30 ZIB 19.53 Wetter 20.00 Seitenblicke

20.00 Der Match

Das Promi-Fussballcamp 20.35 Sex und andere Kleinigkeiten Komödie (D 1999) 22.05 kino aktuell 22.20 WM-Countdown 22.55 Doppeltes Spiel Kriminalfilm (AUS 1994) 0.40 Charmed (W) 1.25 Der Match. Das Promi-Fussballcamp (W)

20.15 Verdammte See

21.00 Frontal 21 Magazin 21.45 heute-journal 22.15 Lesen! Büchermagazin 22.45 @ 37: Endlich ein Wort 23.15 Nimm dich in Acht Psychothriller (USA 2002) 0.50 Neu im Kino 0.55 Tessa 1.40 Liebe, Sex und Leidenschaft. Erotikdrama. F/P, 1998

20.15 Die Kochprofis - Einsatz am Herd Doku-Soap

21.15 Glück-Wunsch! - Vera macht Träume wahr 22.15 exklusiv - die reportage U.a. Für den Job in die Wüste 0.15 News (W) 0.30 Forbidden TV 1.30 Wild Things. Kwando Mondo & Exotica (2) / Kriegspopler / Katastropheneinsatz in Nord Carolina (2)

20.15 SOKO Kitzbühel

21.10 Der Pfundskerl Krimi (D 2004). Giftbrühe 22.45 Alarm für Cobra 11 Action-Serie. Vater und Sohn 23.35 Doppelter Einsatz 0.25 Balko 1.10 Basic. Militärthriller. USA/D, 2003 (W) 2.40 Star Maps - Hoffnung Hollywood. Tragikomödie. USA, 1997

20.15 Wilde Heimat

Sommer Dokumentation 21.05 Report 22.00 Zeit im Bild 2 22.30 Am Schauplatz 23.05 Philosophicum 0.00 ZIB 0.20 Chaos City. In der Schusslinie 0.40 Die Barbara Karlich Show (W) 1.40 Seitenblicke (W) 1.45 Wilde Heimat - Sommer

VOX

12.05 Morgenprogramm 12.20 Frühstück mit Einstein. Komödie. USA, 1998 (W) 14.05 Dr. Quinn 15.05 McLeods Töchter 16.00 Für alle Fälle Amy 16.55 Die Nanny 17.25 Die Nanny 17.55 Nachrichten 18.00 Hör mal, wer da hämmert 18.30 Schmeckt nicht, gibt's nicht 19.00 Das perfekte Dinner 19.45 Wohnen nach Wunsch 20.15 Gilmore Girls 21.10 stern TV-Reportage 22.10 Ab ins Beet! 23.10 Medical Detectives 0.10 Spätnachr.

SUPER RTL

15.00 Camp Lazio 15.30 Typisch Andy! (W) 16.00 X-Duckx 16.25 Der rosarote Panther 16.40 Die Schlümpfe 17.10 Benjamin Blümchen 17.45 Chip und Chap 18.15 Micky Maus 18.35 yoomiii: Das Star-Tagebuch 18.45 Disneys Kim Possible 19.20 Typisch Andy! 19.45 Camp Lazio 20.15 Splash - Jungfrau am Haken. Fantasykomödie. USA, 1984 22.20 voll total 22.50 Ein Pastor startet durch 23.20 T.V. Kaiser 0.20 Infomercials 2.20 Fun-Night

SWR

14.00 Planet Wissen 15.00 Kinderquatsch 15.30 Die Fallers 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee? 18.00 Aktuell 18.15 Grünzeug 18.45 Landeschau 19.45 Aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort. Krimi. D, 2003. Bienzle und der Taxi-mord. Mit Dietz-Werner Steck u.a. 21.45 Aktuell 22.03 Fahr mal hin 22.35 Schlaglicht 23.05 Sophie - ein göttliches Geschenk 23.35 Deutscher Kamerapreis 2006

TSR 1

15.25 Alerta à Malibu 17.00 Urgences 17.45 Télé la question! 18.05 Le court du jour 18.10 Top Models 18.35 Jour de Fête 18.45 Météo régionale 18.55 Le journal 19.20 Météo 19.30 Le journal 20.00 Météo 20.05 A bon entendeur 20.45 Menteur! Menteuse! 22.25 Téléfilm humoristique. F, 2004 22.25 Sex and the City 23.00 Le journal 23.40 Météo 23.45 Young Adam. Drame. GB, 2003

TSI 1

14.20 Attraverso il mondo 14.45 Un ciclone in convento 15.35 Doppia coppia 16.00 TG 16.05 Tesori del mondo 16.25 Players 17.10 Le sorelle McLeod. Gioia e orgoglio 18.00 TG 18.10 Doc 19.00 Il Quotidiano 19.30 Buonasera 20.00 TG 20.30 Meteo 20.40 La vita secondo Jim 21.00 R.F.K. Film drammatico. USA, 2002 22.40 The Guardian. Telefilm. Scelte difficili 23.25 TG 23.45 Altre storie 0.40 Law & Order

3 SAT

14.00 sonntags 14.30 Asien-Express 15.00 Nicht ganz der Papa 15.25 Notizen aus dem Ausland 15.30 Schätze der Welt (W) 15.45 Annäherungsversuche in Münster 16.30 Reisewege Luxemburg 17.15 Culinarium 17.45 schweizweit 18.00 Die Pferdeflüsterin 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Live: 3 Orchester und Stars 23.30 Paradiesisches Périgord 0.00 10 vor 10.025 Wortwechsel

ARTE

16.50 Chic (W) 17.20 Die grossen Sportduelle 18.05 WunderWelten 19.00 Reineke Fuchs. Tierdokumentation 19.45 Info 20.00 Kultur 20.10 Meteo 20.15 Das Ge-stüt 20.40 Themenabend: Kindersoldaten 20.42 Lost Children. Dokumentarfilm. D, 2005. Kindersoldaten in Uganda 21.45 Warkids. Dokumentation 22.45 Familienanschluss. Beziehungsdrama. GB, 2004. Mit Brenda Blethyn 0.20 Info 0.35 Durch die Nacht mit ...

WDR

14.00 Teutoland (W) 14.45 Hier und Heute (W) 15.00 Planet Wissen 16.00 aktuell 16.15 daheim & unterwegs 18.00 Lokalzeit 18.05 Hier und Heute 18.20 Servicezeit: Mobil 18.50 Aktuell-Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der Bärentänzer 21.00 Quarks & Co. 21.45 aktuell 21.55 Bericht aus Brüssel 22.10 Verflucht, verdammt und Halleluja. Westernparodie. I/F, 1972 0.10 Karamba, Karacho

EUROSPORT

12.00 Live: Tennis. Aus dem Stadion Roland Garros in Paris. French Open: 10. Tag, Viertelfinale Damen und Herren. Kommentar: Jürgen Hötthker, Matthias Stach, Karsten Linke, Bettina Schneider und Ralf Klinkenberg 19.45 FIA WTCC Magazin. Aktuelles von der Tourenwagen-WM (W) 20.15 Live: Fussball: WM-Show. Mit Gérard Houllier, Arsène Wenger 20.45 Rallye 21.45 Boxen 23.00 Tennis 0.30 Fussball: WM-Show (W) 1.00 World Travellers Magazin

VIVA

6.00 Wecker. Nonstopmusic 10.00 Clip Trip. Nonstopmusic 12.00 VIVA-MAT. SMS-Wunschclips & Grüsse 15.30 Loveline 16.30 Featuring DanceStar 2006 - die Schweizer Castings (W) 17.00 Planet VIVA 17.10 Na und?! 17.30 Teenage Werewolf 18.00 Glamour Series 18.50 Planet VIVA 19.00 Special Charts Hot Babes 20.00 Featuring Hot Boys 20.30 101 Biggest Celebrity Oops 22.00 Beginn Wiederholungen 1.00 Nach-texpress. Videoclips nonstop

KINDERKANAL

16.10 Das grosse Kribbeln 16.20 Tom & Jerry / Droopy 16.25 Li-mit06 16.50 logo! 17.00 Die Kinder vom Alsteral 17.25 Oliver Twist 17.50 Oisiki! Poiski! 18.15 Flipper & Lopaka 18.40 Angelina Ballerina 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Momo 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 Kl.KA Live: Volltreffer - Das WM-Spiel 20.15 Ein Fall für B.A.R.Z. 20.40 Neulich auf Inis Cool 20.55 Bravo Bernd

B 3

14.10 KickerMania 14.35 Schlaviner Club 14.50 Willi wills wissen 15.15 mareTV 16.00 Rundschau 16.05 Wir in Bayern 17.15 Welt der Tiere 17.45 Die Abendschau 18.45 Rundschau 19.00 Bergauf, bergab 19.30 Bilder einer Landschaft 20.15 Live: 3 Orchester und Stars. Aus dem Olympiastadion in München. Davz. 21.15 (VPS 21.30) Rundschau-Magazin 0.00 James Bond 007 - Der Spion, der mich liebte. Agententhriller. GB, 1977

KABEL 1

14.05 Unsere kleine Farm 15.05 Superman 16.05 Star Trek: Das nächste Jahrhundert 17.05 Nachrichten 17.15 Abenteuer Leben 18.15 King of Queens 18.45 King of Queens 19.15 Quiz-Taxi 19.45 Clip-Charts 20.15 Jagd auf einen Unsichtbaren. Fantasykomödie. USA, 1992 22.15 Abenteuer Leben. Der Käse aus dem Stollen: Cabrales 23.05 K1 - Discovery 0.05 Abenteuer Auto - Australien-Spezial 0.50 Hel-den der Kreisklasse. Doku-Soap (W)

RAI 1

12.35 Varietà 13.30 Telegiornale 14.00 TG1 Economia 14.10 Sottocasa 14.35 La sorelle McLeod 15.20 Il miracolo delle cartoline 16.50 TG Parlamento 16.55 Che tempo fa 17.00 TG1 17.10 192. Anniversario della Fondazione dell'Arma dei Carabinieri 18.50 L'eredità 20.00 Telegiornale 20.00 Il gioco dei nomi 21.00 A voce alta (2/2)2-tlg. 23.00 TG1 23.05 Porta a porta 0.40 TG1-Notte 1.05 TG1 Musica 1.10 Che tempo fa

TF 1

13.00 Journal 13.35 Météo 13.50 Les feux de l'amour 14.40 La justice d'une mère. Téléfilm dramatique. USA, 2000 16.25 Boston Justice 17.15 Lost: les disparus 18.05 Crésus 18.55 Qui veut gagner des millions? 19.50 A vrai dire 19.55 Météo 20.00 Journal 20.35 Le résultat des courses 20.40 Météo 20.50 Les experts, Miami 23.20 Le droit de savoir: faits divers 1.05 Météo

● Nachrichten ○ Für Hörbehinderte □ Stereo ▶ Zweikanalton / Weitere Radio- und Fernsehprogramme: Siehe TV täglich vom Mittwoch

TV im Internet

SFDRS www.sfdrs.ch
TSR www.tsr.ch
TSI www.rtsi.ch
3SAT www.3sat.de

ARD www.ard.de
ZDF www.zdf.de
ORF www.orf.at
ARTE www.arte.de

Radio im Internet

DRS www.drs.ch
RRO www.rro.ch
RSR www.rsr.ch
RTSI www.rtsi.ch
Iischers Radio www.iischers.ch

Events im Oberwallis

Veranstaltungskalender
Kellertheater Brig
La Poste Visp
Ernen Musikdorf
Wallis Portal
Party People Portal

www.wallisguide.ch
www.kellertheater.ch
www.visp.ch
www.musikdorf.ch
www.wallis-portal.ch
www.snaplife.ch



MENGIS ANNONCEN - Werbung & Beratung
3930 Visp - Telefon 027 940 30 40 - Fax 027 940 30 41

Wohin man geht...

<p>Sommer</p>	<p>Sonne</p>	<p>Schule aus - hinein in den SPASS</p>
<p>Badeferien Spanien</p> <p>jeden Freitagabend ab 30. Juni</p> <p>Grosse Auswahl an Hotels</p>	<p>Badeferien Italien</p> <p>jeden Samstagabend ab 24. Juni</p> <p>Grosse Auswahl an Hotels</p>	<p>Europapark Rust</p> <p>Fr. 86.- Kinder bis 16 J. Fr. 66.-</p> <p>24. Juni 14. Oktober</p> <p>Eintritt und Fahrt im Komfortreisebus</p>
<p>Amadeus Tours</p> <p>3930 Visp • Hannigstr. 2 Tel. 027 948 11 55 • Fax 027 948 11 56 www.amadeus-tours.ch</p>	<p>Amadeus Tours</p> <p>3930 Visp • Hannigstr. 2 Tel. 027 948 11 55 • Fax 027 948 11 56 www.amadeus-tours.ch</p>	<p>Amadeus Tours</p> <p>3930 Visp • Hannigstr. 2 Tel. 027 948 11 55 • Fax 027 948 11 56 www.amadeus-tours.ch</p>

Pilgerfahrt Egg (St. Antonius)

mit Pater John

Dienstag, 13. Juni 2006
1 Tag, Fahrt Fr. 56.-

100% REKA möglich

Auskunft und Anmeldung:
PostAuto Region Wallis
Reisen und Freizeit
Tel. 027 922 00 55
Bahnhofstrasse 1
3900 Brig

CINEMA

Heute Di, Mi, 20.30
Letzte Tagel
THE DA VINCI CODE

Nicht nur das Buch war ein
Riesenerfolg... Er geht auf
der Leinwand weiter!

CINEMA

Heute Di und Mi, 20.30
X-MEN 3 - DER LETZTE WIDERSTAND

www.kino-astoria.ch

Reservierungen Mo bis Sa
ab 16.00 Uhr, So ab 10.30 Uhr

NEU mit INTERNAT

AUSBILDUNGEN
1./2./3. OS
10. Schuljahr
Intensiv Französisch
Sommerkurs Juli 2006

DIE SCHULE MONTANI

Im Jahre 1965 gegründet, feiert die Schule Montani ihr 40. Schuljahr und bietet ab diesem Herbst eine ganz neue Dienstleistung mit der Eröffnung eines Internats an. Vom Sonntagabend bis zum Freitag wird die Schule Montani Junge ab der 6. Primarklasse empfangen (12 bis 17 Jahre alt). Die Eröffnung eines Internats für Mädchen ist für den Herbst 2007 geplant.

LEHRMETHODE

Betonung: auf die Hauptfächer

Hausaufgaben: während des Unterrichts ausgeführt

Informierte Eltern: jede Woche Noten/Bemerkungen

Mittagspause: Schülerbetreuung möglich

Auch auf Französisch: 5.-6. P., 1.-2.-3.-4. OS

Sainte-Guérin 24 - 1950 Sitten - info@ecolemontani.ch
Tel. ++41 27 322 55 60 - Fax ++41 27 322 49 10

Restaurant-Pizzeria Müller
3902 Brig-Glis
Tel. 027 923 15 14

sucht ab sofort eine

Küchen-Gehilfin

für 2-3 Tage die Woche!

Kellertheater

8 / 9 / 10 / 11 JUNI

Collectif Jam
George Grunz Trio
erb. gut feat. Peter Schärli
Pierre Favre - Yang Jing
Manuel Mengis Gruppe 6
Christoph Fellau
Hans-Peter Pfammatter
Nicola Imboden

Vorverkauf:
ZAP* 027 921 27 33
Pleite-Ladu 027 923 23 27

GLIS, Gliserallee
Geräumige
4 1/2-Zimmer-Wohnung
zentral gelegen
zwischen Brig und Glis

Treuhand
Zenhäusern Christoph
alte Simplonstrasse 16
3900 Brig-Glis
Tel. 027 924 59 58

Traditionelle Thai-Massage

Nichuta Nuankrasa
Dipl. Massage Therapist
Seewegstrasse 4
3900 Visp
027 945 10 84
www.thaimassage.ch.vu

Offen 11 bis 21 Uhr
Sonntag nach Voranmeldung

Sun-Wallis **MOUNTAIN-BIKES**

Sun-Wallis **RENNVELOES**

Sun-Wallis **CITY-BIKES**

Sun-Wallis **KINDERVELOES**

Sun-Wallis **REPARATURWERKSTATT**

Sun-Wallis **BEKLEIDUNG**

Sun-Wallis **ZUBEHÖR**

Sun-Wallis **ERNAHRUNG**

Gemmistrasse • Salgesch-Siders • Tel. 027 455 16 47 • Fax 027 455 25 14 • www.sun-wallis.ch • E-Mail: sun-wallis@netplus.ch

Medizinische
Hilfe
für Menschen
in Not.
Weltweit.

Postfach, 8030 Zürich
Tel. 01 385 94 44
www.msf.ch
PK 12-100-2

Brig + Ausland

Sommersprachkurs, Examenkurse,... für E, I, Sp...
INFO: 027 924 30 00 info@metzenbauer.ch
www.metzenbauer.ch

BETTMERALP (1950 m ü.M.) www.bettmeralp.ch

Zu verkaufen im Wohn- und Ferienhaus «Marmolle»
3 1/2-Zimmer-Wohnung/2.00
Wunderschöne Aussicht auf die Walliser Bergwelt.
Kaufpreis: Fr. 486 000.-

A. Kenzelmann AG, 3902 Brig
Tel. 027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
Spezialist für Wohnimmobilien

Weitere Objekte auf Anfrage

Ungeublich praktisch,
unerhört sportlich.

Opel. Frisches Denken
für bessere Autos.

NEU: OPEL MERIVA OPC

Garage Autoval, Raron
Garage Gesell, Brig-Glis

AUTOMOBILE FRANZEN

Kantonsstrasse 75 - 3930 Visp
Tel. 027 948 03 03 - Fax 027 948 03 05

SANITÄTSNOTRUF

144

Ambulanzen oder Rettungshelikopter
fürs ganze Wallis

NOTIERT

Deiss eröffnet grössten Naturpark der Schweiz
 Bern. – (AP) Bundesrat Joseph Deiss hat am Samstag in Tiefencastel im Albulatal den grössten Naturpark der Schweiz eröffnet. Die Zusammenarbeit von 21 Gemeinden habe Symbolcharakter für die ganze Schweiz, sagte er. Der Parc Ela umfasst Landschaften und Kulturgüter von nationaler Bedeutung. Mit über 600 Quadratkilometern Fläche ist der Parc Ela in der Region Albulabergün und Savognin-Bivio dreieinhalb Mal so gross wie der Nationalpark und fast so gross wie der Kanton Glarus. Ein Viertel der Fläche ist weitgehend unberührt und nicht genutzte Natur, ein Drittel sind besondere Lebensräume wie Moorlandschaften, Auen oder Trockenwiesen. Zudem umfasst der Park zehn Ortsbilder von nationaler Bedeutung, mittelalterliche Burgen, einzigartige Fresken sowie kunsthistorisch bedeutende Kirchen aus Romantik und Barock.

GastroSuisse sieht sich durch Umfrage bestätigt
 Genf. – Der Verband GastroSuisse sieht sich durch eine Umfrage in seiner Ablehnung eines Rauchverbots in Lokalen bestätigt. Die Gäste wünschten kein Verbot, sagte Verbandsdirektor Florian Hew. Hingegen würden getrennte Raucher- und Nichtraucherzonen gewünscht. Hew sagte in einem Interview der Westschweizer Sonntagszeitung «Matin Dimanche», es sei ein Klischee, dass sich die Schweizerinnen und Schweizer massiv von Rauch in Lokalen gestört fühlen. In der im Auftrag von Basler Gstrobetrieben durchgeführten Befragung von 500 Deutschschweizern waren 41,2 Prozent für ein Rauchverbot, 42,5 Prozent dagegen und 16 Prozent ohne Meinung. Hingegen sprachen sich mehr als drei Viertel aller Befragten für getrennte Raucher und Nichtraucherzonen aus.

Bundesanwaltschaft im Visier

Ausserordentliche Überprüfung nach erneuten Vorwürfen gegen Roschacher angeordnet

Bern. – (AP) Nach neuen Vorwürfen gegen Bundesanwalt Valentin Roschacher haben die Aufsichtsbehörden in Bern und Bellinzona am Pfingstmontag eine ausserordentliche Überprüfung der Strafverfolgungsbehörde des Bundes angeordnet. Von der Bundesanwaltschaft (BA) war zunächst keine Stellungnahme erhältlich.

Der Beschluss zur ausserordentlichen Überprüfung der Tätigkeit der Bundesanwaltschaft wurde laut einer EJPD-Mitteilung von Justizminister Christoph Blocher und dem Präsidenten der Beschwerdekammer des Bundesstrafgerichts, Emanuel Hochstrasser, gefällt. Und zwar «auf Grund verschiedener interner und externer Vorwürfe an die Bundesanwaltschaft». Der Druck auf den Bundesanwalt hatte in den letzten Tagen vor allem wegen eines Artikels der «Weltwoche» zugenommen. Darin wurde Roschacher vorgeworfen, er sei in dem Geldwäschereiverfahren gegen den Privatbankier Oskar Holenweger von einem kolumbianischen Informanten und Drogenhändler hereingelegt worden.

Kumulierung von Vorwürfen

Der «Weltwoche»-Artikel sei «ein Faktor» für den Entscheid zur ausserordentlichen Überprüfung gewesen, sagte der Sprecher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD), Livio Zanolari, auf Anfrage und fügte hinzu, es sei aber nicht der massgebende Faktor gewesen. Es handle sich vielmehr um eine Kumulierung von verschiedenen Vorwürfen nicht nur aus den letzten Tagen. «Es gab auch andere Faktoren, die dazu bewogen haben, zu handeln», sagte der Sprecher Blochers. Der gemeinsame Beschluss von EJPD und Bundesstrafgericht hängt mit den getrennten Aufsichtsfunktionen in administrativer und fachlicher Hinsicht über die Bundesanwaltschaft zusammen. Das EJPD wird demnach die admi-



Bundesanwalt Valentin Roschacher in seinem Büro. Eine ausserordentliche Überprüfung der Bundesanwaltschaft steht an. Foto Keystone

nistrativen, organisatorischen und finanziellen Aspekte unter die Lupe nehmen, während das Bundesstrafgericht in Bellinzona sich über fachliche Vorwürfe beugen wird, wie sie in der «Weltwoche» erhoben wurden. Das EJPD will in den kommenden Tagen bekannt geben, wer die Überprüfung seitens des Departements durchführen wird. Im Interesse der Sache und der Funktionstüchtigkeit der Bundesanwaltschaft ist ein rasches Vorgehen geplant. Personelle Massnahmen sind mit der ausserordentlichen Überprüfung gemäss dem EJPD-Sprecher nicht verbunden.

Roschacher unter Druck

Von der Bundesanwaltschaft war zunächst keine Stellungnahme erhältlich. Sie wurde laut Zanolari am Montag über die Massnahme informiert. Mit dem Inhalt der EJPD-Mitteilung konfrontiert, sagte BA-Informationsschef Hansjürg Mark Wiedmer am Montagabend auf Anfrage, es sei nicht an ihm, ei-

nen Kommentar abzugeben. Roschacher ist seit seinem Amtsantritt als Bundesanwalt vor gut sechs Jahren verschiedentlich unter Druck von Medien und Politikern geraten. In seiner Amtszeit wurden die Kompetenzen der Strafverfolgungsbehörde des Bundes ausgebaut und das Amt personell massiv aufgestockt. Roschacher hat sich mehrmals gegen Vorwürfe gewehrt, die seiner Ansicht nach unfair waren, aber auch Fehler eingestanden und für eine sachliche Kritik plädiert. Ende 2004 hatte der Bundesanwalt vor den Medien auch persönliche Differenzen mit Blocher dementiert. Kürzlich nahm das Bundesstrafgericht die BA gegen Kritik in Schutz, sie sei bei der Zusammenarbeit mit den USA im Kampf gegen die Terrorismusfinanzierung zu weit gegangen. Roschacher ist Mitglied einer von Blocher eingesetzten Expertengruppe, die zurzeit die Wirksamkeit der Organisation der Strafverfolgung auf Bundesebene untersucht.

Kollaps blieb aus

Nord-Süd-Verkehr wälzte sich über San Bernardino

Chur. – (AP) Auf der San Bernardino-Route ist es über Pfingsten infolge der Sperrung der Gotthardautobahn zu Staus von bis zu zehn Kilometern gekommen. Der befürchtete eigentliche Kollaps blieb aber aus. Rege Benutzung, aber keine Überlastung meldeten die Bahnen.

Allein am Pfingstsonntag hatte die A13 bei San Bernardino über 11 000 Fahrzeuge mehr zu bewältigen als im Vorjahr. Bis 9.00 Uhr waren die Fahrzeugschlangen vor dem Isla-Bella-Tunnel und zwischen Zillis und dem Bärensburg-Tunnel auf je fünf Kilometer angewachsen. Zusätzlich erschwerte wurde die Lage durch einen Verkehrsunfall, bei dem fünf Menschen zum Teil schwer verletzt wurden. Auf der Gegenfahrbahn stockte der Verkehr vor dem Südportal des San-Bernardino-Tunnels auf einer Länge von zehn Kilometern.

Ab Sonntag wurde der Nord-Süd-Verkehr zwischen San Bernardino und Pian San Giacomo über die Kantonsstrasse umgeleitet. Zwar wurden erneut zweieinhalb Mal mehr Autos gezählt als im Vorjahr, der Verkehr konnte aber bewältigt werden. Auch am Pfingstmontag kam der Rückreiseverkehr lange fliessend voran, bevor sich gegen 16.00 Uhr zwischen Südportal und Reichenau eine fünf Kilometer lange Schlange bildete.

Ab heute Dienstag will die Bündner Kantonspolizei den Nord-Süd-Verkehr wieder über die A13 abwickeln und die von Süden kommenden Fahrzeuge

in Pian San Giacomo über die Kantonsstrasse leiten. Zum Problem dürfte unter der Woche der Schwerverkehr werden. Die Polizei will diesen bei den Dostierstellen anhalten und je nach Verkehrsaufkommen weiterführen. Die Baustelle im Tunnel wird erst nach der Wiederöffnung der A2 wieder in Betrieb genommen.

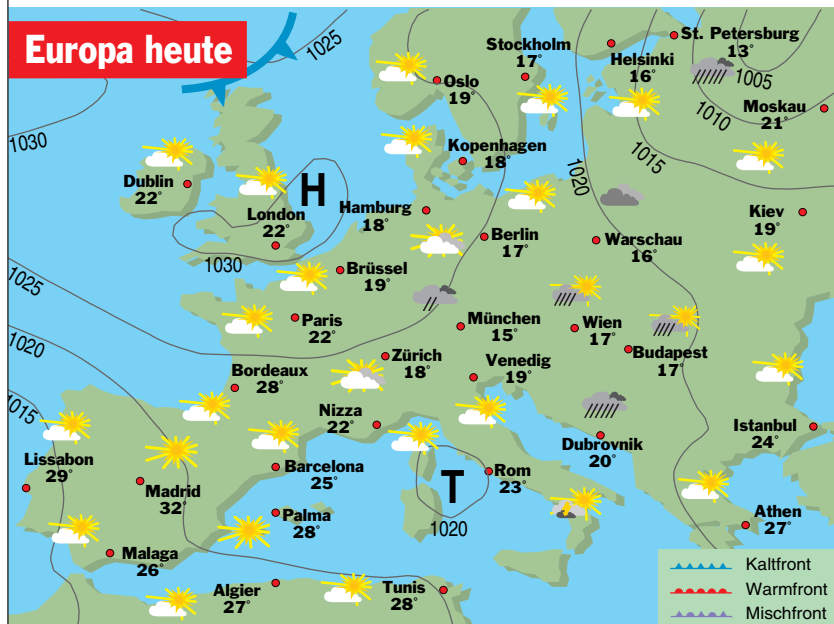
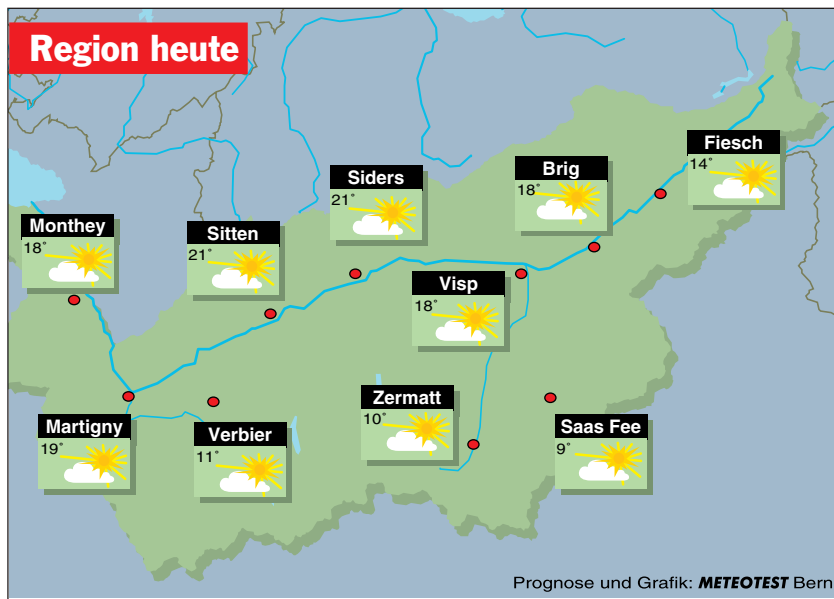
Autoverlad gut ausgelastet

Keine Probleme mit dem Pflingstverkehr meldeten die Bahnen. Die SBB offerierten neben den fahrplanmässigen Zügen und den 13 Extrazügen aufgrund der Sperrung der A2 12 000 zusätzliche Sitzplätze. Gemäss Binz wurde das Angebot rege benutzt, es kam aber nicht zu Engpässen. Mehrere Dutzend SBB-Mitarbeitende standen im Sondereinsatz. Auch in den kommenden Wochen sollen die Angebote im Personen- und Güterverkehr nach Bedarf ausgebaut werden. In Zusammenarbeit mit dem Bund wollen die SBB mittelfristig den Betrieb eines Autoverlads am Gotthard prüfen. Beim Autoverlad am Lötschberg führen die Züge über Pfingsten tagsüber alle zehn Minuten. Zwischen Kandersteg im Berner Oberland und Goppenstein im Wallis waren sie etwa zu 90 Prozent, zwischen Kandersteg und Iselle in Italien zu 100 Prozent ausgelastet, wie BLS-Sprecher Hans Martin Schaar sagte. Ab heute Dienstag will die BLS tagsüber im 20-Minuten-Takt fahren. Bei Bedarf könnte der Fahrplan noch verdichtet werden.

Vier Verletzte bei privatem Autorennen

Glattfelden. – (AP) Zwei Personenwagen sind am Montagmittag in Glattfelden im Kanton Zürich bei einem privaten Autorennen verunglückt. Die vier Insassen wurden zum Teil schwer verletzt. Die beiden Autolenker lieferten sich gegen 16 Uhr 40 auf einer Hochleistungsstrasse mit massiv übersetzten

Geschwindigkeiten ein Rennen. Am Ende einer Verengung geriet das Auto eines 23-jährigen Portugiesen nach rechts und prallte heftig gegen einen Kandelaber. Gleichzeitig schleuderte das zweite Auto mit einem 32-jährigen Kosovaren am Steuer nach links über die Gegenfahrbahn, durchschlug einen Wildzaun und kam nach über 100 Metern und mehreren Überschlägen im Wiesland zum Stillstand.



Luftschadstoffe				
in µg/m³	Grenzwert	Turtmann	Eggerberg	Brigerbad
O ₃ (Tagesmittel)	120	107	106	98

Hochdruckwetter

Wetterlage
 Ein Hoch liegt heute über England. Die Schweiz liegt am Rand. In den kommenden Tagen wird das Hoch wetterbestimmend.

Region heute
 Heute Vormittag liegt über den Berner Alpen und im Goms noch Restbewölkung. Im Rhonetal und in den Südtälern ist es bereits recht sonnig. Am Nachmittag lockert die Bewölkung über den Berner Alpen immer mehr auf, zuletzt an der Grimsel. Sonst entstehen nur harmlose Quellwolken. Die Temperatur erreicht zwischen Siders und Brig bis 19 Grad am Nachmittag.

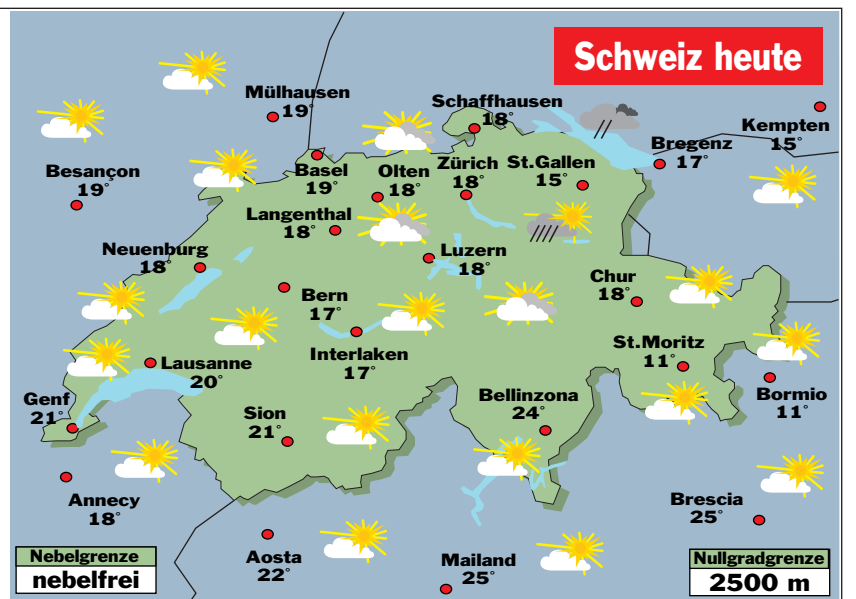
Aussichten
 Morgen Mittwoch setzt sich das Hoch durch. Es ist vorwiegend sonnig mit harmlosen Quellwolken. Am Nachmittag sind auch ein paar Schleierwolken möglich. Mit schwachen bis mässigen Nordostwind bleibt es trocken. Der Donnerstag ist ziemlich sonnig. Die Temperatur steigt deutlich über 20 Grad. Am Freitag und Samstag steigt die Temperatur im Rhonetal über 25 Grad. Es bleibt vorwiegend sonnig. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken.
 Philippe Gyarmati

Sonne und Mond

Aufgang	05.37	Untergang	21.21
Aufgang	15.51	Untergang	02.45
18. Jun.	25. Jun.	3. Jul.	11. Jun.

METEOFON
 0900 57 61 52

Ruf Dein Wetter heute an! (3.13/min)



	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Wallis	21° 9°	23° 12°	25° 12°	26° 13°
Alpennordseite	19° 9°	22° 10°	24° 10°	25° 11°
Alpensüdseite	26° 13°	25° 14°	25° 10°	26° 11°

Gestern um 14 Uhr

Genf	schön	20°
Jungfrauojoch	bewölkt	-6°
Locarno	schön	24°
Sion	bewölkt	20°
Zürich	bewölkt	15°
Hongkong	stark bewölkt	29°
Kairo	schön	37°
Las Palmas	leicht bewölkt	24°
Los Angeles	bedeckt	19°
Nairobi	stark bewölkt	21°
Neu Delhi	leicht bewölkt	38°
New York	bedeckt	16°
Rio	schön	29°
Singapur	stark bewölkt	29°
Sydney	bedeckt	11°
Tokio	bewölkt	19°

Profil

